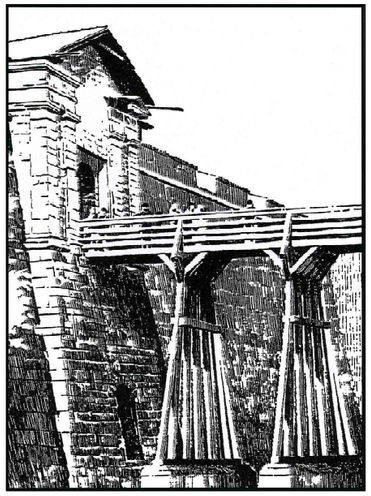
DIE FESTUNG ROTHENBERG - DER FESTUNGSBAU IM 18. JAHRHUNDERT, MASSNAHMEN DER ERHALTUNG UND MÖGLICHKEITEN DER KONSERVIERUNG

Inaugural-Dissertation,
in der Fakultät für
Geschichts- und Geowissenschaften
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege,
Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege

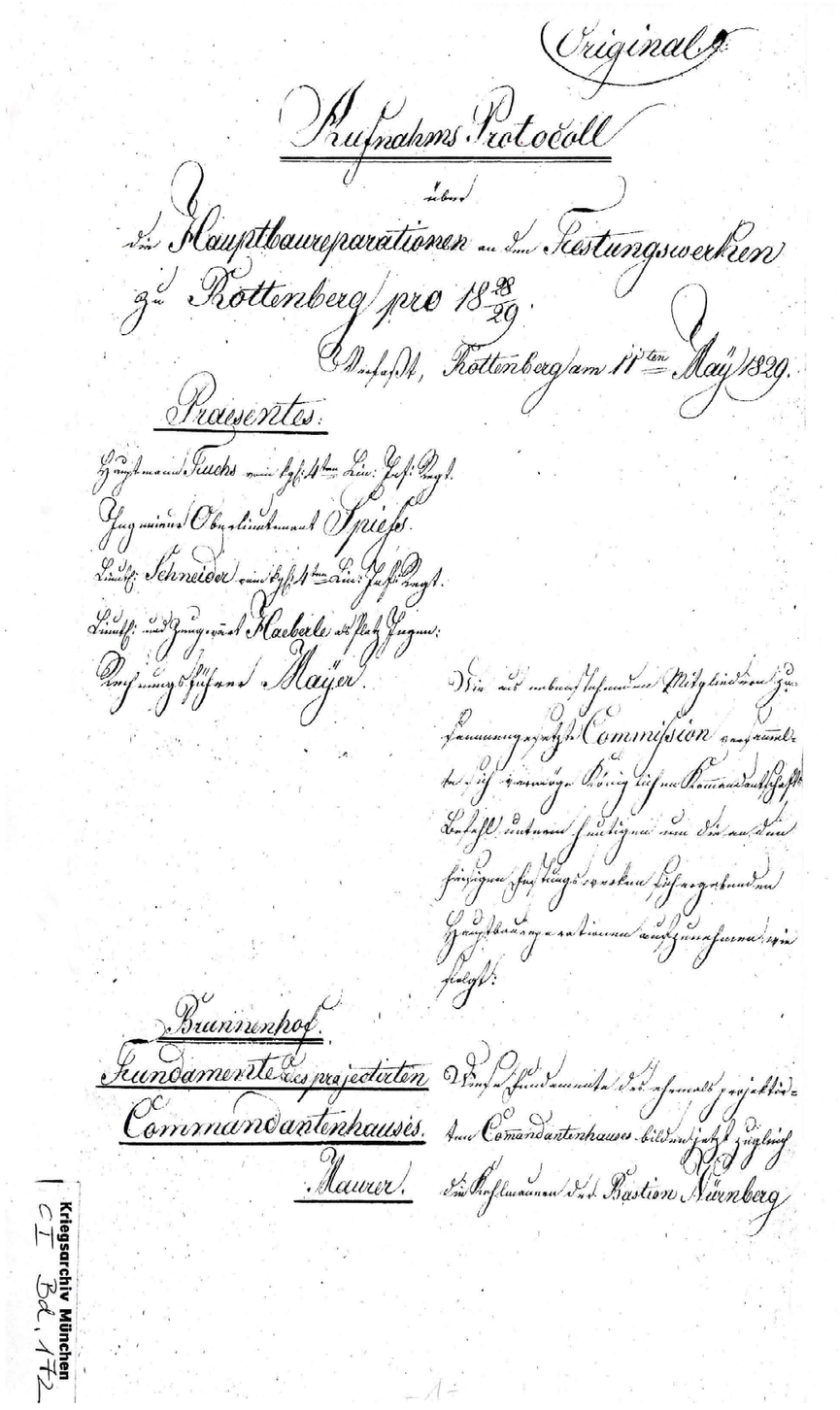


Band 2a / 6 Sammlung der Quellen Teil 1

vorgelegt von Sven Thole Dipl. Ing. (FH) aus Erlangen
Bamberg, den 19.07.2006

Tag der mündlichen Prüfung: 05.02.2007

Dekan:	Universitätsprofessor Prof. Dr. Mark Häberlein
Erstgutachter:	Universitätsprofessor Prof. Dr. Ing. Rainer Drewello
Zweitgutachter:	Universitätsprofessor Prof. Dr. Ing. Manfred Schuller


Original

Aufnahms Protocoll

über

die Hauptbaureparationen an den Festungswerken

zu Rottenberg pro 1828/29

Verfasst, Rottenberg am 11ten May 1829

Praesentes:

Hauptmann Fuchs von 1ten Ing. Regt.

Ingenieur Oberlieutenant Spiess

Lieut. Schneider von 1ten Ing. Regt.

Lieut. und Ingenieur Kaeberle als Platz Ingenieur

Rechnungsführer Mayer

Die aus obenstehenden Mitgliedern zusammengesetzte Commission versammelte sich vermöge Königlichen Kommandantschafts-Befehl unterm [illegible] um die an den hiesigen Festungswerken sich ergebenden Hauptbaureparationen aufzunehmen wie folgt:

Brunnenhof.

Fundamente des projectirten Commandantenhauses.

Mauer.

Diese Fundamente des ehemals projektirten Com(m)mandantenhauses bilden jetzt zugleich die Kehlmauern und Bastion Nürnberg

Aufnahms Protokoll
über
die Hauptbaureparationen an den Festungswerken
zu Rottenberg pro 1828/29
Verfasst, Rottenberg am 11ten May 1829

Praesentes:
Hauptmann Fuchs von_____
Ingenieur Oberlieutenant Spiess
Lieut. Schneider von kgl. Ing. Regt.
Lieut. und ____Kaeberle als Platz.Ing.
Rechnungsführer Mayer

Die aus obenstehenden Mitgliedern zusammengesetzte Commision versam(m)elte sich vermöge (?) Königlichen Kommandantschafts-Befehl unterem _____ um die an den hiesigen Festungswerken sich ergebenden Hauptbaureparationen aufzunehmen wie folgt:

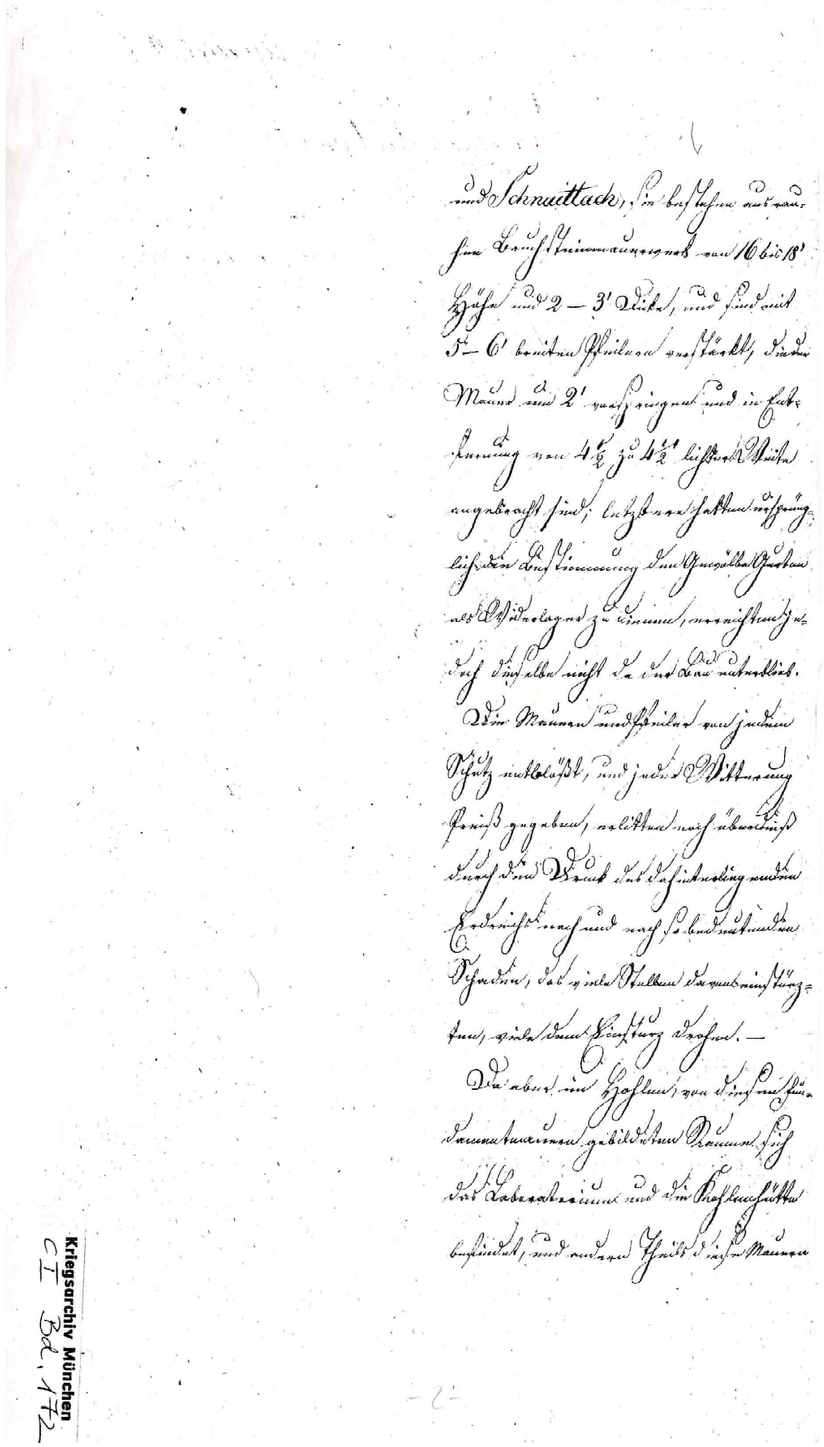
Brunnenhof

Diese Fundamente des ehemals projektirten Com(m)mandantenhauses bilden jetzt zugleich die Kehlmauern und Bastion Nürnberg

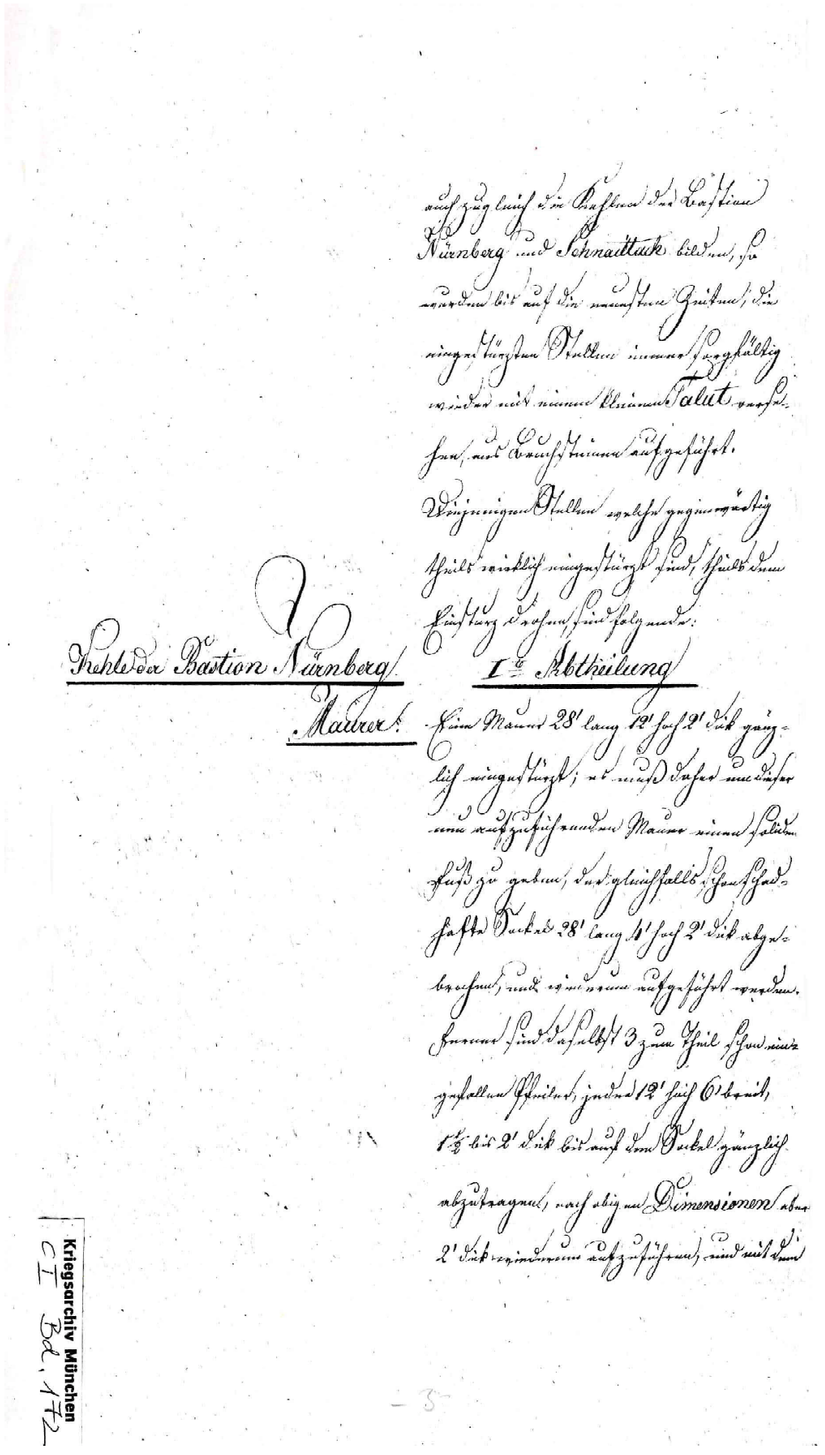
Fundamente des projektirten Commandantenhauses.

Mauer.

07 KA 1829 Allgemeine Beschreibung des baulichen Zustandes der Festungswerke Rottenberg.
1829 Albert Spieß u. a. Kriegsarchiv München C I Bd. 172



und Schnaittach, sie bestehen aus rauhem Bruchsteinmauerwerk von 16 bis 18' Höhe und 2-3' Dicke, und sind mit 5-6' breiten Pfeilern verstärkt, die der Mauer um 2' verspringend und in Entfernung von 4_' zu 4_' ____ Seite Angebracht sind; letztere hatten ursprünglich die Bestimmung den Gewölbe Gurten als Widerlager zu dienen, verrichten jedoch dieselbe nicht da der Bau unterblieb. Die Mauern und Pfeiler von jedem Schutz entblößt, und jeder Witterung Preiß gegeben, erlitten noch überdies durch den Druck des dahinterliegenenden Erdreichs nach und nach so bedeutenden Schaden, das viele Stellen davon einstürzten, viele dem Einsturz drohen. –
Da aber im Hohlen, von diesen Fundamentmauern gebildeten Raum sich das Laboratorium und die Kohlenhütte befindet, und andere Theile diese Mauern



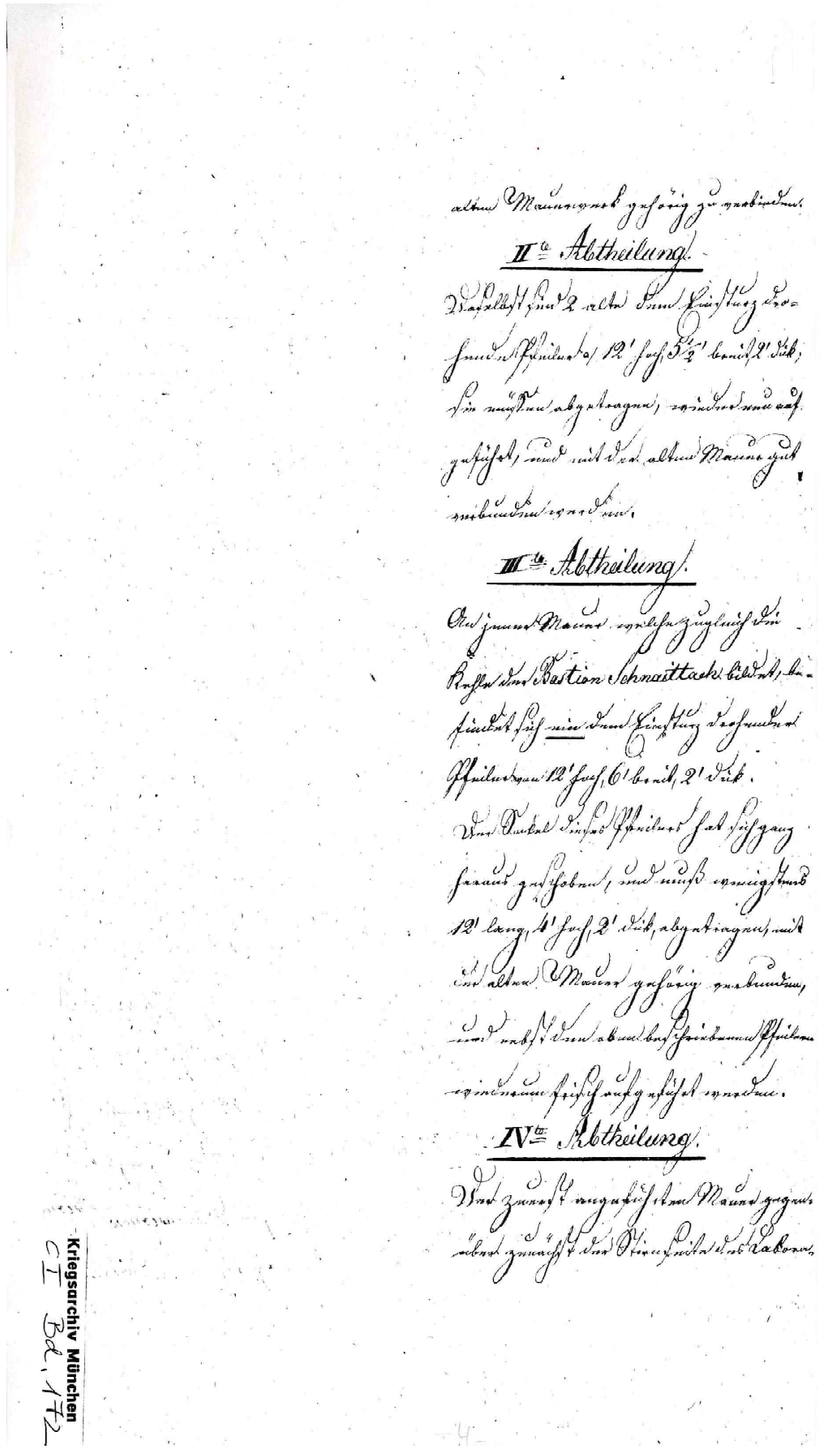
auch zugleich die Kehlen der Bastion Nürnberg und Schnaittach bilden, so wurden bis auf die neuesten Zeiten, die eingestürzten Stellen immer sorgfältig wieder mit einem kleinen Salut versehen, aus Bruchsteinen aufgeführt. Diejenigen Stellen welche gegenwärtig Theils wirklich eingestürzt sind, theils dem Einsturz drohen, sind folgende:

Ite Abtheilung

Kehle der Bastion Nürnberg

Mauer

Eine Mauer 28' lang 12' hoch 2' dick gänzlich eingestürzt; es muss daher um dieser um aufzuführenden Mauere einen solchen Fuß zu geben, der gleichfalls schon schadhafte Sockel 28' lang 4' hoch 2' dick abgebrochen, und wiederum aufgeführt werden. Ferner sind daselbst 3 zum Theil schon eingefallen Pfeiler, jeder 12' hoch 6' breit, 1_ bis 2' dick bis auf den Sockel gänzlich abzutragen, nach obigen Dimensionen aber 2' dick wiederum aufzuführen, und mit dem



alten Mauerwerk gehörig zu verbinden.

II te Abtheilung

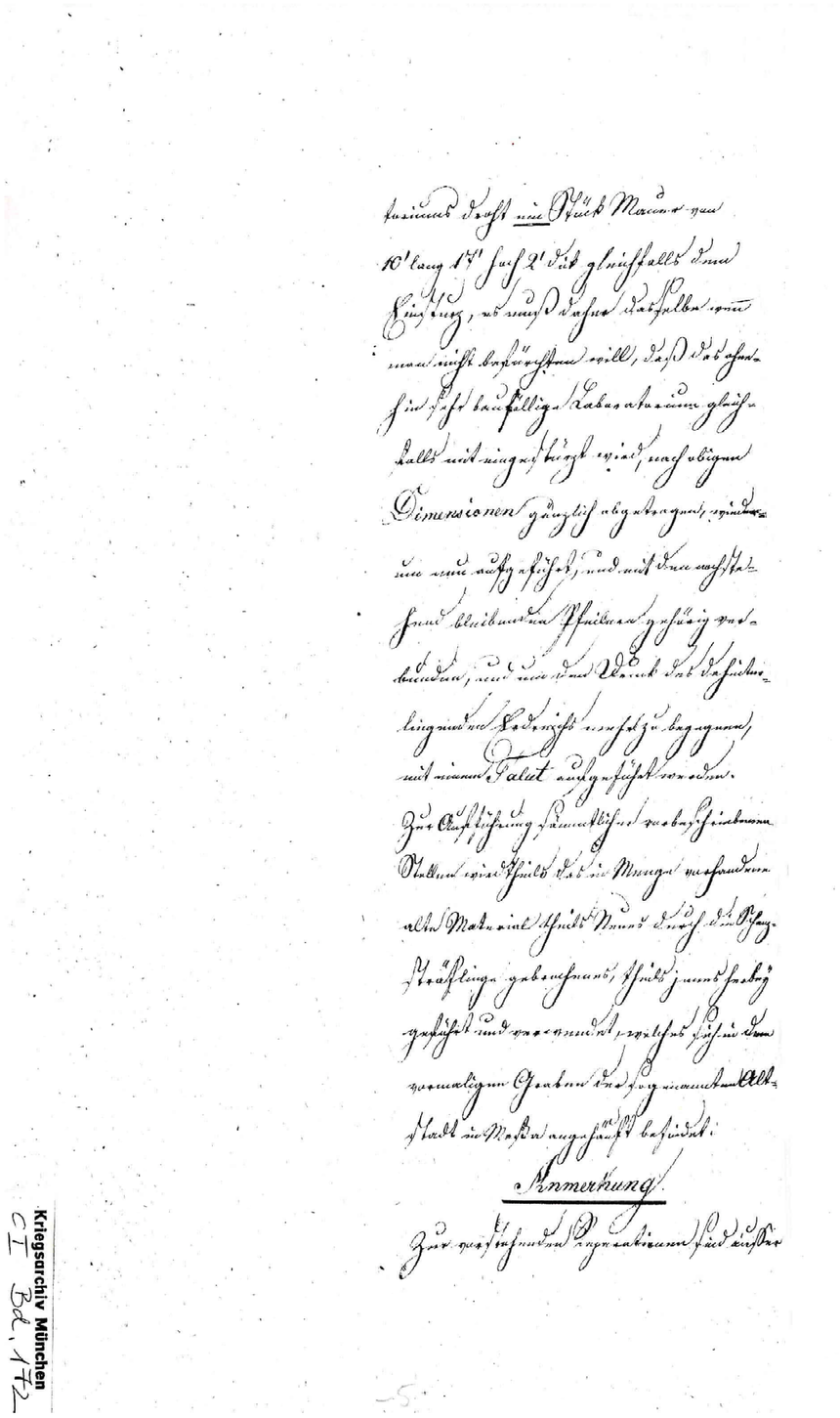
Dasselbst sind 2 alte dem Einsturz drohende Pfeiler __ 12’ hoch, 5_’ breit, 2’ dick, sie müssen abgetragen, wiederum aufgeführt, und mit der alten Mauer gut verbunden werden.

III te Abtheilung

An jener Mauer welche zugleich die Kehle der Bastion Schnaittach bildet, befindet sich ein dem Einsturz drohender Pfeiler von 12’ hoch, 6’ breit, 2’ dick. Der Sockel dieser Pfeiler hat sich ganz heraus geschoben, und muß wenigstens 12’ lang, 4’ hoch, 2’ dick, abgetragen, mit der alten Mauer gehörig verbunden, und nebst den oben beschriebenen Pfeilern wiederum frisch aufgeführt werden.

IV te Abtheilung.

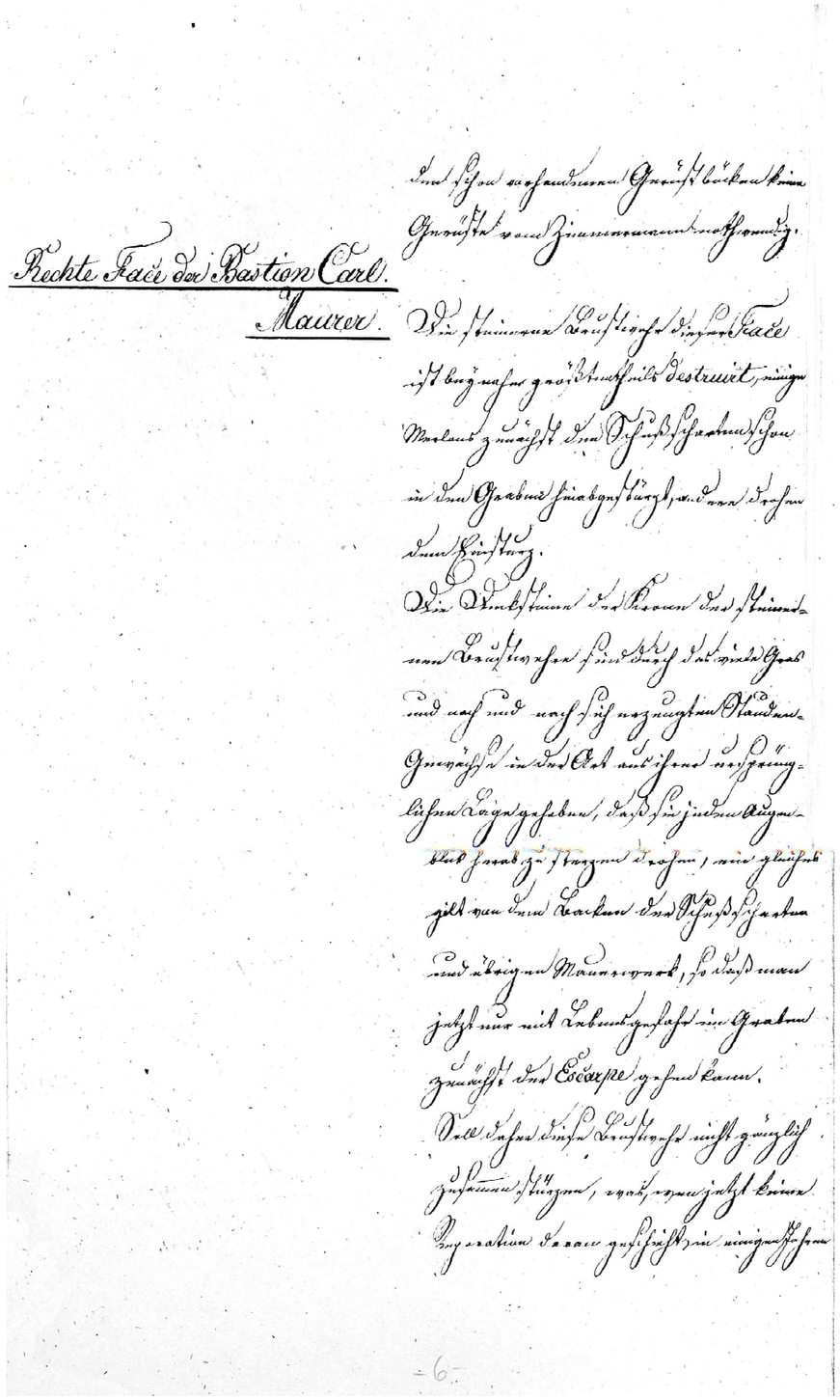
Der zunächst angeführten Mauer gegenüber zunächst der Stirnseite des Labora-



toriums droht ein Stück Mauer von
10’ lang 17’ hoch 2’ dick gleichfalls dem
Einsturz, es muss daher dasselbe wenn
man nicht befürchten will, dass das ohne-
hin sehr baufällige Laboratorium gleich-
falls mit eingestürzt wird, nach obigen
Dimensionen gänzlich abgetragen, wieder-
um neu aufgeführt, und mit den nächste-
hend bleibenden Pfeilern gehörig ver-
bunden, und um den Druck des dahinter-
liegenden Erdreiches mehr??? zu begegnen,
mit einem Talut aufgeführt werden.
Zur Aufführung sämmtlicher vorbeschriebener
Stellen sind theils das in Menge vorhandene
alte Material theils Mauer durch die Schanz-
sträflinge gebrochenes, theils jener herbey
geführt und verwendet, welche sich in dem
vormaligen Graben der sogenannten Alt-
Stadt in Maße angehäuft befindet.

Anmerkung.

Zur vorstehenden Reparationen sind außer

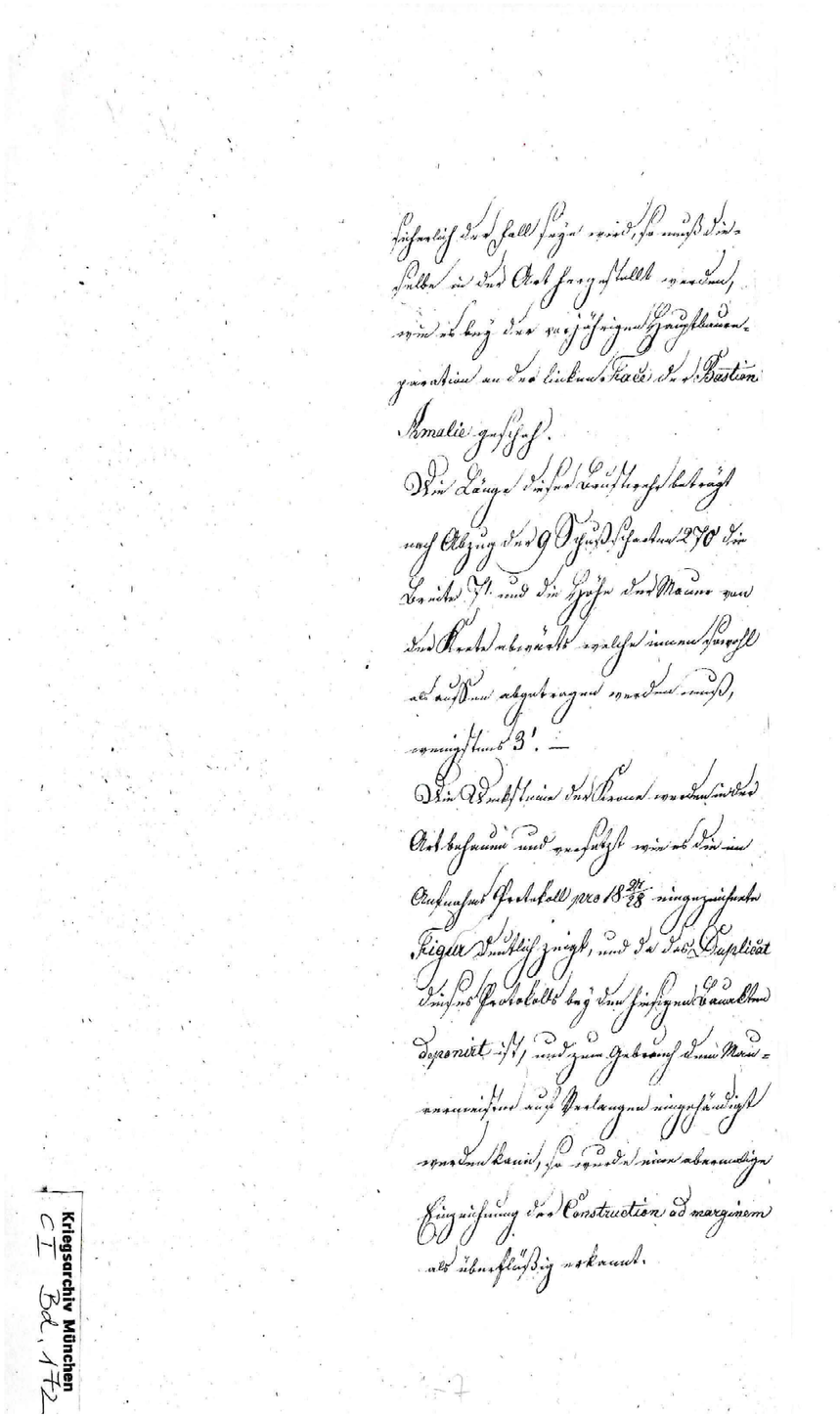


Den schon vorhandenen Grüst_____ keine
Gerüste vom Zimmermann nothwendig.

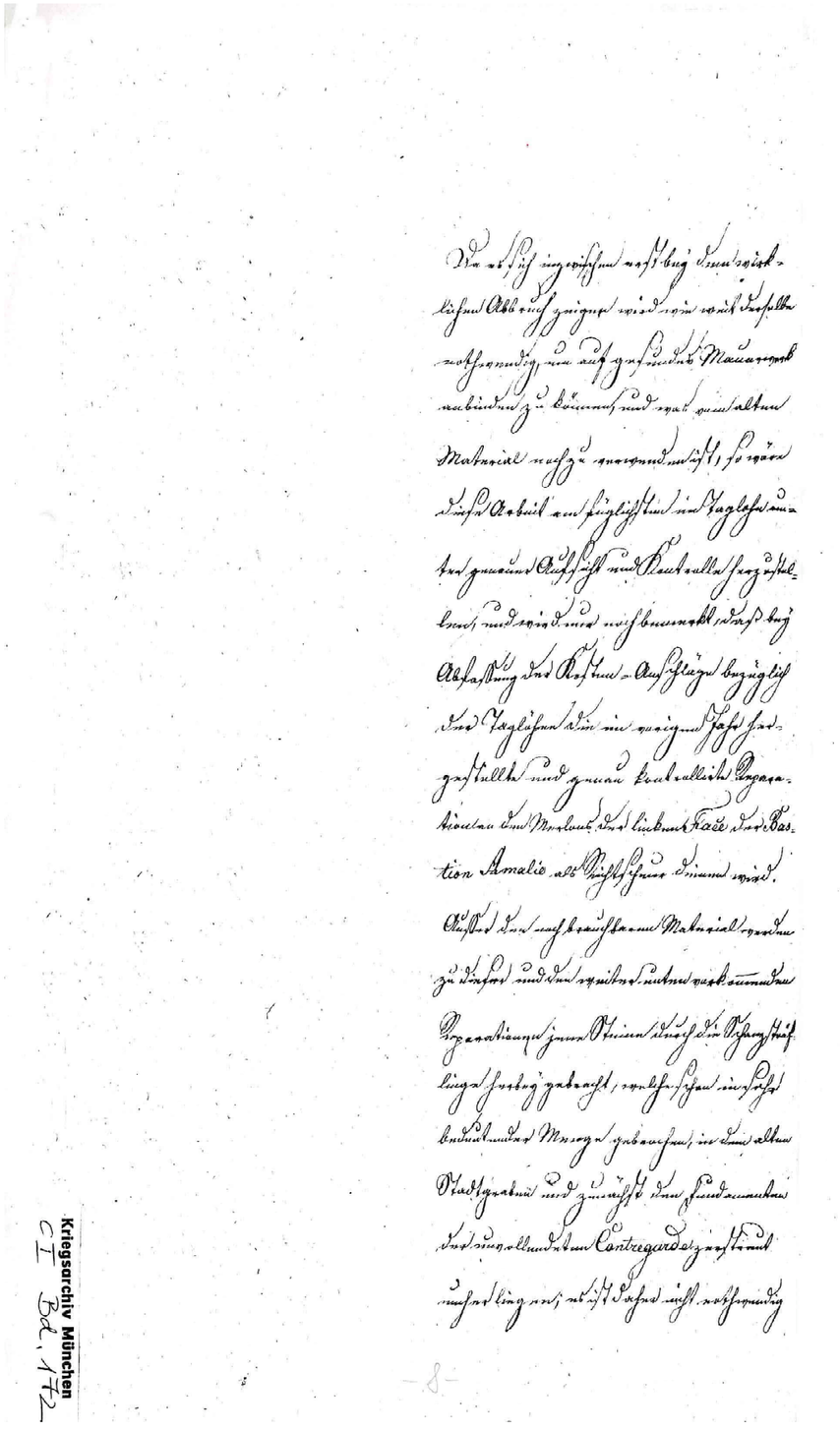
Rechte Face der Bastion Carl

Mauer

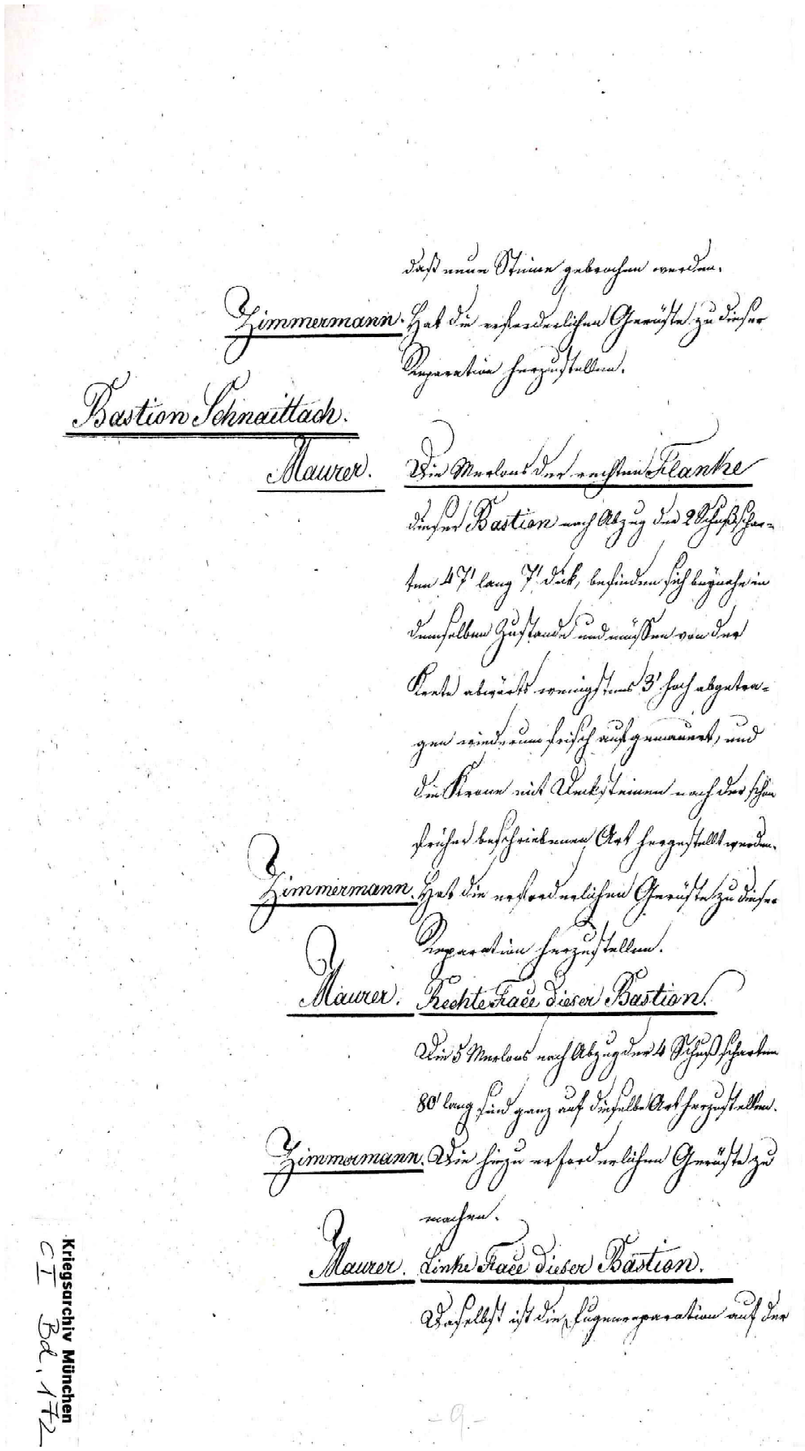
Die steinerne Brustwehr dieser Face
Ist beynahe größtentheils destruirt, einige
Merlons zunächst den Schussscharten schon
in den Graben hinabgestürzt, andere drohen
dem Einsturz.
Die Decksteine (?) der Krone der steiner-
nen Brustwehre sind durch das viele Gras
und nach und nach sich erzeugten Stauden-
gewächsen in der Art aus ihrer ursprüng-
lichen Lage gehoben, dass sie jeden Augen-
blick herab zu stürzen drohen; ein gleiches
gilt von den Backen der Schussscharten
und übrigen Mauerwerk, so dass man
jetzt nur mit Lebensgefahr im Graben
zunächst der Escarpe gehen kann.
Soll daher diese Brustwehr nicht gänzlich
zusam(m)en stürzen, was, wenn jetzt keine
Reparation daran geschieht, in einigen Jahren



sicherlich der Fall seyn wird, so muß die-
selbe in der Art hergestellt werden,
wie es bey der vorjährigen Hauptbaure-
paration an der linken Face der Bastion
Amalie geschah.
Die Länge dieser Brustwehr beträgt
nach Abzug der 9 Schußscharten 270' die
Breite 71' und die Höhe der Mauer von
der Kante abwärts welche innen sowohl
als außen abgetragen werden muß,
wenigstens 3'. _
Die Decksteine (?) der Krone werden in der
Art behauen und versetzt wie es die im
Aufnahme Protokoll pro 1827/28 eingezeichnete
Figur deutlich zeigt, und da das Duplicat
dieses Protokolls bey dem hiesigen Bauakten (?)
deponirt ist, und zum Gebrauch dem Mau-
rermeister auf Verlangen eingehändigt
werden kann, so wurde eine abermalige
Einzeichnung der Construction ad marginem
als überflüssig erkannt.



Da es sich inzwischen erst bey dem wirklichen Abbruch zeigen wird wie weit dasselbe nothwenig, um auf gesundes Mauerwerk anbinden zu können, und was vom alten Material noch zu verwenden ist, so wäre Diese Arbeit am füglichsten in Taglohn unter genauer Aufsicht und Kontrolle herzustellen, und wiederum noch bemerkt, dass bei Abfassung der Kosten-Aufschläge bezüglich der Taglöhne die im vorigen Jahr hergestellte und genau kontrollierte Reparationen den Merlons der linken Face der Bastion Amalie als Richtschnur dienen wird. Außer dem noch brauchbaren Material werden zu dieser und den weiter unten vorkommenden Reparationen jene Steine durch die Schanz-Sträflinge herab gebracht, welche schon in sehr bedeutender Menge gebrochen, in dem alten Stadtgraben und zunächst den Fundamenten der unvollendeten Contregarde zustand (?) umher liegen; es ist daher nicht nothwendig



dass neue Steine gebrochen werden.

Hat die erforderlichen Gerüste zu dieser Reparation herzustellen. **Zimmermann**

Bastion Schnaittach

Die Merlons der rechten Flanke **Maurer**

Dieser Bastion nach Abzug der 2 Schußscharten 47' lang 7' dick, befinden sich beynahe in demselben Zustande und müssen von der Kante abwärts wenigstens 3' hoch abgetragen wiederum frisch aufgemauert, und die Krone mit Werksteinen nach der schon früher beschriebenen Art hergestellt werden.

Hat die erforderlichen Gerüste zu dieser Reparation herzustellen. **Zimmermann**

Rechte Face dieser Bastion **Maurer**

Die 5 Merlons nach Abzug der 4 Schußscharten 80' lang sind ganz auf dieselbe Art herzustellen.

Die hiezu erforderlichen Gerüste zu machen. **Zimmermann**

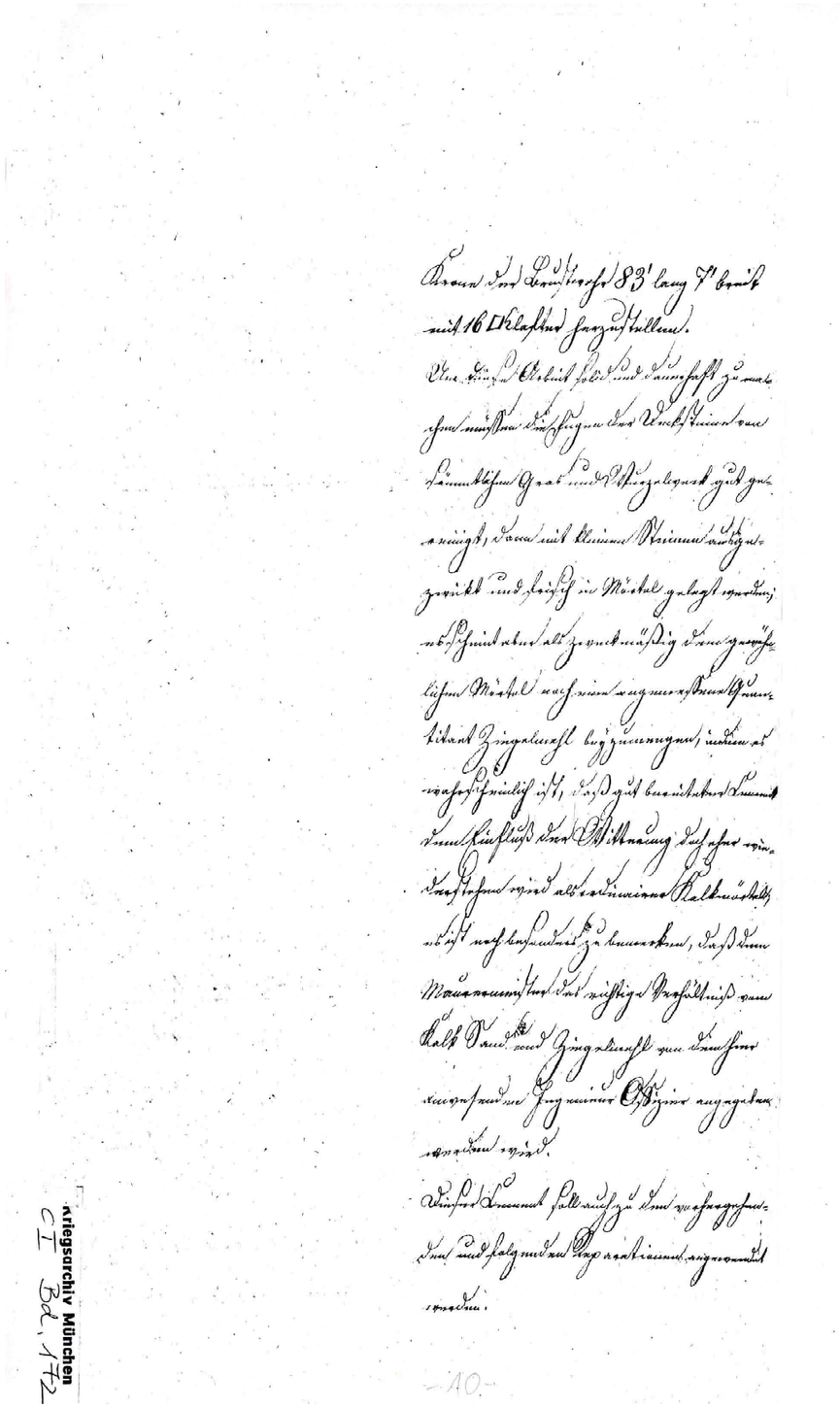
Linke Flanke dieser Bastion. **Maurer**

Dasselbst ist die Fugenreparation auf der

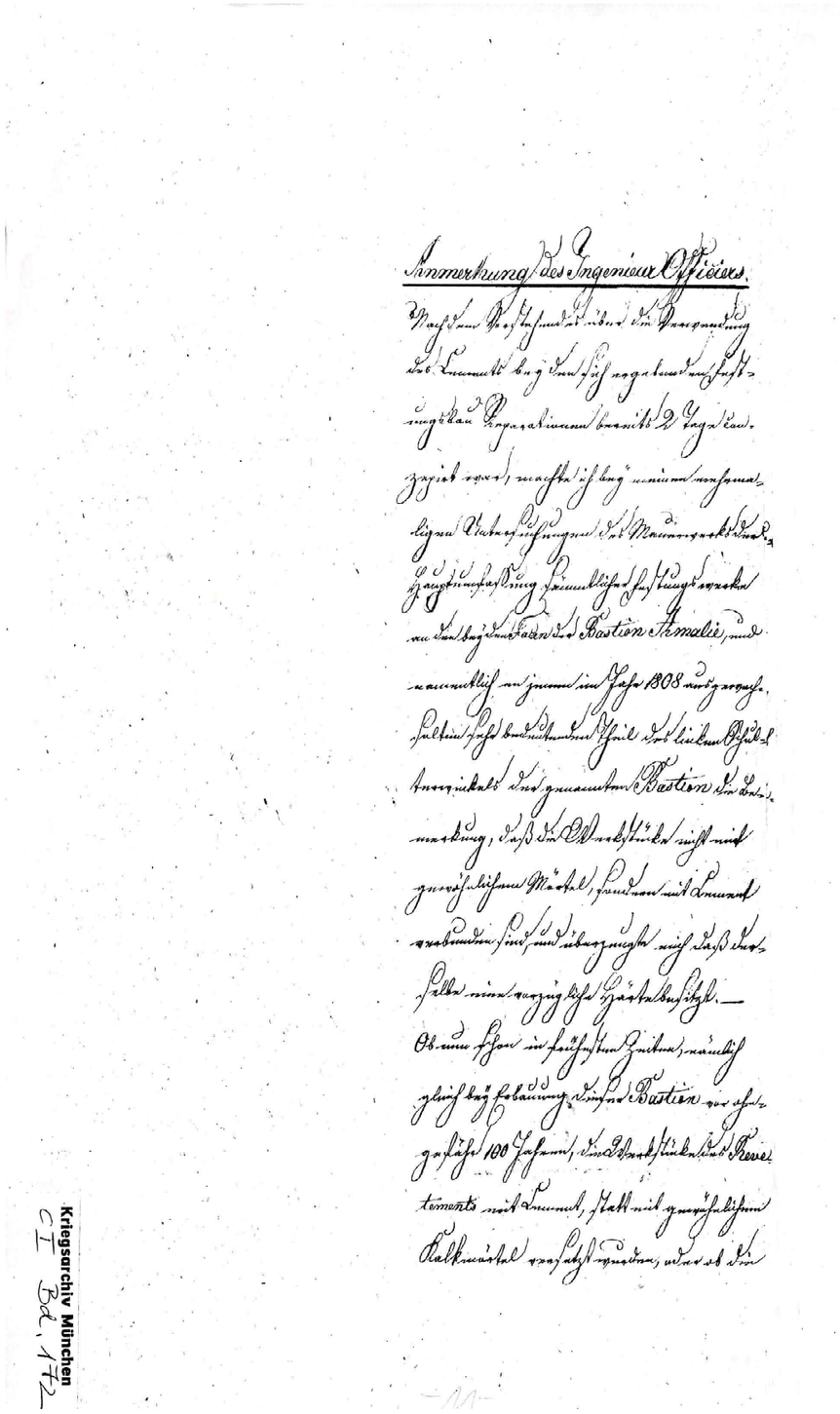
Seite 9

07 KA 1829 Allgemeine Beschreibung des baulichen Zustandes der Festungswerke Rottenberg.

1829 Albert Spieß u. a. Kriegsarchiv München C I Bd. 172



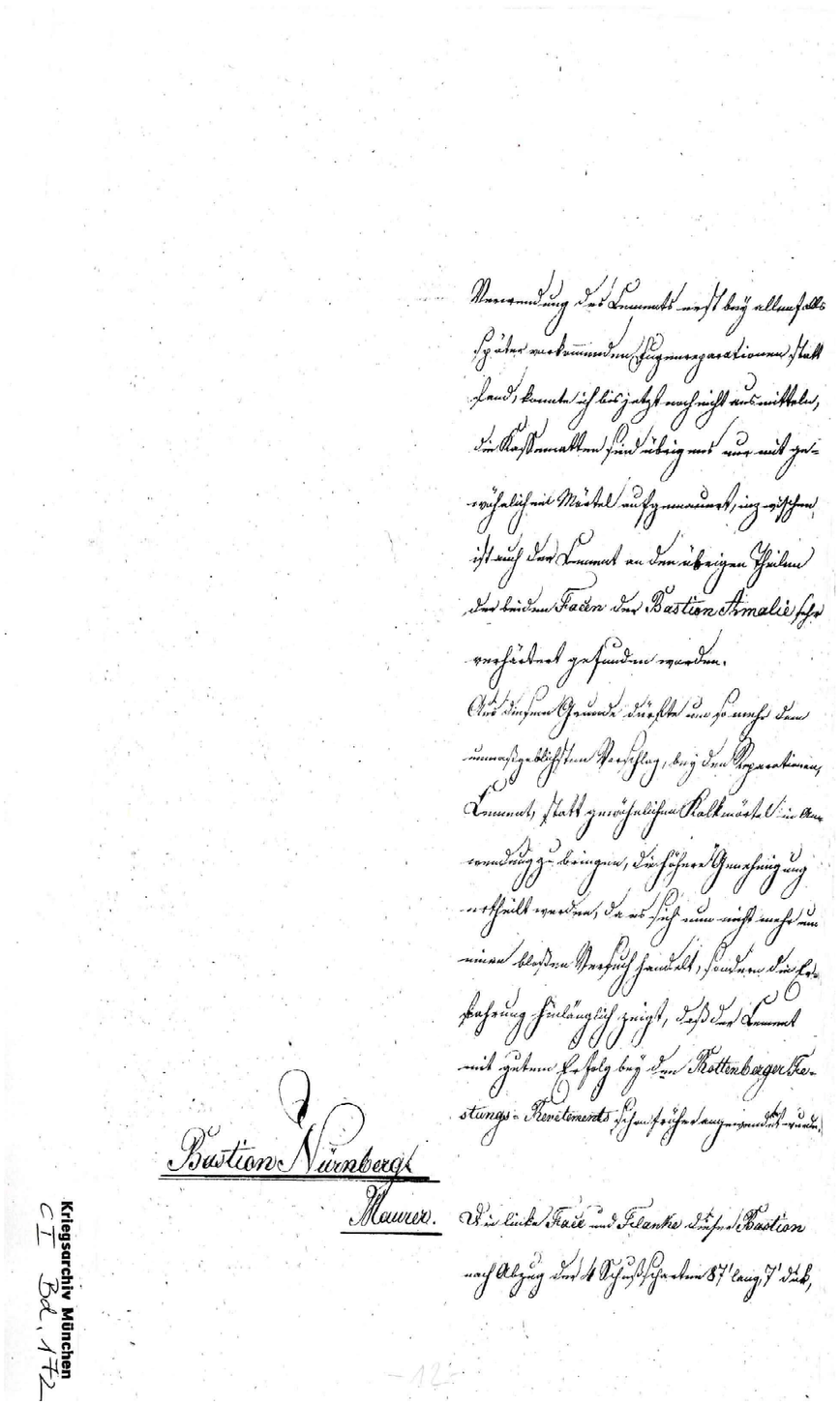
Krone der Brustwehr 83’ lang 7’ breit
mit 16 Klafter??? herzustellen.
Um diese Arbeit solid und dauerhaft zu ma-
chen müssen die Fugen der Decksteine (?) von
sämtlichen Gras und Wurzelwerk gut ge-
reinigt, dann mit kleinen Steinen ausge-
zwickt und frisch in Mörtel gelegt werden;
Es scheint eben als zweckmäßig den gewöhn-
lichen Mörtel noch ei angemessene Quanti-
tät Ziegelmehl??? beyzumengen, indem es
wahrscheinlich ist, dass gut bereiteter Zement (?)
dem Einfluß der Witterung doch ohne wie-
derstehen wird als ordinärer Kalkmörtel;
Es ist noch besonders zu bemerken, dass dem
Mauerermeister das richtige Verhältnis von
Kalk Sand und Ziegelmehl von dem hier
anwesenden Ingenieur Offizier angegeben
werden wird.
Dieser Zement (?) soll auch zu den vorherge-
henden und folgenden Reparationen angewendet
werden.



Anmerkung des Ingenieur Offiziers.

Nachdem Vorstehendes über die Verwendung des Zements(?) bey dem sich ergebenden Festungsbau Reparationen bereits 2 Tage ____-war, machte ich bey meinen mehrmaligen Untersuchungen des Mauerwerks der Hauptumfassung sämtlicher Festungswerke an den beyden Facen der Bastion Amalie, und namentlich an jenem im Jahr 1808 ausgewechselten sehr bedeutenden Theil des linken Schulterwinkels der genannten Bastion die Bemerkung, dass die Werkstücke nicht mit gewöhnlichem Mörtel, sondern mit Zement (?) verbunden sind, und überzeugte mich dass derselbe eine vorzügliche Härte besitzt. –

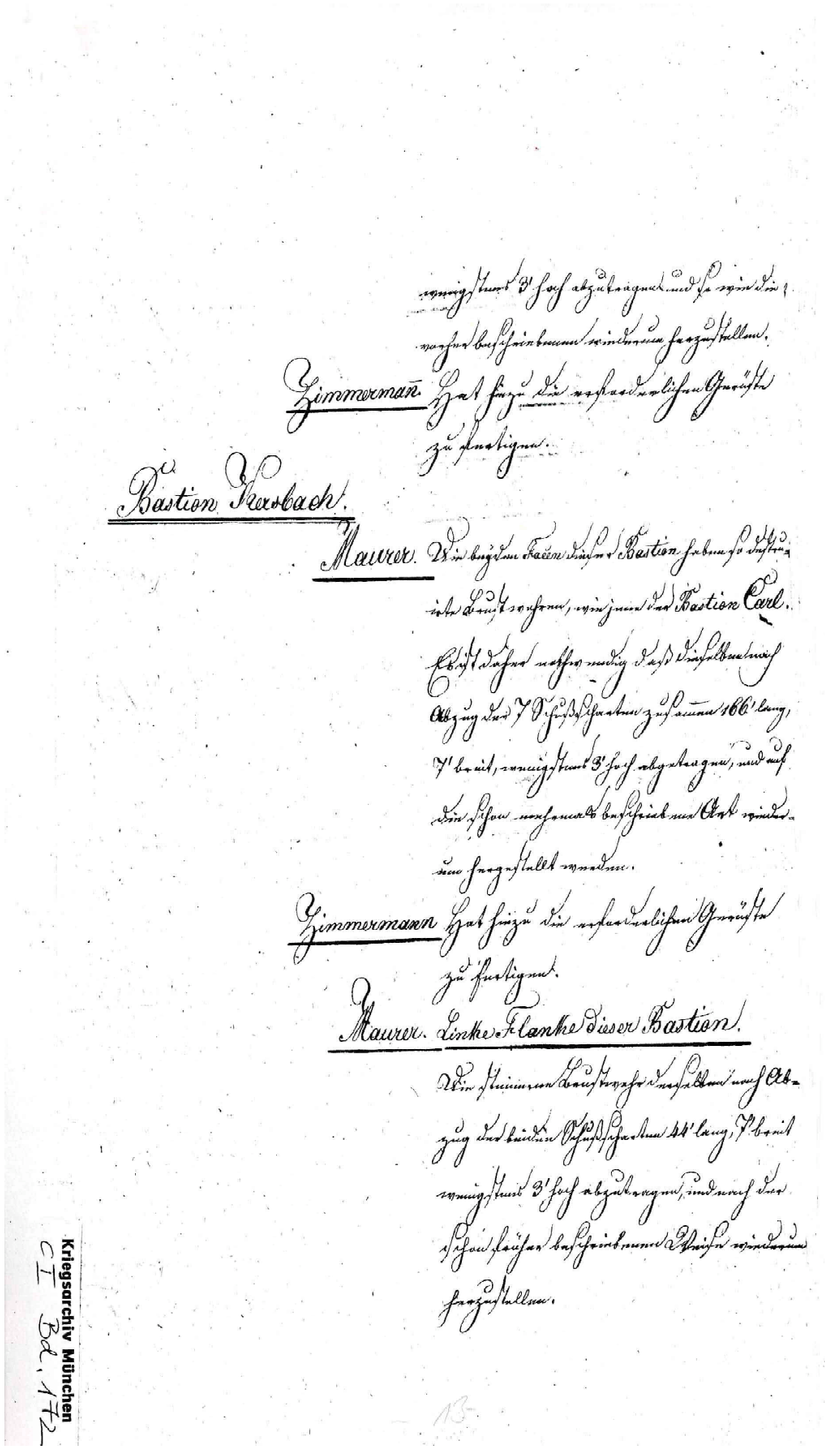
Ob nun schon in früheren Zeiten, nämlich gleich bey Erbauung dieser Bastion vor ohngefähr 100 Jahren, die Werkstücke des Revetements mit Zement (?), statt mit gewöhnlichem Kalkmörtel versetzt wurden, oder ob die



Verwendung des Zements erst bey allenfalls
später vorkommenden Fugenreparationen statt
fand, konnte ich bis jetzt noch nicht vermitteln,
die Kassematten sind übrigens nur mit ge-
wöhnlichem Mörtel aufgemauert, inzwischen
ist auch der Zement an den übrigen Theilen
der beiden Facen der Bastion Amalie sehr
verhärtet (?) gefunden worden.
Aus diesem Grund dürfte um so mehr dem
maßgeblichsten Vorschlag, bey den Reparationen,
Zement statt gewöhnlichen Kalkmörtel in An-
wendung zu bringen, die höhere Genehmigung
ertheilt werden, da es sich nun nicht mehr um
einen bloßen Versuch handelt, sondern die Er-
fahrung hinlänglich zeigt, dass der Zement
mit gutem Erfolg bey den Rottenberger Fe-
stungs-Revetements schon früher angewendet wurden.

Bastion Nürnberg

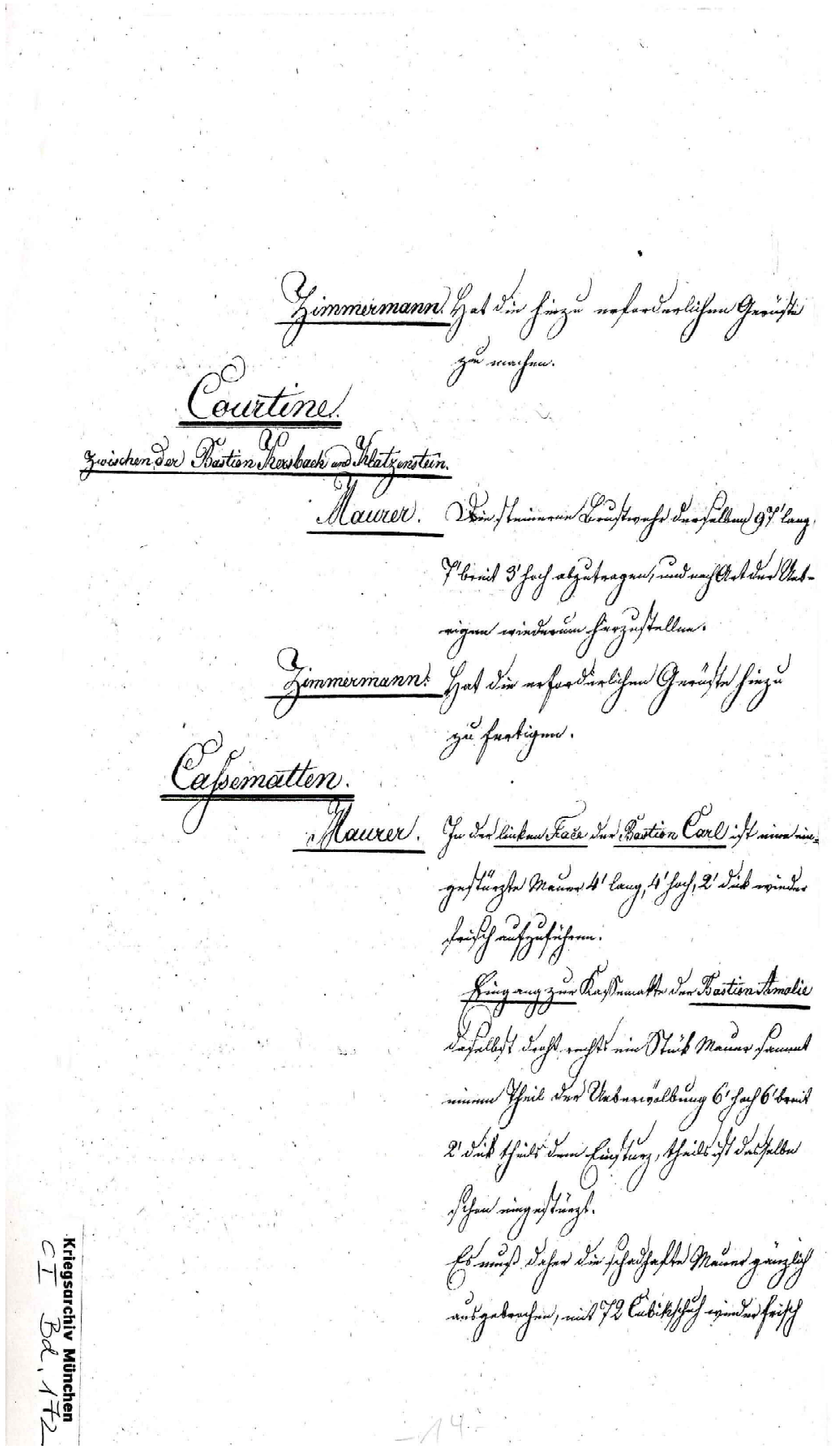
Die linke Face und Flanke dieser Bastion Maurer
nach Abzug der 4 Schußscharten 87' lang, 7' dick,



Wenigstens 3’ hoch abzutragen und so wie die
vorher beschriebenen wiederum herzustellen.
Hat hiezu die erforderlichen Gerüste
Zimmermann
zu fertigen.

Bastion Kersbach

Die beyden Facen dieser Bastion haben so destru- Maurer
irte Brustwehren, wie jene der Bastion Carl.
Es ist daher nothwendig dass dieselben nach
Abzug der 7 Schußscharten zusam(m)en 166’ lang,
7’ breit, wenigstens 3’ hoch abzutragen, und auf
die schon mehrmals beschriebene Art wieder-
um hergestellt werden.
Hat hiezu die erforderlichen Gerüste
Zimmermann
zu fertigen.
Linke Flanke dieser Bastion.
Maurer.
Die steinerne Brustwehr derselben nach Ab-
zug der beiden Schussscharten 44’ lang, 7’ breit
wenigsten 3’ hoch abzutragen, und nach der
schon früher beschriebenen Weise wiederum
herzustellen.



Hat die hiezu erforderlichen Gerüste zu machen. — Zimmermann

Courtine

Zwischen der Bastion Kersbach und Klatzenstein

Die steinerne Brustwehr derselben 97' lang, 7' breit 3' hoch abzutragen, und nach Art der Übrigen wiederum herzustellen. — Maurer.

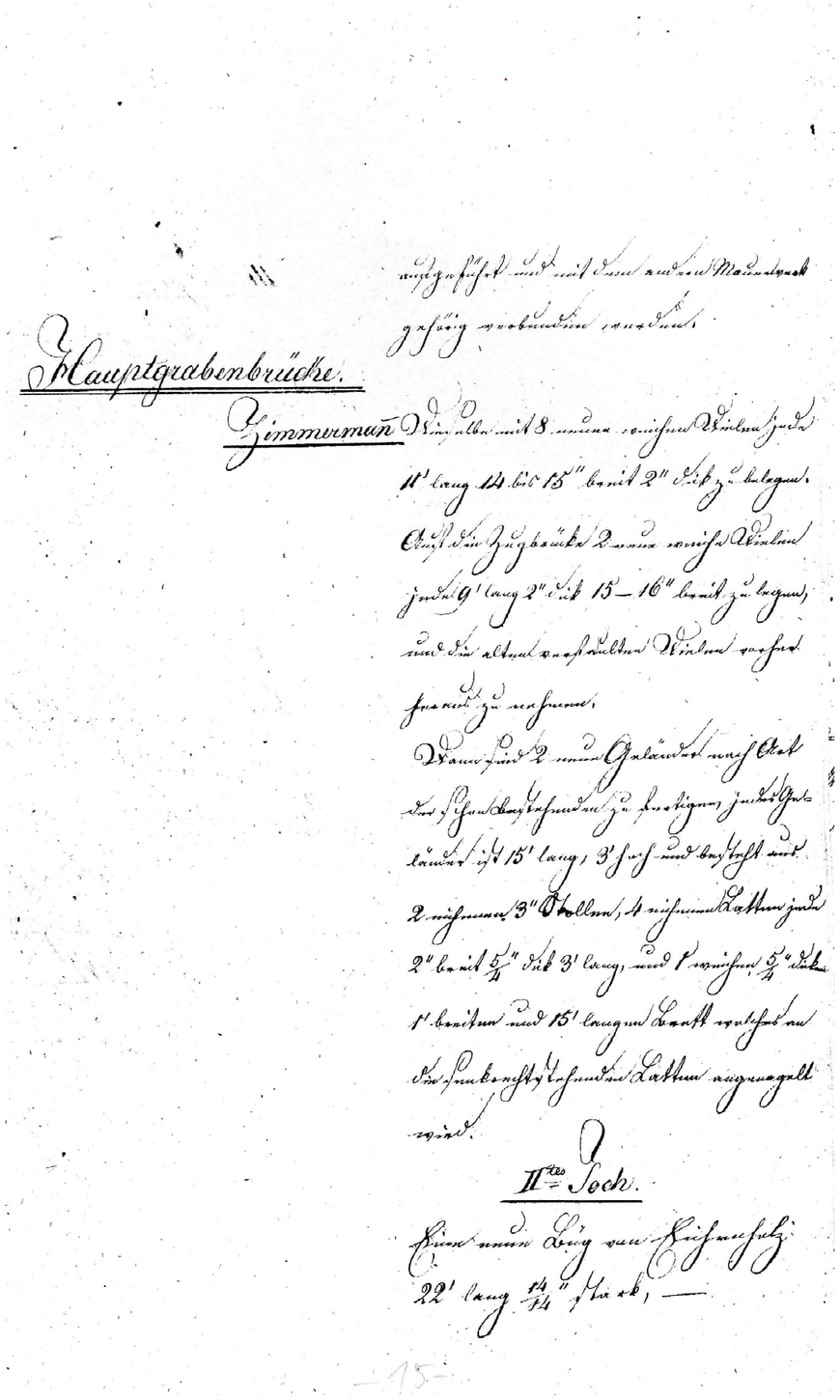
Hat die erforderlichen Gerüste hiezu zu fertigen. — Zimmermann.

Cassematten.

In der linken Face der Bastion Carl ist eine eingestürzte Mauer 4' lang, 4' hoch, 2' dick wieder frisch aufzuführen. — Maurer.

Eingang zur Kassematte der Bastion Amalie daselbst droht rechts ein Stück Mauer sammt einem Theil der Überwölbung 6' hoch 6' breit 2' dick theils dem Einsturz, theils ist dasselbe schon eingestürzt.

Es muss daher die schadhafte Mauer gänzlich ausgebrochen, mit 72 Cubikschuh wieder frisch



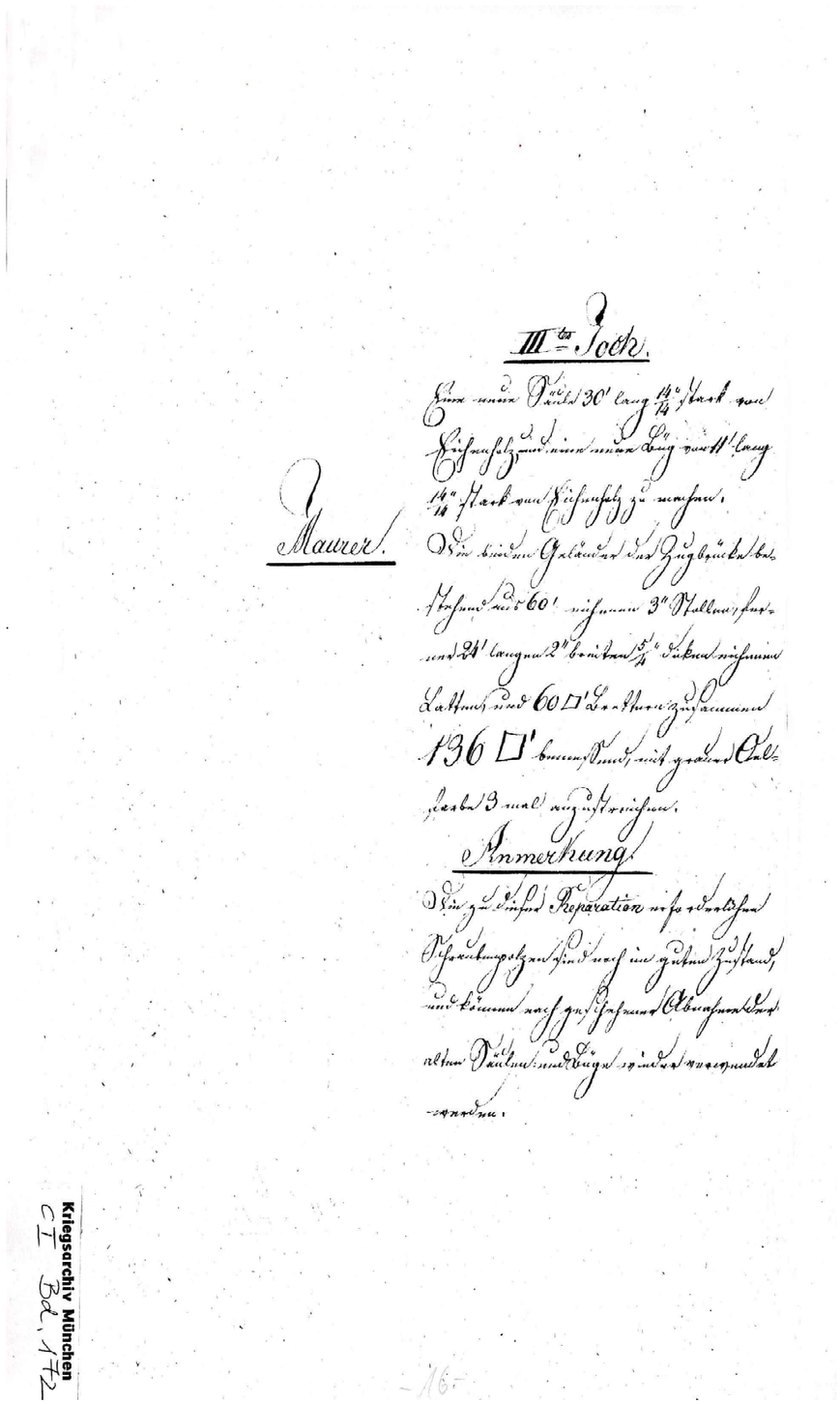
aufgeführt und mit dem anderen Mauerwerk
gehörig verbunden werden.

Hauptgrabenbrücke

Dieselbe mit 8 neuen weichen (?) Dielen jede Zimmerman(n)
11' lang 14' bis 15'' breit und 2'' dick zu belegen.
Auf die Zugbrücke 2 neue weiche (?) Dielen
jede 9' lang 2'' dick 15-16'' breit zu legen,
und die alten verfaulten Dielen vorher
heraus zu nehmen.
Dann sind 2 neue Geländer nach Art
der schon bestehenden zu fertigen, jedes Ge-
länder ist 15' lang, 3' hoch und besteht aus
2 eichnen Stollen, 4 eichnen Latten jede
2'' breit 5/4'' dick 3' lang, und 1? Weichen, 5/4'' dicken
1' breiten und 15' langen Brett welches an
die senkrecht stehenden Latten angenagelt
wird.

Iltes Joch

Eine neue Züg (?) von Eichenholz
22' lang 14/14'' stark, -



III^ten Joch.

Maurer.

Eine neue Brücke 30' lang 14/14'' stark von Eichenholz und eine neue Lüg von 11' lang 14/14'' stark von Eichenholz zu machen.

Die beiden Geländer der Zugbrücke bestehen aus 60' eichnem 3'' Stollen, herum 24' langen 2'' breiten 5/4'' dicken eichenen Latten, und 60 □' Brettern zusammen 136 □' bemessend, mit grauer Oelfarbe 3 mal anzustreichen.

Anmerkung.

Die zu dieser Reparation erforderlichen Schraubenpolzen sind noch im gutem Zustand, und können nach geschehener Abnahme der alten Brücke und Züge wieder verwendet werden.

Illtes Joch

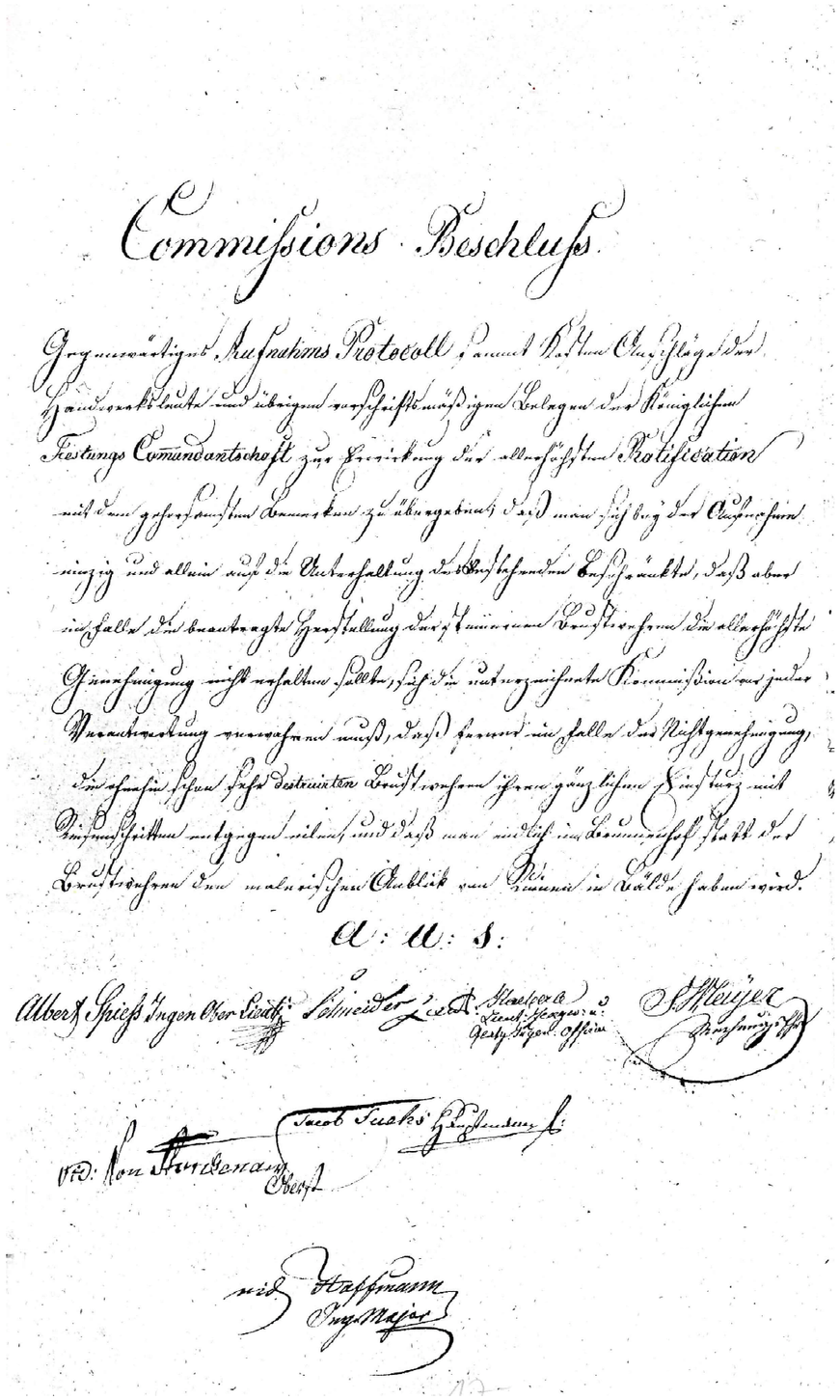
Eine neue Brücke 30' lang 14/14'' stark von Eichenholz und eine neue Lüg ??? von 11' lang 14/14'' stark von Eichenholz zu machen.

Die beiden Geländer der Zugbrücke bestehen aus 60' eichnem 3'' Stollen, herum 24' langen 2'' breiten 5/4'' dicken eichenen Latten, und 60 _' Brettern zusammen 136 _' bemessend, mit grauer Oelfarbe 3 mal anzustreichen.

Maurer.

Anmerkung.

Die zu dieser Reparation erforderlichen Schraubenpolzen??? sind noch in gutem Zustand, und können nach geschehener Abnahme der alten Brücke und Züge (?)wieder verwendet werden.



Commissions Beschluß

Gegenwärtiges Aufnahmsprotokoll sammt Kosten Anschläge der Handwerksleute und übrigen vorschriftsmäßigen Belegen??? Der königlichen
Festungs Com(m)andantschaft zur Erwirkung der allerhöchsten Ratification
mit dem gehorsamsten Bemerken zu übergeben; dass man sich bey der Aufnahme
einzig und allein auf die Unterhaltung des bestehendenden beschränkte, dass aber
im Falle die beantragte Herstellung der steinernen Brustwehren die allerhöchste
Genehmigung nicht erhalten sollte, sich die unterzeichnete Kommissiom nur jeder
Verantwortung verwahren muss, dass ferner im Falle der Nichtgenehmigung,
die ohnehin schon sehr destruirten Brustwehren ihrem gänzlichen Einsturz mit
Riesenschritten entgegen eilen, und dass man endlich ein Brunnenhof statt der
Brustwehren den malerischen Anblick von Ruin in Bälde haben wird.

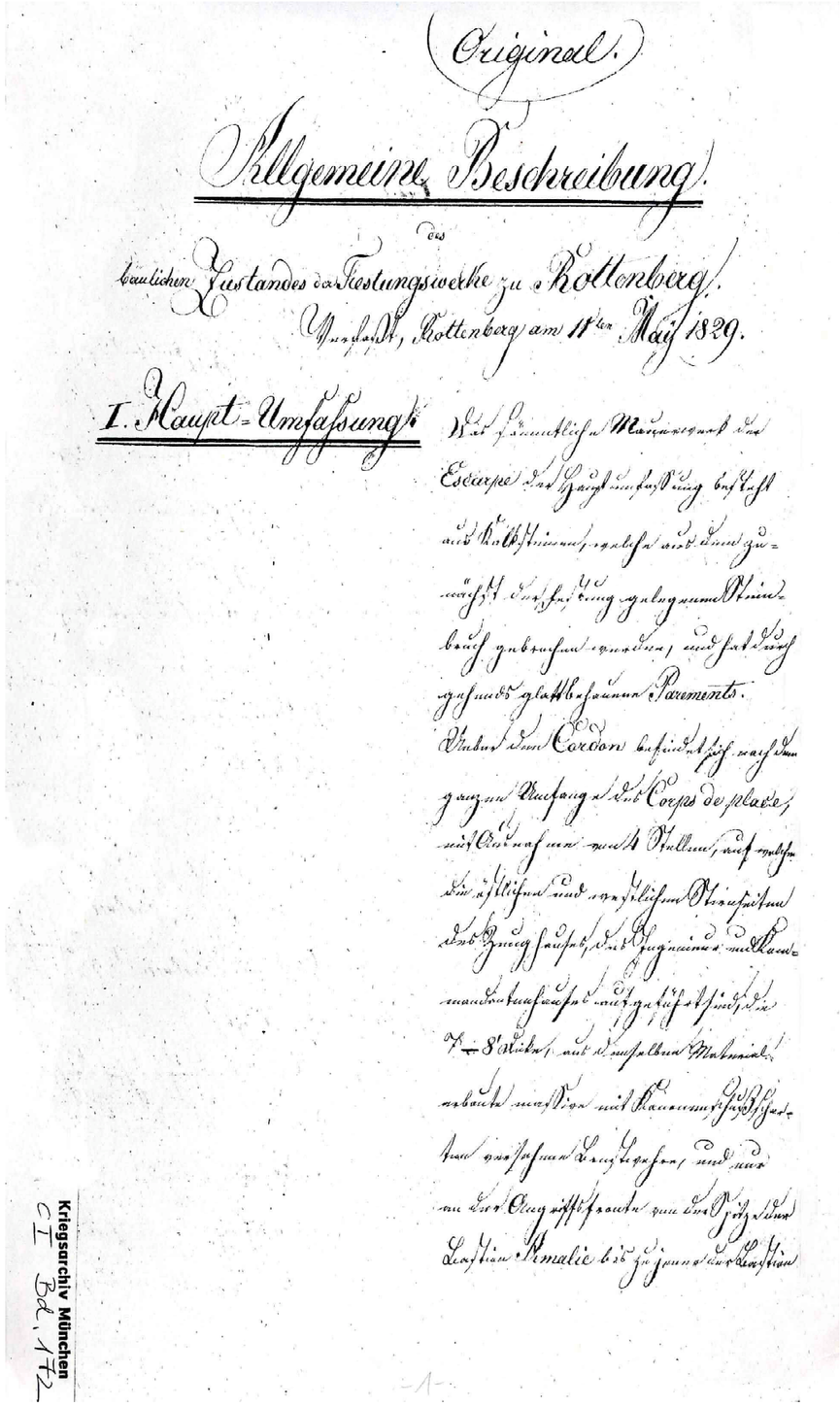
A:U:S:

Albert Spieß Ingen Ober Lieut.- Schneider - Kaeberle - Meyer
Fuchs
Von Storchenau

Hoffmann Ing. Mayor

07 KA 1829 Allgemeine Beschreibung des baulichen Zustandes der Festungswerke Rottenberg.
1829 Albert Spieß u. a. Kriegsarchiv München C I Bd. 172

Seite 17


(Original.)

Allgemeine Beschreibung

des

baulichen Zustandes der Festungswerke zu Rottenberg.

Verfasst, Rottenberg am 11ten May 1829.

I. Haupt-Umfassung.

Das sämtliche Mauerwerk der Escarpe der Hauptumfassung besteht aus Kalksteinen, welche aus dem zunächst der Festung gelegenen Steinbruch gebrochen wurden, und hat durchgehend glattbehauenen Paraments. Über dem Cordon befindet sich nach dem ganzen Umfange des Corps de place, mit Ausnahme von 4 Stellen, auf welchen die östlichen und westlichen Stirnseiten des Zeughauses, des Ingenieur und Kommandantenhauses aufgeführt sind, die 7-8' dicke, aus demselben Material erbaute massive? mit Kanonenschussscharten versehenen Brustwehr, und nur an der Angriffsfronte von der Spitze der Bastion Amalie bis zu jener der Bastion

Allgemeine Beschreibung.

Des

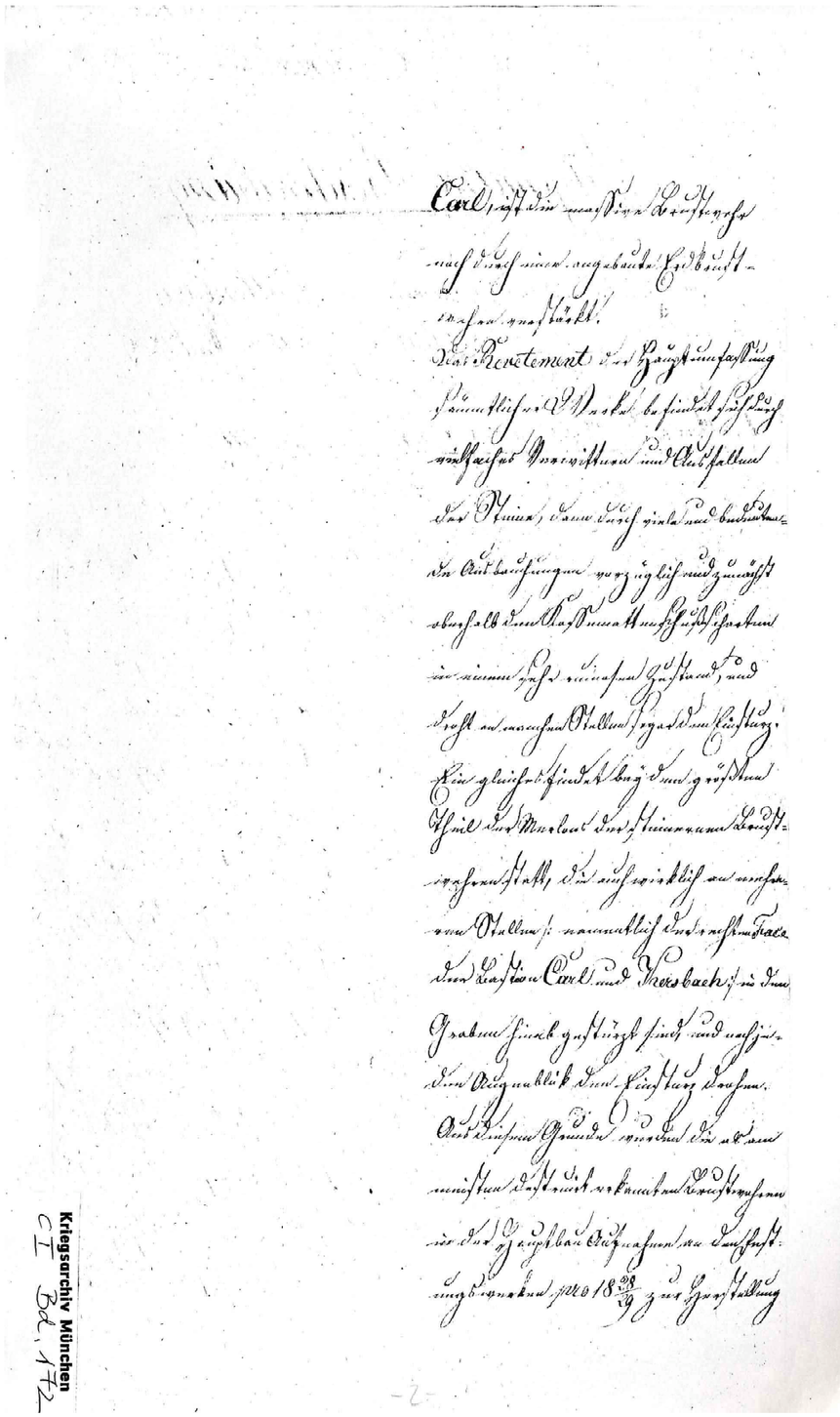
Baulichen Zustandes der Festungswerke zu Rottenberg

Verfasst, Rottenberg am 11ten May 1829

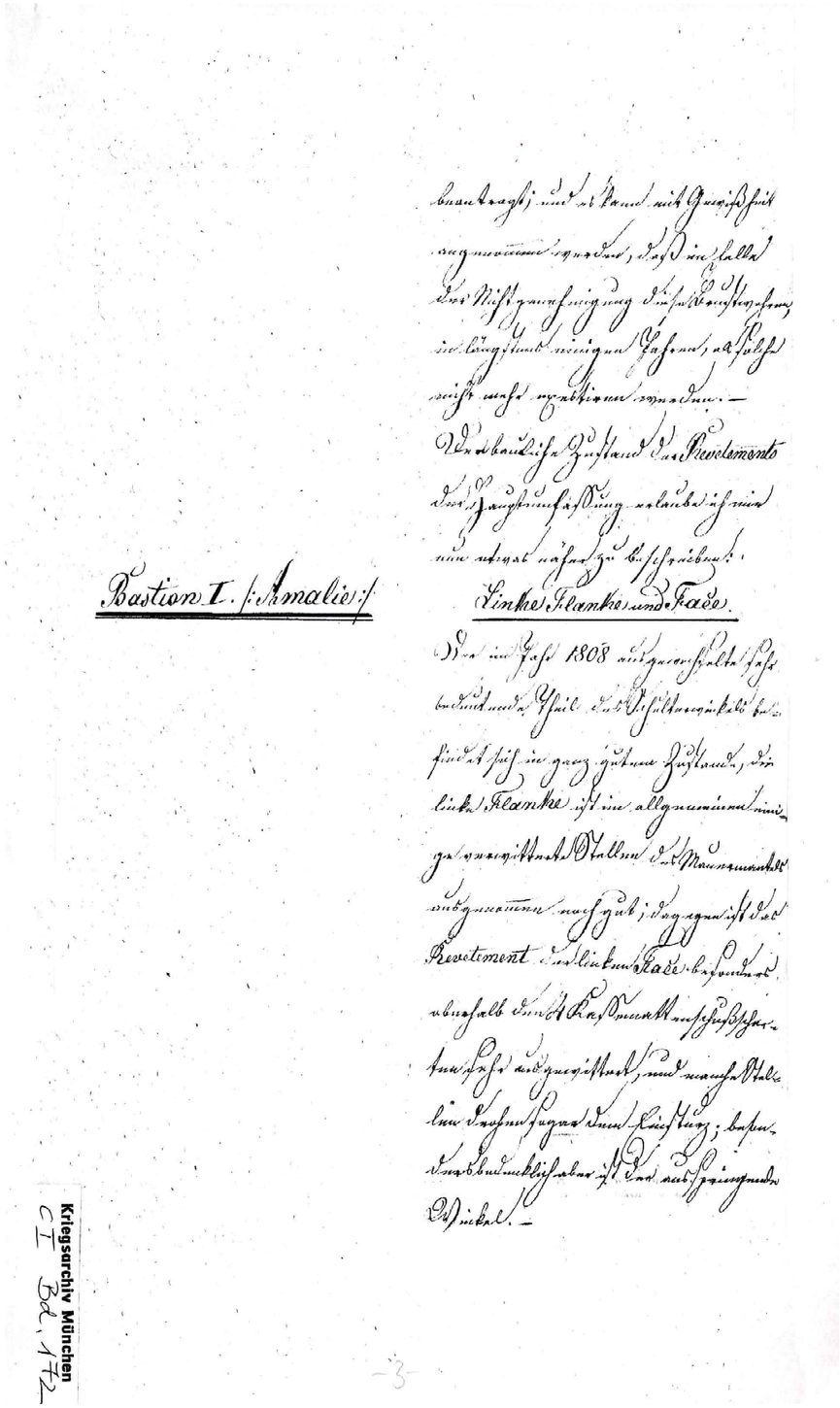
I. Haupt-Umfassung

Das sämtliche Mauerwerk der Escarpe der Hauptumfassung besteht aus Kalksteinen, welche aus dem zunächst der Festung gelegenen Steinbruch gebrochen wurden, und hat durchgehende glattbehauene Parements.
Über dem Cordon befindet sich nach dem ganzen Umfange das Corps de Place, mit Ausnahme von 4 Stellen, auf welchen die östlichen und westlichen Stirnseiten des Zeughauses, des Ingenieur und Kommandantenhauses aufgeführt sind, die 7-8' dicke, aus demselben Material erbaute *massive?* mit Kanonenschussscharten versehenen Brustwehr, und nur an der Angriffsfronte von der Spitze der Bastion Amalie bis zu jener der Bastion

08 KA 1829 Allgemeine Beschreibung des baulichen Zustandes der Festungswerke Rottenberg
1829 Albert Spieß Kriegsarchiv München A XX 3



Carl, ist die massive Brustwehr
noch durch eine angebaute Erdbrust-
wehre verstärkt.
Das Revetement der Hauptumfassung
sämtlicher Werke befindet sich durch
vielfache Verwitterung und Ausfallen
der Steine, dann durch viele und bedeuten-
de Ausbauchungen vorzüglich und zunächst
oberhalb der Kassemattenschussscharten
in einem sehr ruinosem Zustand, und
droht an manchen Stellen sogar dem Einsturz.
Ein gleiches findet bey dem größten
Theil des Merlons der steinernen Brust-
wehren statt, die auch wirklich an mehre-
ren Stellen /: namentlich der rechten Face
der Bastion Carl und Kersbach :/ in den
Graben hinabgestürzt sind, und noch je-
den Augenblick dem Einsturz drohen.
Aus diesem Grunde wurden die als am
meisten destruirt erkannten Brustwehren
in der HauptbauAufnahme an den Fest-
ungswerken pro 1828/29 zur Herstellung



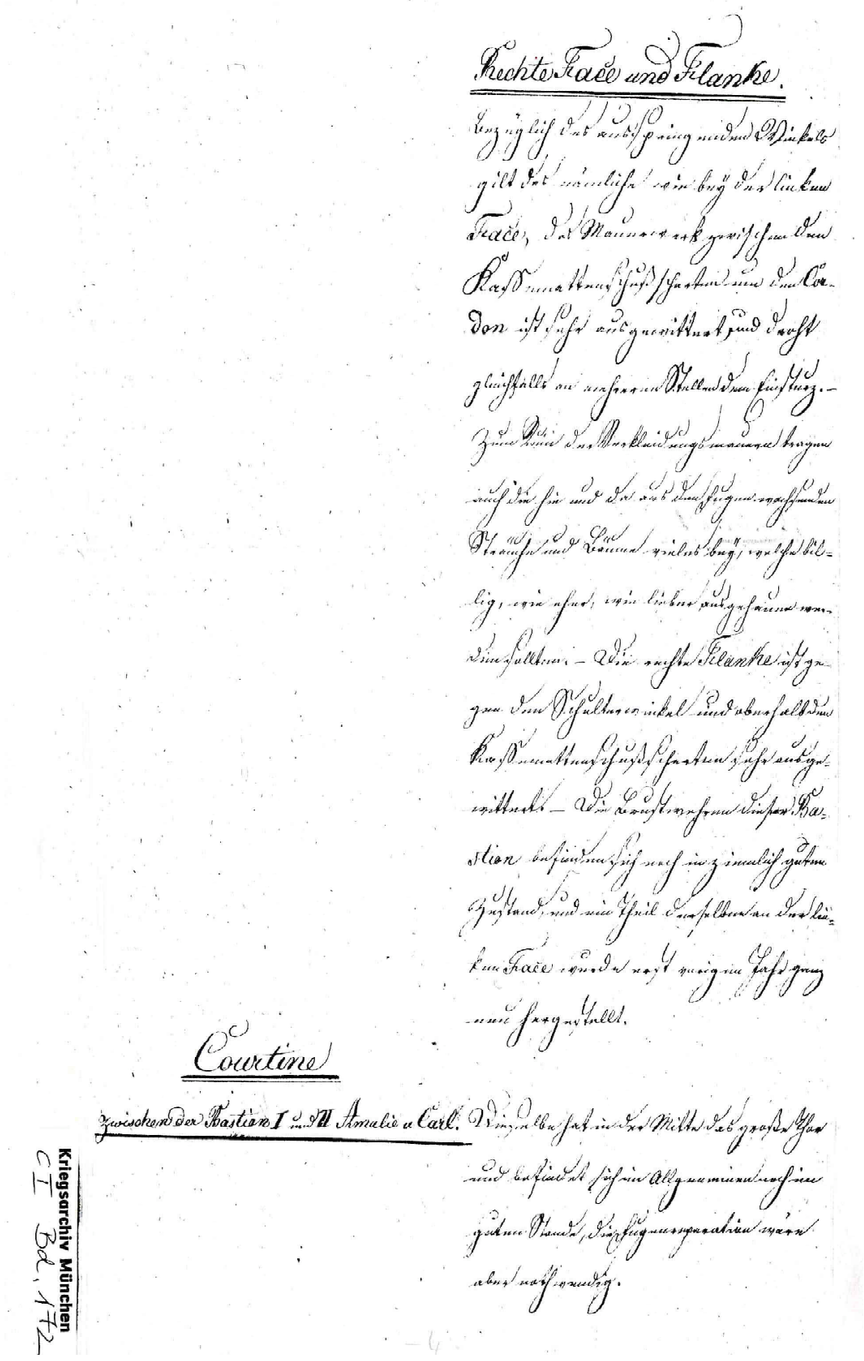
beantragt; aber wegen zu weit vorgerückter Jahreszeit heuer noch nicht begon(n)en.

Den baulichen Zustand des Revetements der Hauptumfassung erlaube ich mir nun etwas näher zu beschreiben:

Bastion I. /: Amalie :/

Linke Flanke und Face.

Der im Jahr 1808 ausgewechselte sehr bedeutende Theil des Schulterwinkels befindet sich in ganz gutem Zustand, die linke Flanke ist im allgemeinen einige verwitterte Stellen des Mauermantels ausgenommen noch gut; dagegen ist das Revetement der linken Face besonders oberhalb der 4 Kassemattenschußscharten sehr ausgewittert, und manche Stellen drohen sogar dem Einsturz; besonders bedenklich aber ist der ausspringende Winkel.-



Rechte Face und Flanke.

Courtine

Zwischen der Bastion I u. II Amalie u. Carl.

Rechte Face und Flanke

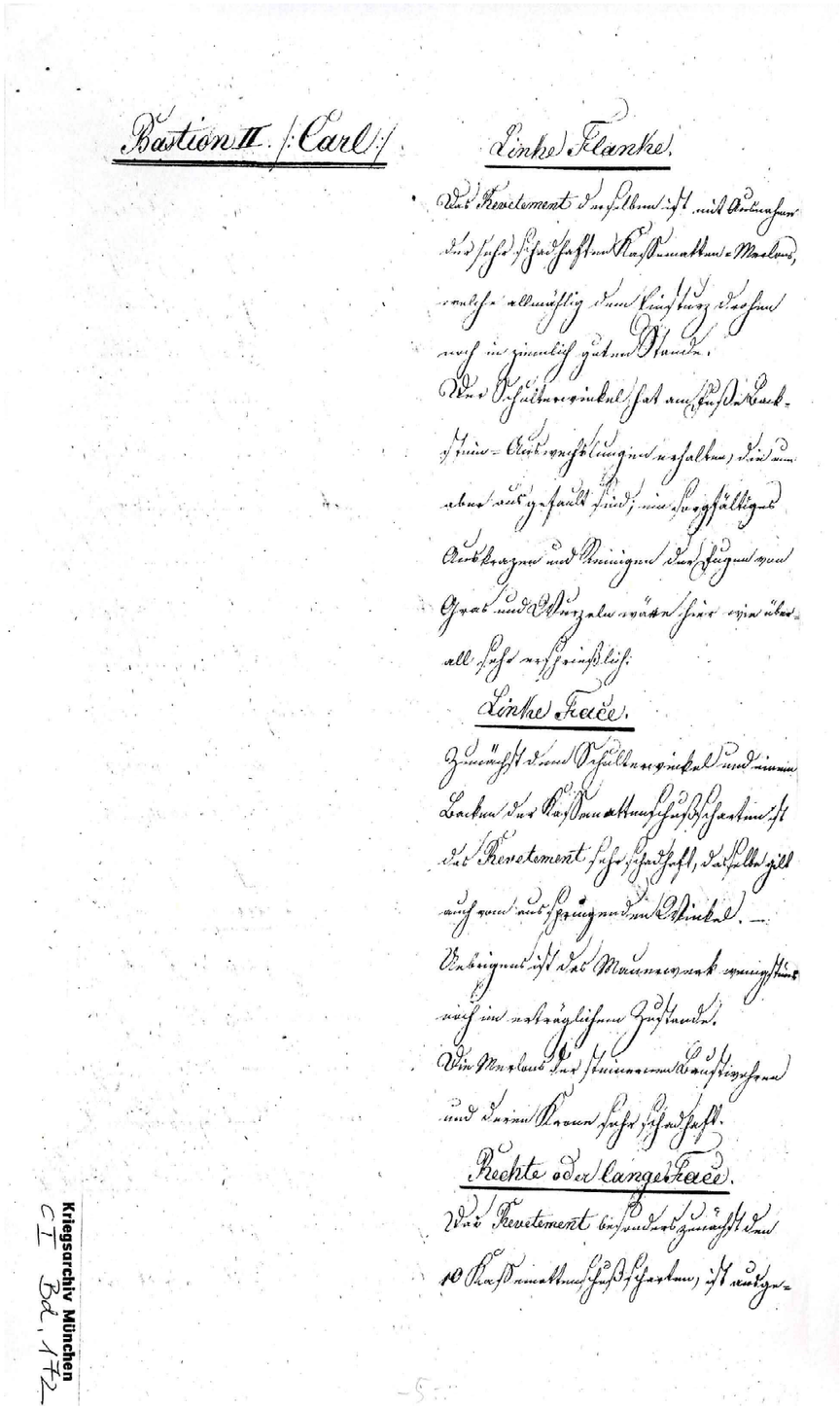
Bezüglich des ausspringenden Winkels gilt das nämliche wie bey der linken Face, das Mauerwerk zwischen den Kassemattenschussscharten um den Cordon ist sehr ausgewittert und droht gleichfalls an mehreren Stellen dem Einsturz.- Zum Ruin de Verkleidungsmauern tragen auch die hie und da aus den Fugen wachsenden Sträuche und Bäume vieles bey, welche billig, wie eher, wie lieber ausgehauen werden sollten. – Die rechte Flanke ist gegen den Schulterwinkel und oberhalb Kassemattenschussscharten sehr ausgewittert.- Die Brustwehren dieser Bastion befinden sich noch in ziemlich gutem Zustand, und ein Theil derselben an der linken Face wurde pro1827/28 neu hergestellt.

Courtine

Zwischen der Bastion I und II

Amalie und Carl

Dieselbe hat in der Mitte das große Thor und befindet sich im Allgemeinen noch in gutem Stande, die Fugenreparation wäre aber nothwendig.



Bastion II. /:Carl:/

Linke Flanke.

Das Revetement derselben ist mit Ausnahme des sehr schadhaften Kassematten-Merlons, welche allmählig dem Einsturz drohen noch in ziemlich gutem Stande.

Der Schulterwinkel hat am Fuße Backstein-Auswechslungen erhalten, die nun aber ausgefault sind; ein sorgfältiges Auskragen und Reinigen der Fugen von Gras und Wurzeln wäre hier wie überall sehr ersprießlich.

Linke Face.

Zunächst dem Schulterwinkel und einem Backen der Kassemattenschussscharten ist das Revetement sehr schadhaft, dasselbe gilt auch vom ausspringenden Winkel. –

Übrigens ist das Mauerwerk wenigstens noch im erträglichen Zustande.

Die Merlons der steinernen Brustwehren und deren Krone sehr schadhaft.

Rechte oder lange Face.

Das Revetement besonders zunächst der 10 Kassemattenschußscharten, ist ausge-

Bastion II. /:Carl:/

Linke Flanke

Das Revetement derselben ist mit Ausnahme des sehr schadhaften Kassematten-Merlons, welche allmählig dem Einsturz drohen noch in ziemlich gutem Stande.

Der Schulterwinkel hat am Fuße Backstein-Auswechslungen erhalten, die nun aber ausgefault sind; ein sorgfältiges Auskragen und Reinigen der Fugen von Gras und Wurzeln wäre hier wie überall sehr ersprießlich.

Linke Face

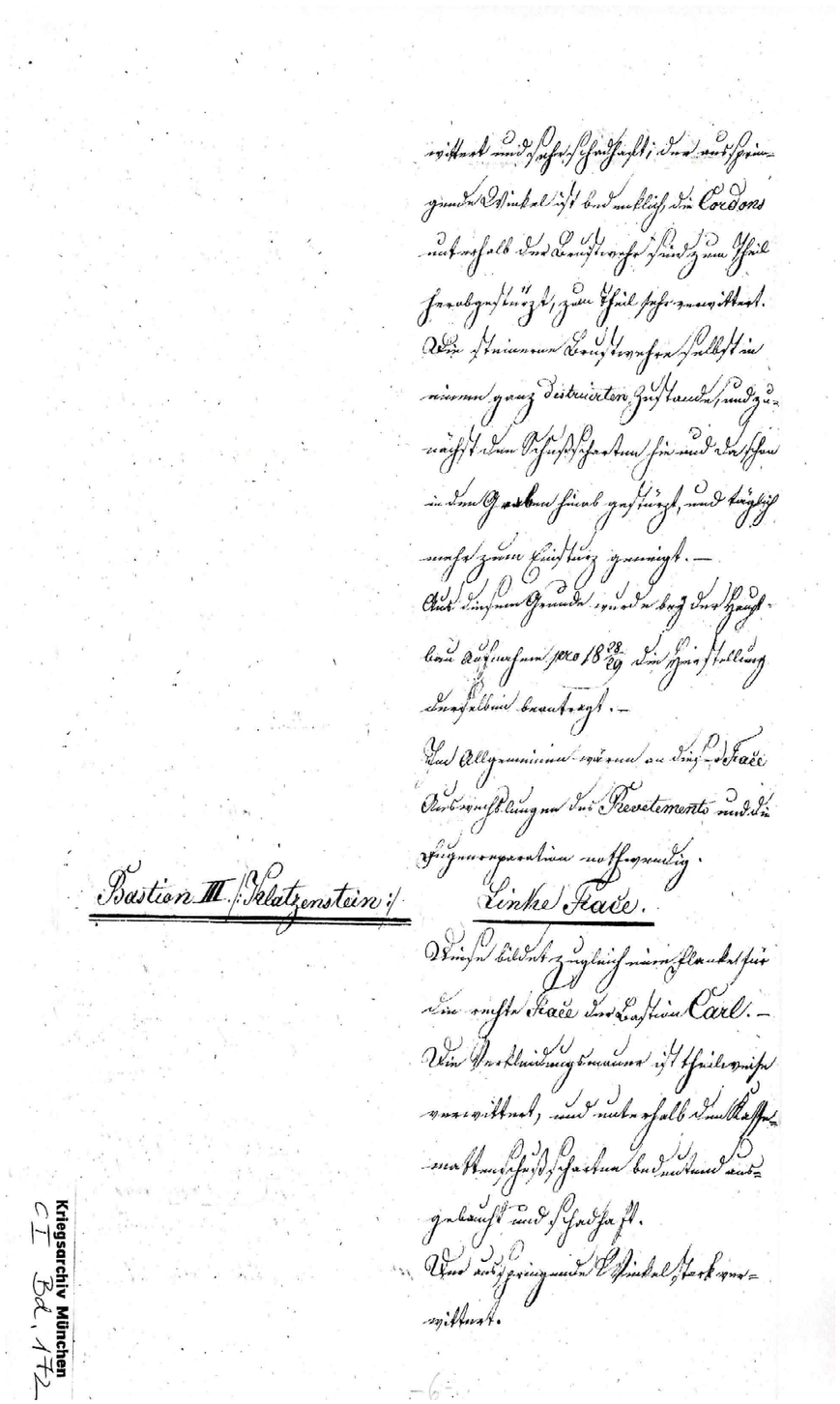
Zunächst dem Schulterwinkel und einer Backen der Kassemattenschussscharten ist das Revetement sehr schadhaft, dasselbe gilt auch vom ausspringenden Winkel. –

Übrigens ist das Mauerwerk wenigstens noch im erträglichen Zustande.

Die Merlons der steinernen Brustwehren und deren Krone sehr schadhaft.

Rechte oder lange Face

Das Revetement besonders zunächst der 10 Kassemattenschußscharten, ist ausge-



Bastion III. /: Klatzenstein :/

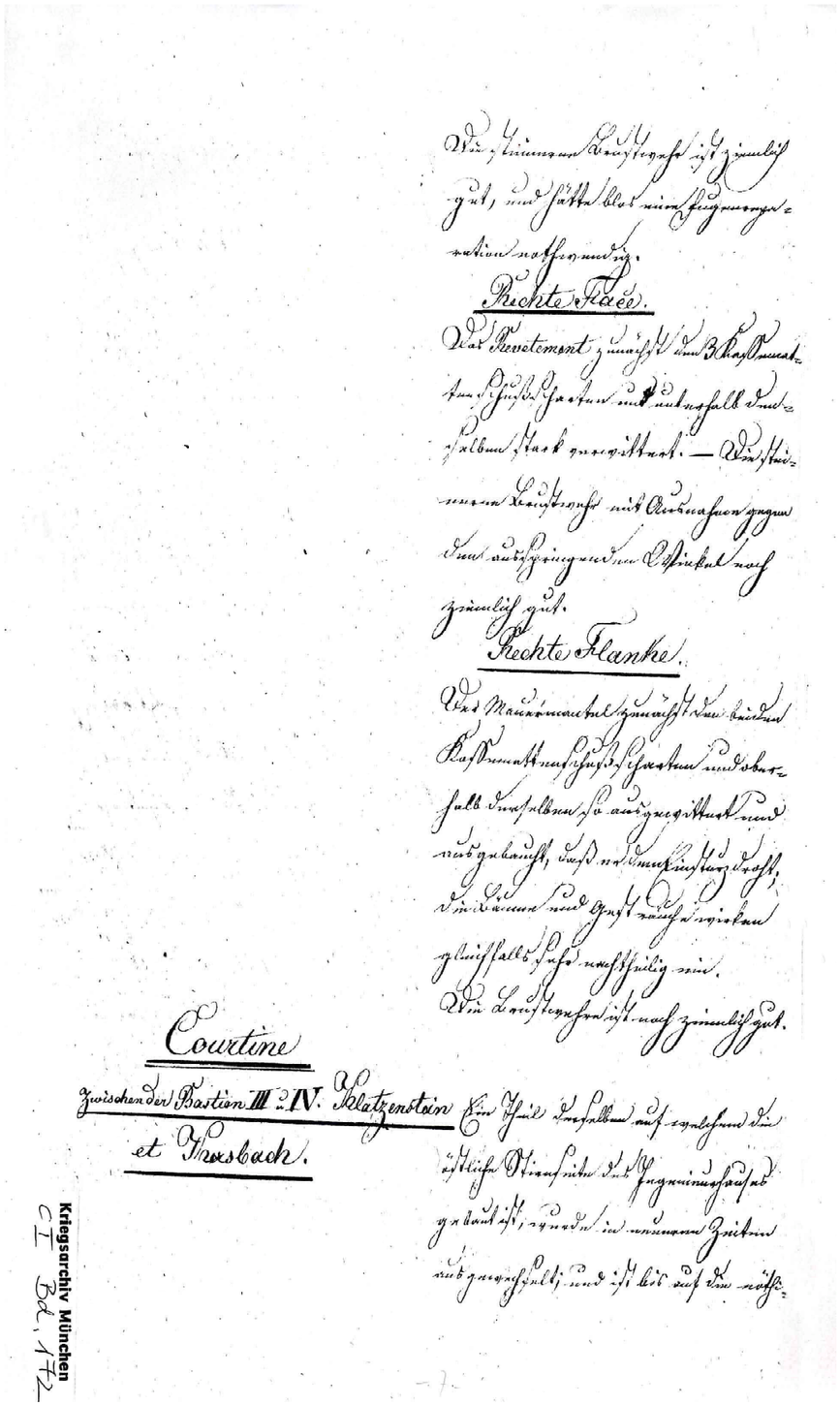
Linke Face.

wittert und sehr schadhaft; der ausspringende Winkel ist bedenklich, die Cordons unterhalb der Brustwehr sind zum Theil herabgestürzt, zum Theil sehr verwittert.
Die steinernen Brustwehren selbst in einem ganz destuirten Zustande, und zunächst den Schussscharten hie und da schon in den Graben hinab gestürzt, und täglich mehr zum Einsturz geneigt. -
Aus diesem Grunde wurde bey der Haupt-Bau Aufnahme pro 1828/29 die Herstellung derselben beantragt. –
Im Allgemeinen wären an dieser Face Auswechslungen des Revetements und die Fugenreparation nothwendig.

Linke Face

Bastion III. /: Klatzenstein:/

Diese bildet zugleich eine Flanke für die rechte Face der Bastion Carl. –
Die Verkleidungsmauer ist theilweise verwittert, und unterhalb den Kassemattenschußscharten bedeutend ausgebaucht und schadhaft.
Der ausspringende Winkel stark verwittert.



Die steinerne Brustwehr ist ziemlich gut, und hätte blos eine Fugenreparation nothwendig.

Rechte Face.

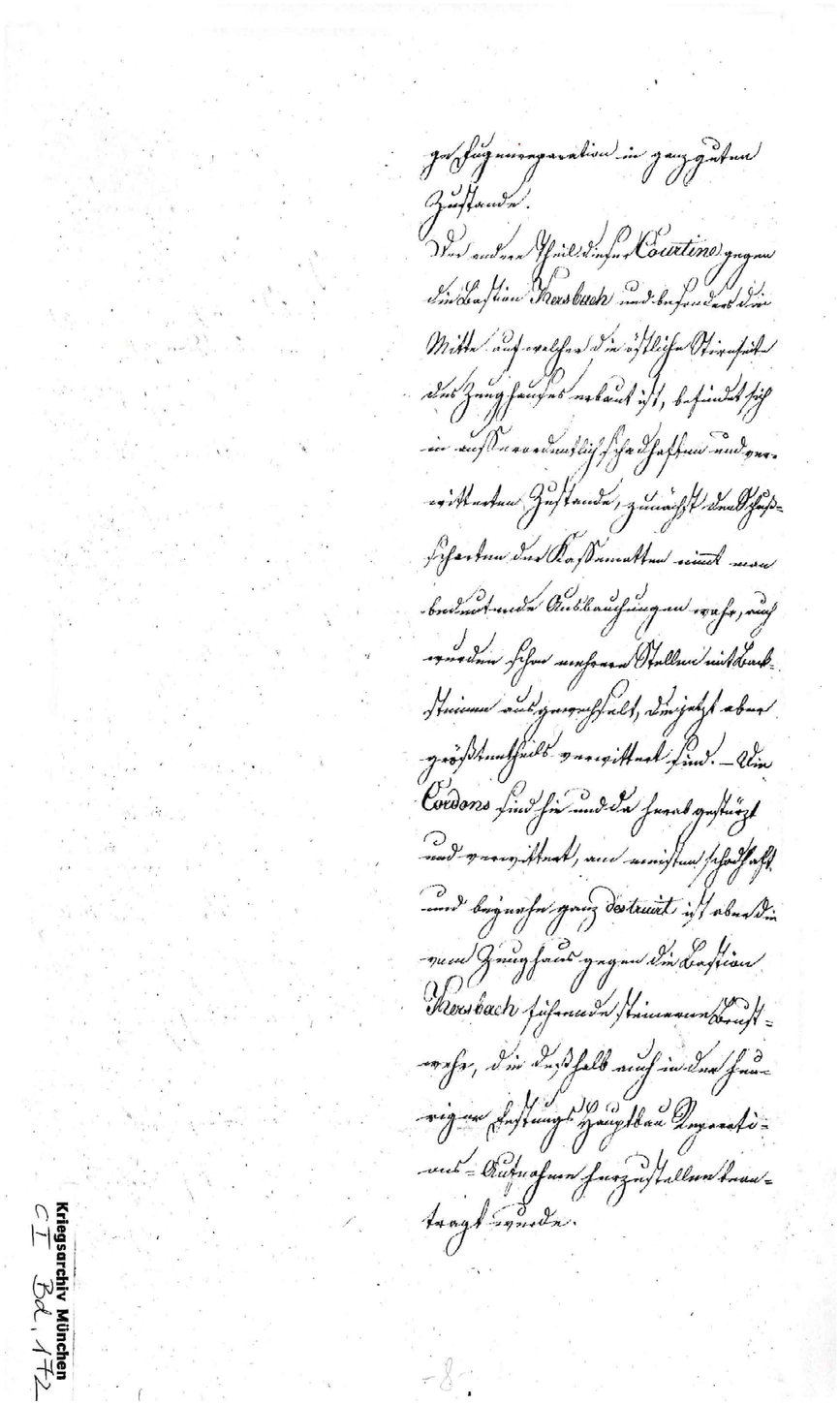
Das Revetement zunächst den 3 Kassematten-schußscharten und unterhalb derselben stark verwittert. – Die steinerne Brustwehr mit Ausnahme gegen den ausspringenden Winkel noch ziemlich gut.

Rechte Flanke.

Der Mauermantel zunächst den beiden Kassemattenschussscharten und oberhalb derselben so ausgewittert und ausgebaucht, dass es dem Einsturz droht; Die Bäume und Gesträuche wirken gleichfalls sehr nachtheilig ein.
Die Brustwehr ist noch ziemlich gut.

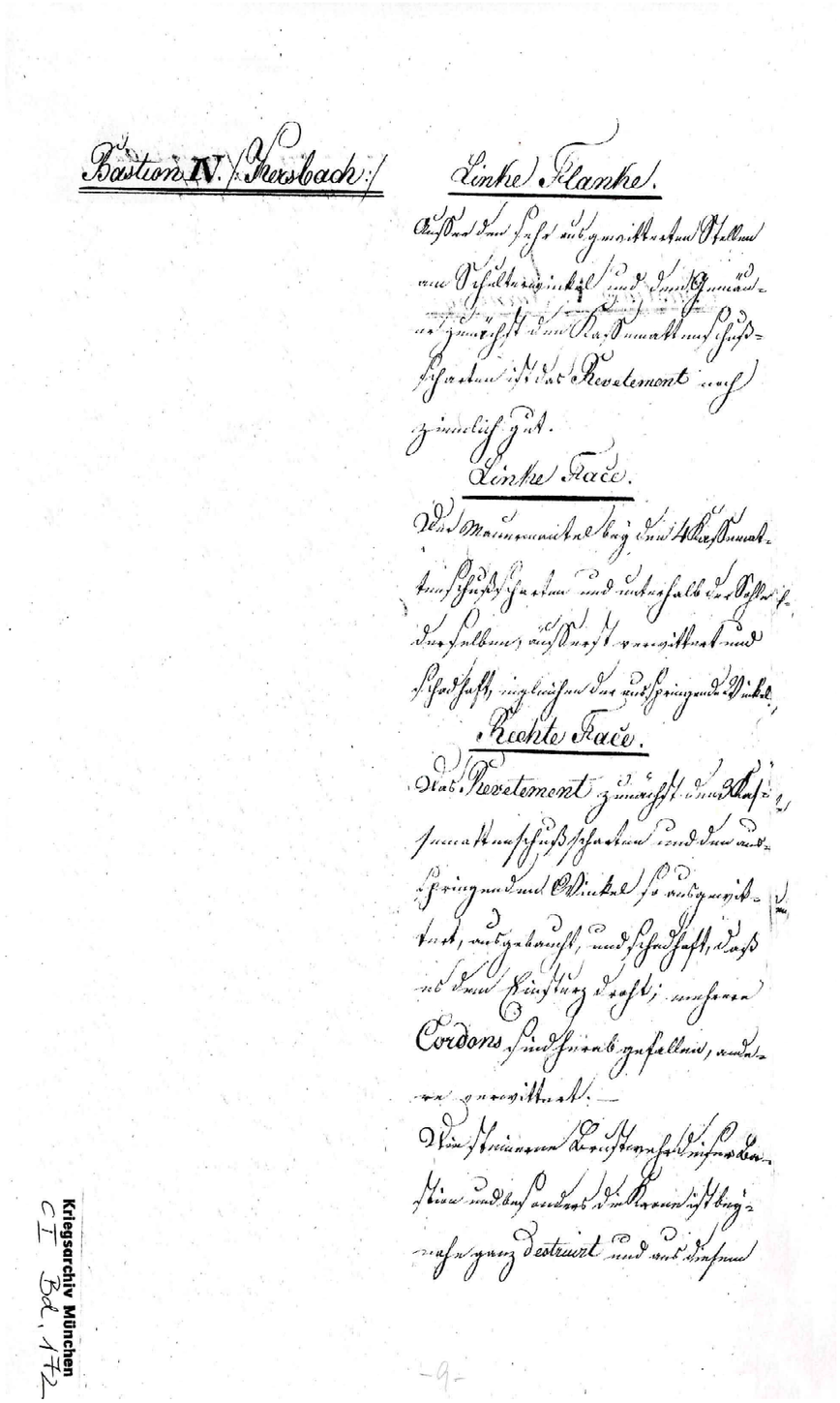
Courtine
zwischen Bastion III u IV. Klatzenstein et Kersbach

Ein Theil derselben auf welchen die östliche Stirnseite des Ingenieurhauses gebaut ist, wurde in neueren Zeiten ausgewechselt, und ist bis auf die nöthi-



ge Fugenreparation in ganz gutem Zustande.

Das andere Theil dieser Courtine gegen die Bastion Kersbach und besonders die Mitte auf welcher die östliche Stirnseite des Zeughauses erbaut ist, befindet sich in außerordentlich schadhaftem und verwitterten Zustande, zunächst den Schußscharten der Kassematten nim(m)t man bedeutende Ausbauchungen wahr, auch wurden schon mehrere Stellen mit Backsteinen ausgewechselt, die jetzt aber größtentheils verwittert sind. – Die Cordons sind hie und da herabgestürzt und verwittert, am meisten schadhaft und beynahe ganz destruirt ist aber die vom Zeughaus gegen die Bastion Kersbach führende steinerne Brustwehr, die deshalb auch in den heurigen Festungs Hauptbau Reparations-Aufnahme herzustellen beantragt wurde.



Bastion IV /: Kersbach :/

Linke Flanke

Außer den sehr ausgewitterten Stellen am Schulterwinkel und dem Gemäuer zunächst den Kassemattenschußscharten ist das Revetement noch ziemlich gut.

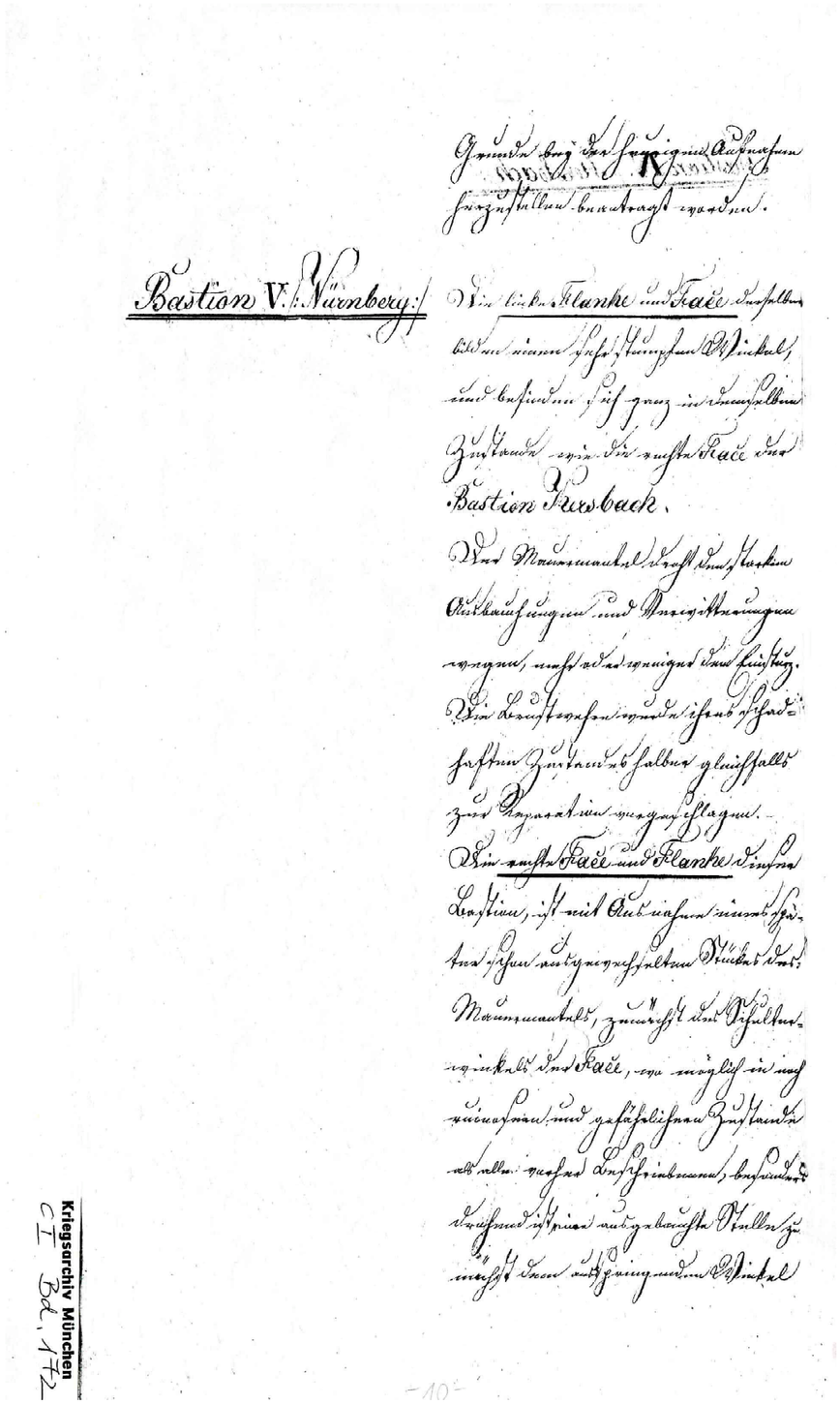
Linke Face.

Der Mauermantel bey den 4 Kassemattenschußscharten und unterhalb der Sohle derselben, äußerst verwittert und schadhaft, in gleichen der ausspringende Winkel.

Rechte Face.

Das Revetement zunächst den Kassemattenschußscharten und dem ausspringenden Winkel so ausgewittert, ausgebaucht, und schadhaft, dass es dem Einsturz droht; mehrere Cordons sind herabgefallen, andere verwittert. –

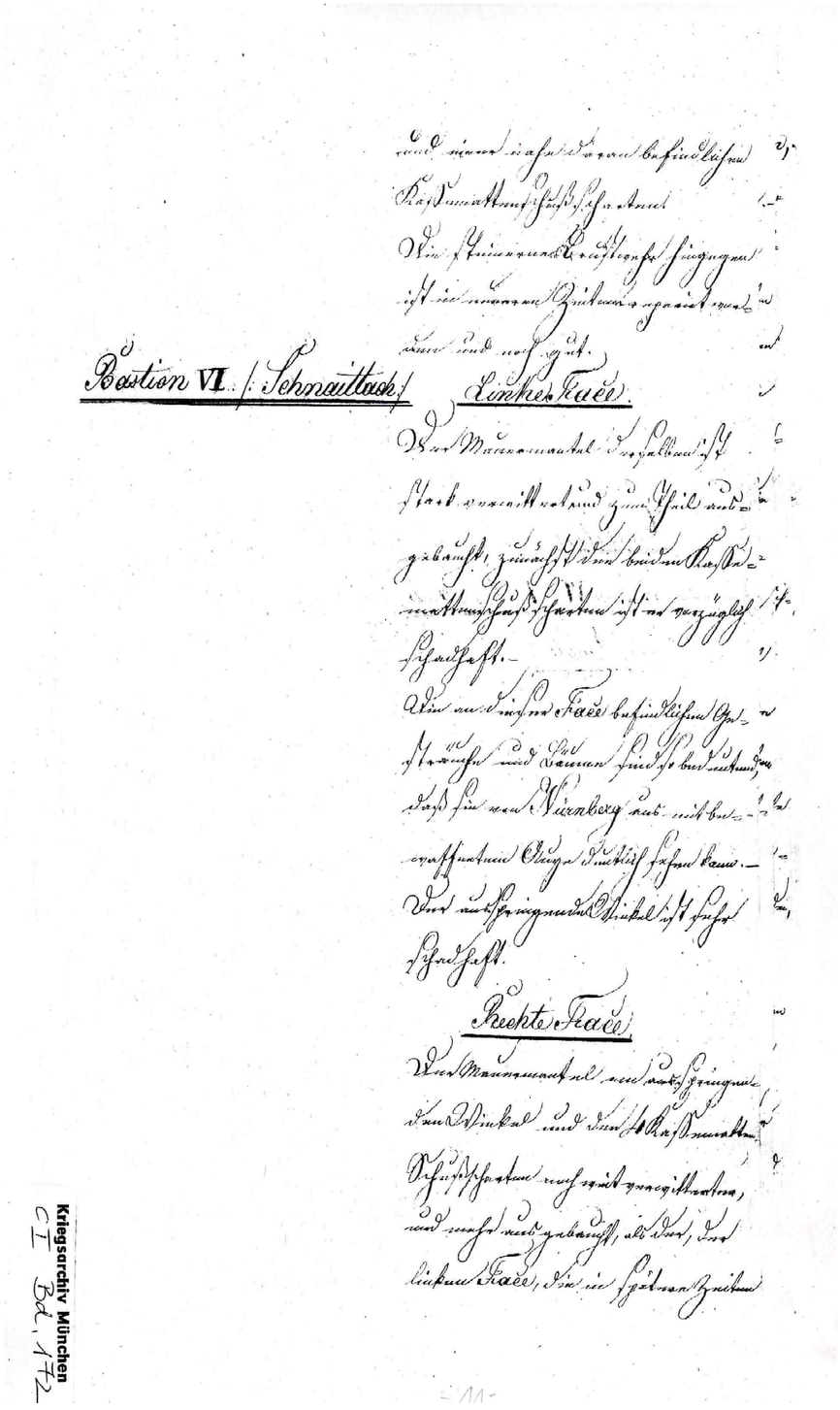
Die steinerne Brustwehr dieser Bastion und besonders die Krone ist beynahe ganz destruirt und aus diesem



Grunde bey der heurigen Aufnahme herzustellen beantragt worden.

Bastion V. /: Nürnberg :/

Die linke Flanke und Face derselben bilden einen sehr stumpfen Winkel, und befinden sich ganz in demselben Zustande wie die rechte Face der Bastion Kersbach.
Der Mauermantel droht den starken Ausbauchungen und Verwitterungen wegen, mehr oder weniger dem Einsturz.
Die Brustwehr wurde ihres schadhaften Zustandes halber gleichfalls zur Reparation vorgeschlagen. –
Die rechte Face und Flanke dieser Bastion, ist mit Ausnahme eines späten schon ausgewechselten Stückes des Mauermantels, zunächst des Schulterwinkels der Face, wo möglich in auch ruinosem und gefährlichen Zustande als alle vorher beschriebenen, besonders drohend ist eine ausgebauchte Stelle zunächst dem ausspringenden Winkel



und eine nahe daran befindlichen
Kassemattenschussscharten.
Die steinerne Brustwehr hingegen
ist in neueren Zeiten reparirt wor-
den und noch gut.

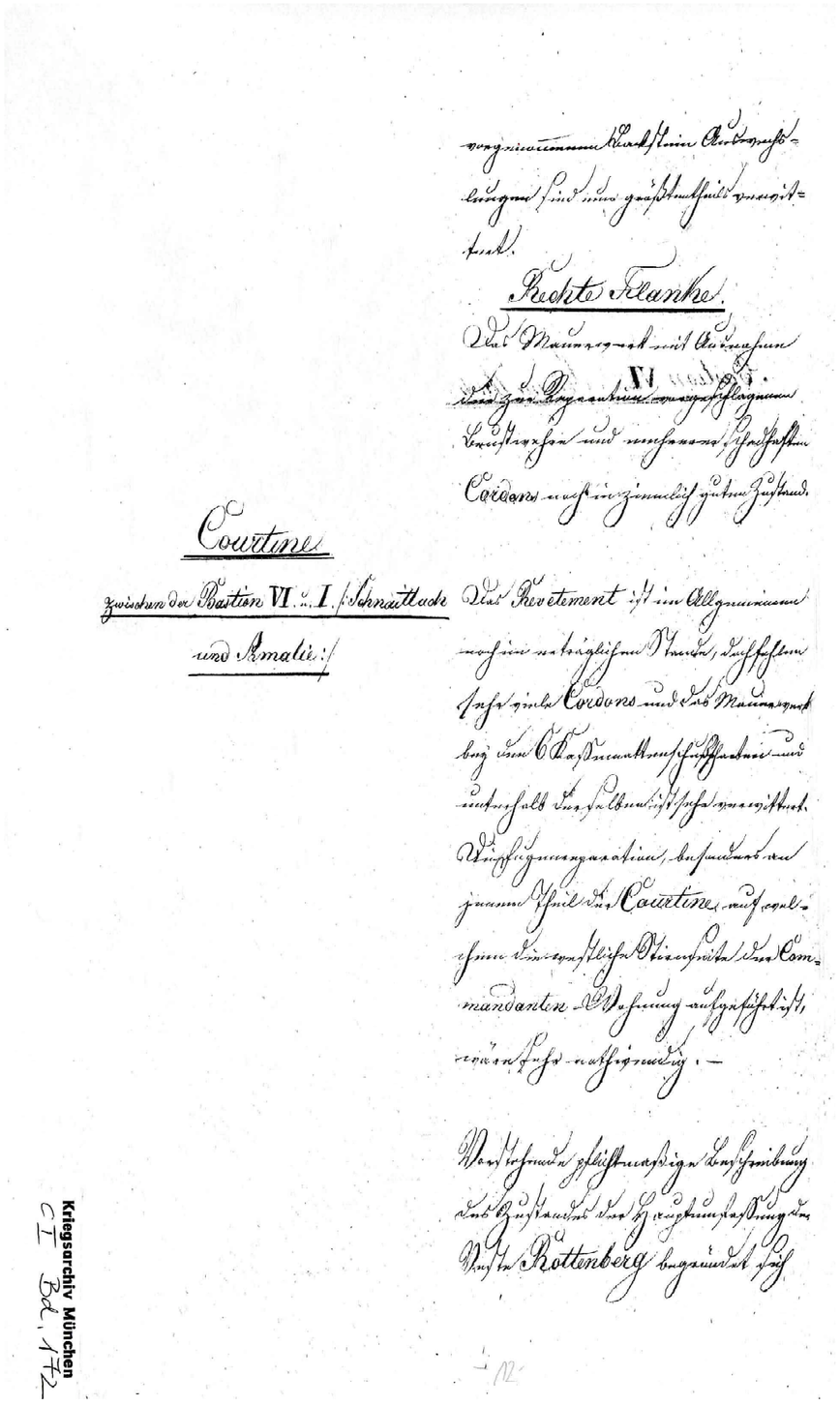
Linke Face

Bastion VI. /: Schnaittach :/

Der Mauermantel derselben ist
stark verwittert und zum Theil aus-
gebaucht, zunächst den beiden Kasse-
mattenschußscharten ist er vorzüglich
schadhaft. –
Die an dieser Face befindlichen Ge-
sträuche und Bäume sind so bedeutend,
dass sie von Nürnberg aus mit be-
waffneten Augen deutlich sehen kann. –
Der ausspringende Winkel ist sehr
schadhaft.

Rechte Face.

Der Mauermantel am ausspringen-
den Winkel und den 4 Kassematten-
Schussscharten auch weit (?) verwitterter,
und mehr ausgebaucht, als der, der
linken Face, die in späteren Zeiten



vorgenommenen Backstein Auswechs-
lungen sind nun größtentheils verwit-
tert.

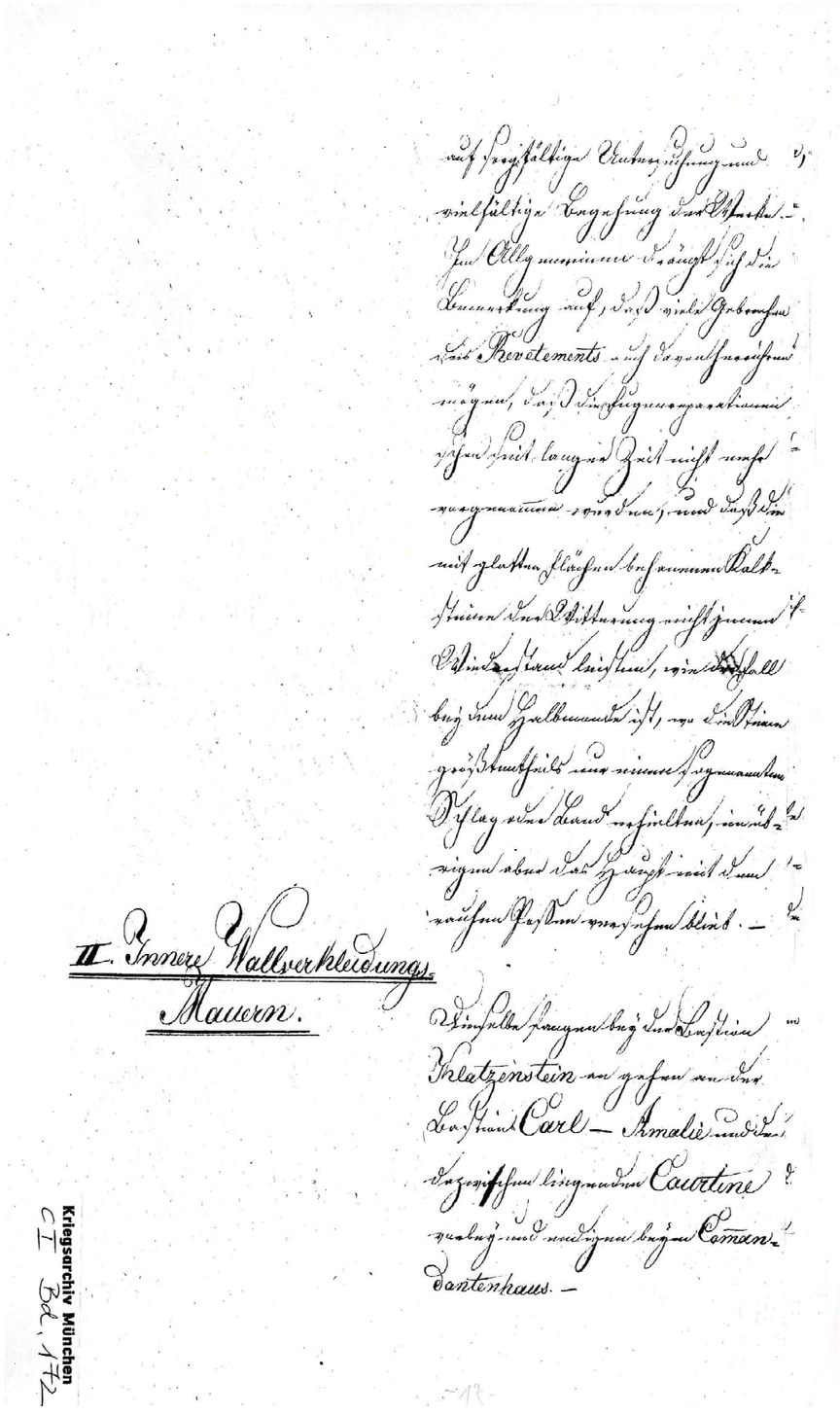
Rechte Flanke.

Das Mauerwerk mit Ausnahme
der zur Reparation vorgeschlagenen
Brustwehr und mehreren schadhaften
Cordons noch in ziemlich gutem Zustand.

Courtine
zwischen der Bastion VI. u I. /: Schnaittach
und Amalie :/

Das Revetement ist im Allgemeinen
noch im erträglichen Stande, doch fehlen
sehr viele Cordons und das Mauerwerk
bey den 6 Kassemattenschußscharten und
unterhalb derselben ist sehr verwittert.
Die Fugenreparation besonders an
jenem Theil der Courtine auf wel-
chem die westlichen Stirnseiten der Com-
mandanten-Wohnung aufgeführt sind,
wäre sehr nothwendig. –

Vorstehende pflichtmaßige Beschreibung
des Zustandes der Hauptumfassung der
Veste Rottenberg begründet sich

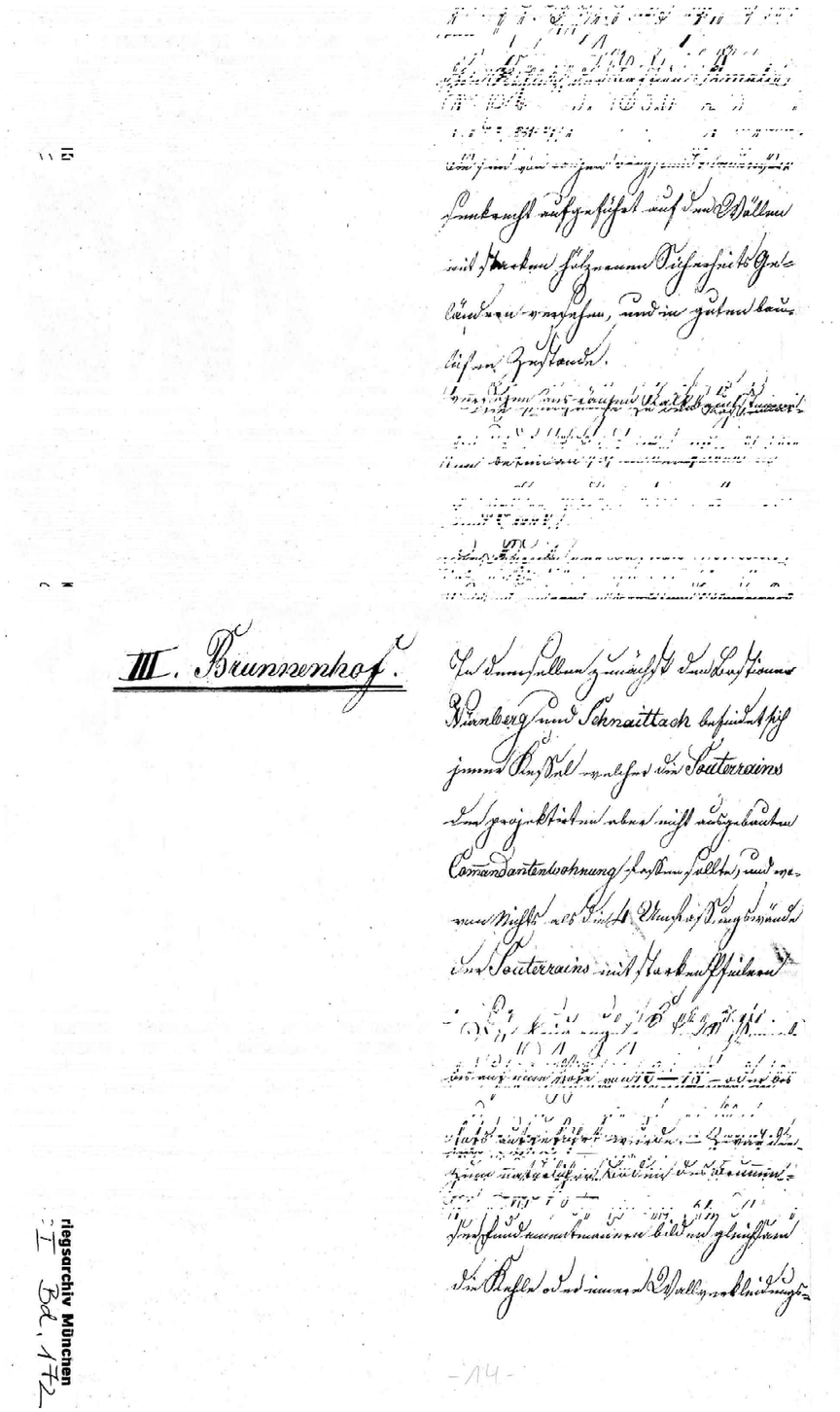


auf sorgfältige Untersuchung und
vielfältige Begehung der Werke. –
Im Allgemeinen drängt sich die
Bemerkung auf, dass viele Gebrechen
des Revetements auch davon herrühren
mögen, dass die Fugenreparationen
schon seit langer Zeit nicht mehr
vorgenommen wurden, und dass die
mit glatten Flächen behauenen Kalk-
steine der Witterung nicht jenen
Widerstand leisten, wie der Fall
bey dem Halbmonde ist, wo die Steine
größtentheils aus einem sogenannten
Schlag oder Bund (?)erhielten, im üb-
rigen aber das Haupt mit dem
rauhen Possen (=Bossen???) versehen blieb.

II. Innere Wandverkleidungen

Mauern.

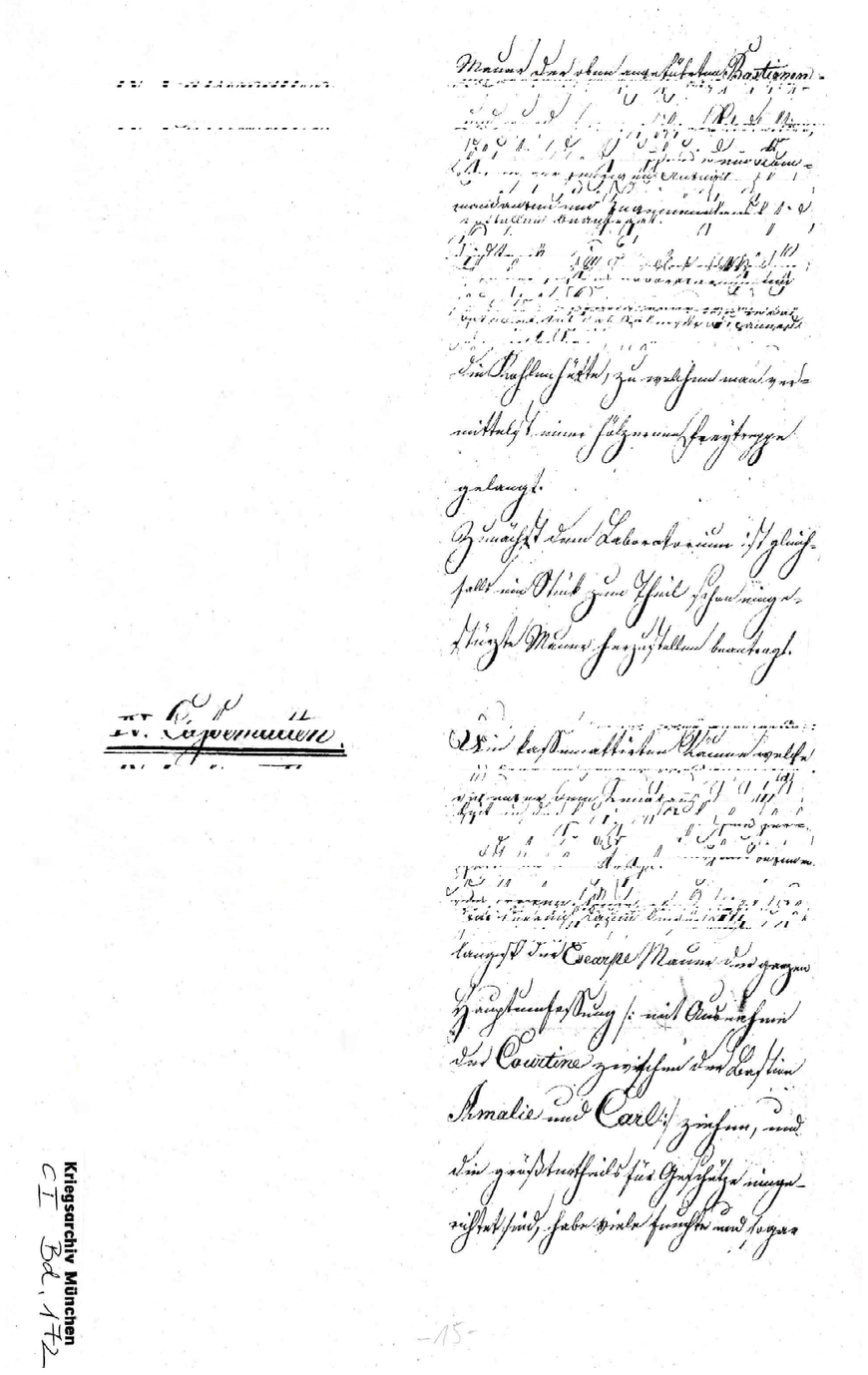
Dieselbe fangen bey der Bastion
Klatzenstein an gehen an der
Bastion Carl – Amalie und der
dazwischen liegenden Courtine
vorbey und endigen beym Com(m)an-
dantenhaus. –



Sie sind rauhen Bruchstein Mauerwerk
senkrecht aufgestützt auf den Wällen
mit starken hölzernen SicherheitsGe-
ländern versehen, und in gutem bau-
lichen Zustande.
Die Eingänge zu den Kassemat-
ten befinden sich in denselben in
den Kehlen der Bastion Amalie
und Carl. –

III. Brunnenhof

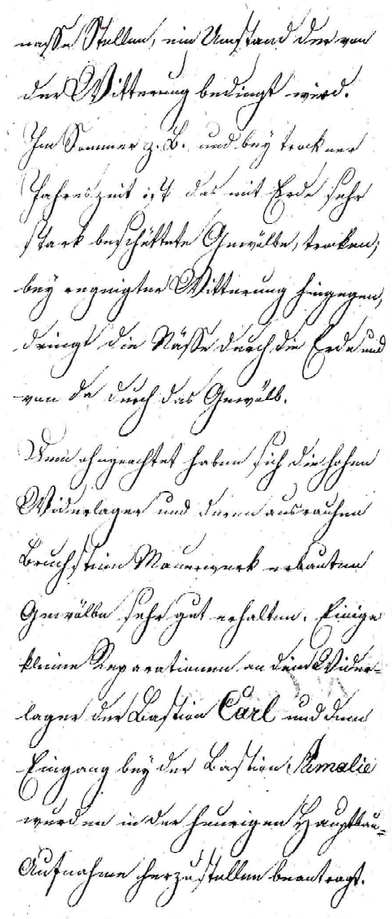
In demselben zunächst den Bastionen
Nürnberg und Schnaittach befindet sich
jener Kessel welcher die Soutterrains
der projektirten aber nicht ausgebauten
Commandantenwohnung fassen sollte, und wo
von nichts als die 4 Umfassungswände
und Souterrains mit starken Pfeilern
versehen aus rauhen Kalkbruchsteinen
bis auf eine Höhe von 16 – 18' – oder bis
zum natürlichen Boden des Brunnen-
hofs aufgeführt wurden. – Zwey die-
ser Fundamentmauern bilden gleichsam
die Kehle oder innere Wallverkleidungs-



Mauer der oben angeführten Bastionen, und wurden wegen ihrer Schadhaftigkeit in den heurigen Aufnahme herzustellen beantragt.
Im leeren Raum dieser Mauern befindet sich das Laboratorium und die Kohlenhütte, zu welchen man vermittelst einer hölzerne *Heng*treppe (?) gelangt.
Zunächst dem Laboratorium ist gleichfalls ein Stück zum Theil schon eingestürzte Mauer herzustellen beantragt.

IV. Cassematten

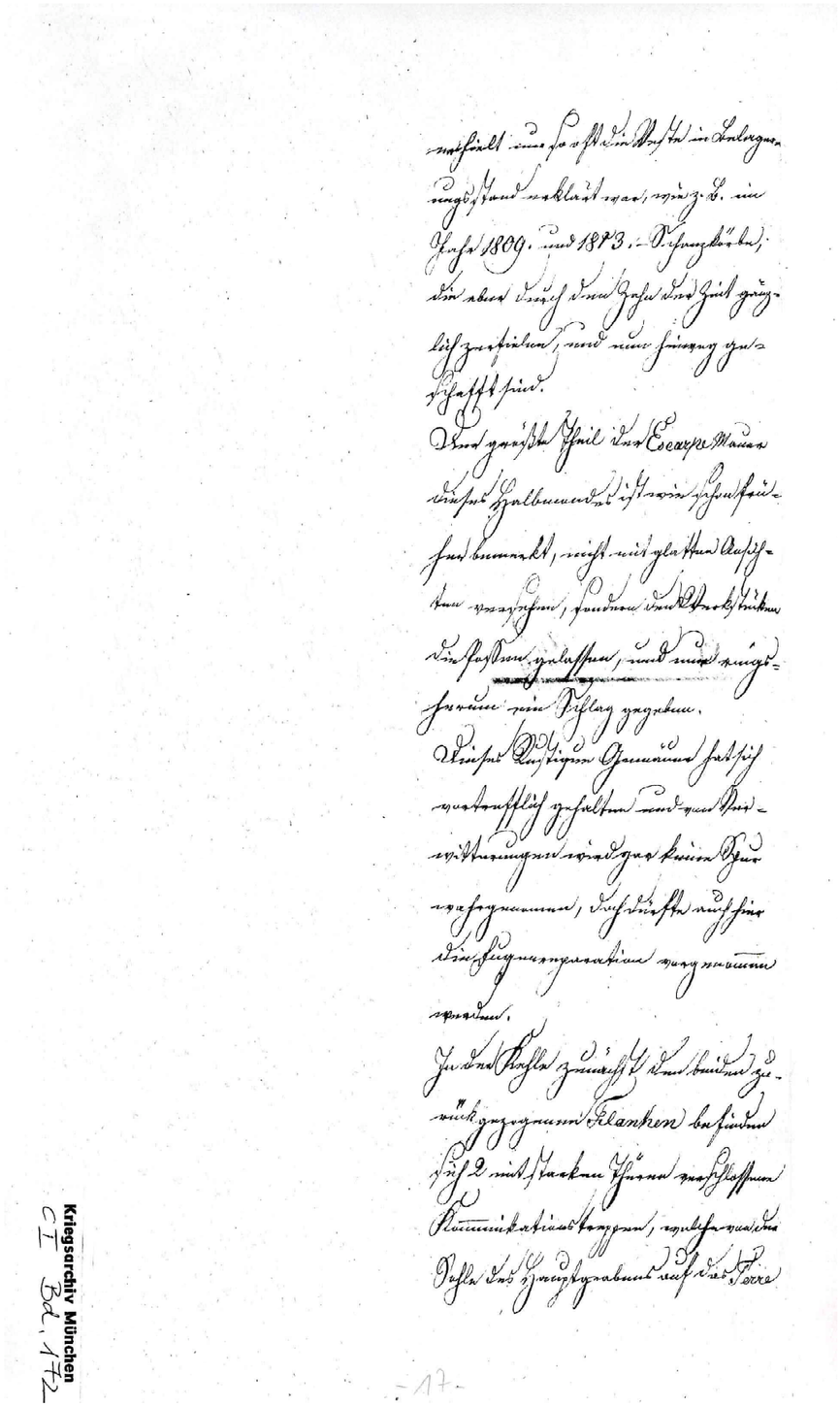
Die kassemattierten Räume welche sich unter dem Zeughaus dem Kommandanten und Ingenieurhaus befinden, sind trocken, jene aber welche sich längst der Escarpe Mauer der ganzen Hauptumfassung /: mit Ausnahme der Courtine zwischen der Bastion Amalie und Carl :/ ziehen, und die größtentheils für Geschütze eingerichtet sind, habe viele feuchte und sogar



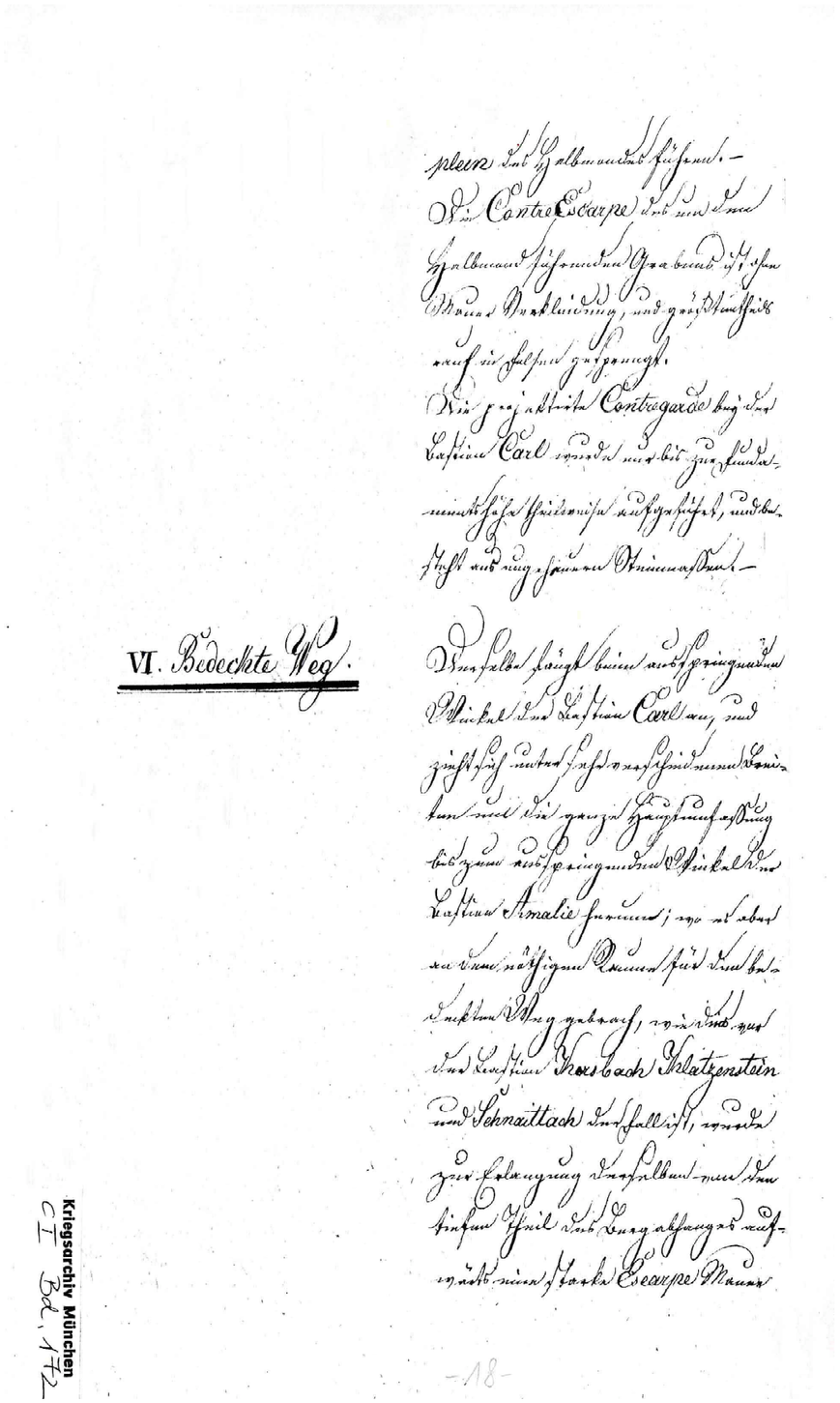
nasse Stellen, ein Umstand der von der Witterung bedingt wird.
Im Sommer z. B. und bey trockener Jahreszeit ist das mit Erde sehr stark beschüttete Gewölbe trocken; bey ungeigter (?)Witterung hingegen, dringt die Nässe durch die Erde und von da durch das Gewölb.
Dem ohngeachtet haben sich die hohen Widerlager und deren aus rauhem Bruchstein Mauerwerk erbauten Gewölbe sehr gut erhalten. Einige kleine Reparationen an den 2 Widerlager der Bastion Carl und dem Eingang bey der Bastion Amalie wurden in der heurigen Hauptbau-Aufnahme herzustellen beantragt.

V. Außenwerke.

Dem Halbmond zwischen der Bastion Amalie und Carl ausgenommen, findet sich fast kein vollendetes Aussenwerk vor (?).
Dieses Werk ist ohne Brustwehr, und



erhielt ein so oft die Veste im Belager-
ungsstand erklärt war, wie z.B. im
Jahr 1809. und 1813. – Schanzkörbe,
die eben durch den Zahn der Zeit gänz-
lich zerfielen, und nun hinweg ge-
schafft sind.
Der größte Theil der Escarpe Mauer
dieses Halbmondes ist wie schon frü-
her bemerkt, nicht mit glatten Ansich-
ten versehen, sondern den Werkstücken
die Passen??? gelassen, und nur rings-
herum ein Schlag gegeben.
Dieses Bastions Gemäuer hat sich
vortrefflich gehalten und von Ver-
Witterungen sind gar keine Spur
wahrgenommen, doch dürfte auch hier
die Fugenreparation vorgenom(m)en
werden.
In der Kehle zunächst den beiden zu-
rückgegangenen Flanken befinden
sich 2 mit starken Thüren verschlossene
Kommunikationstreppen, welche von der
Sohle des Hauptgrabens auf das Terre



VI. Bedeckte Weg.

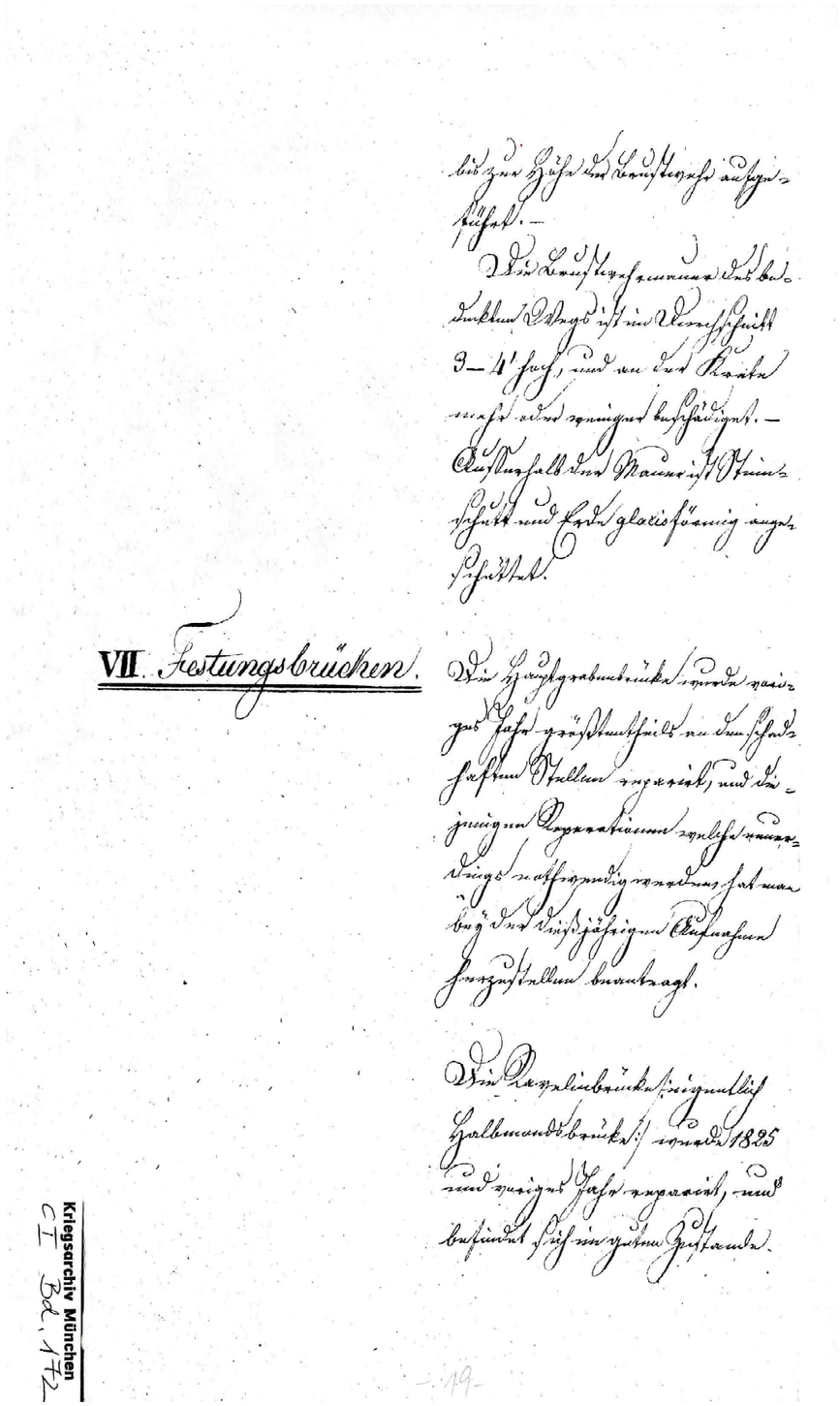
Kriegsarchiv München
C I Bd. 172

-18-

Plein des Halbmondes führen. –
Die Contre Escarpe des um den Halbmond führenden Grabens ist ohne Mauer Verkleidung, und größtentheils auch in Felsen gesprengt.
Die projektirte Contregarde bey der Bastion Carl wurde nur bis zur Fundamentshöhe theilweise aufgeführt, und besteht aus ungeheuren (?) Steinmassen. –

VI. Bedeckte Weg

Derselbe fängt beim ausspringenden Winkel und Bastion Carl an, und zieht sich unter sehr verschiedenen Breiten und die ganze Hauptumfassung bis zum ausspringenden Winkel der Bastion Amalie herum; wo es aber an dem nöthigen Raum für den bedeckten Weg gebrauch (?), wie dies nur der Bastion Kersbach Klatzenstein und Schnaittach der Fall ist, wurde zur Erlangung derselben von dem tiefen Theil des Bergabhanges aufwärts eine starke Escarpe Mauer



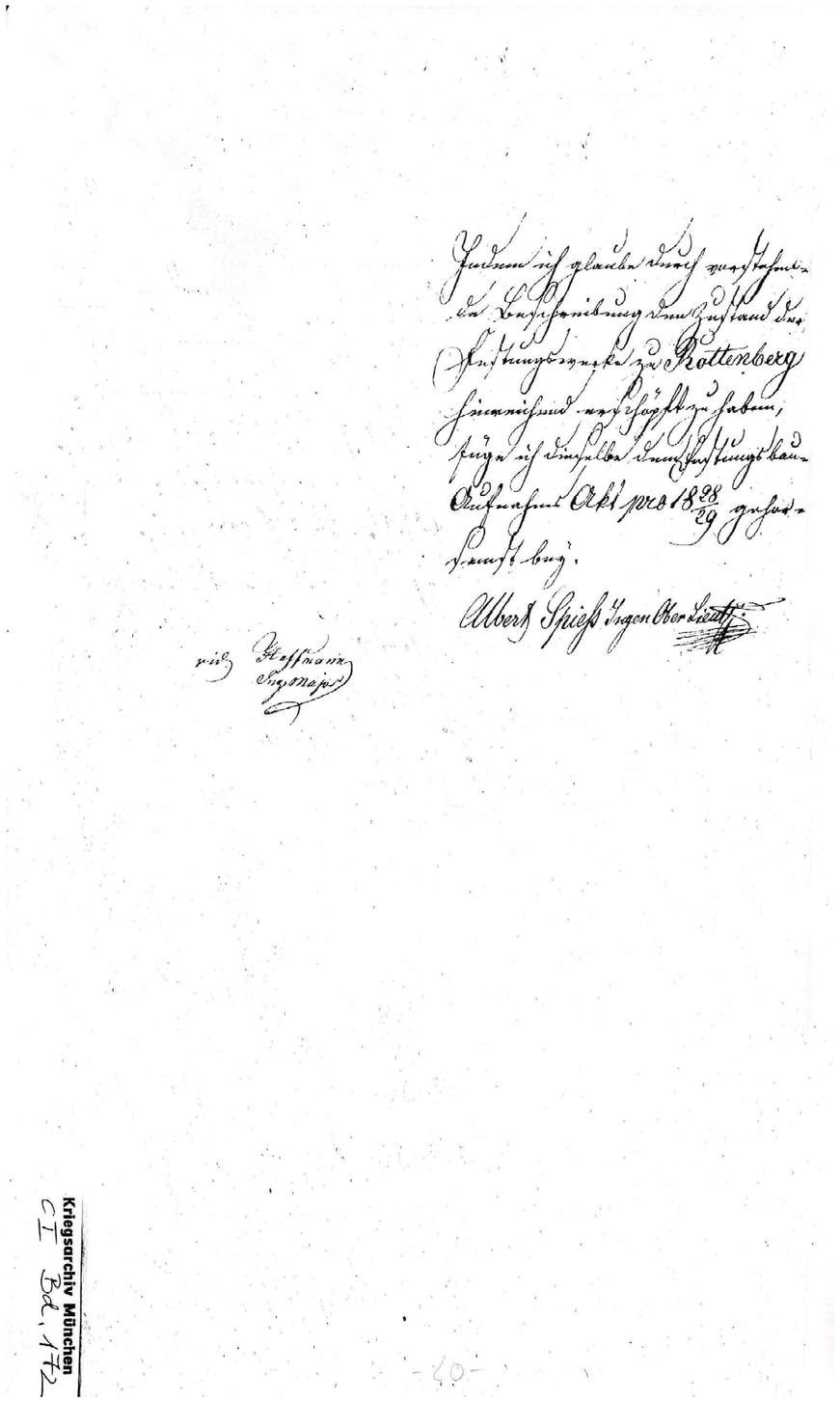
bis zur Höhe der Brustwehr aufgeführt. –
Die Brustwehrmauer des bedeckten Weges ist im Durchschnitt 3-4' hoch, und an der Kante mehr oder weniger beschädigt. –
Außerhalb der Mauer ist Steinschutt und Erde glacisförmig angeschüttet.

VII. Festungsbrücken.

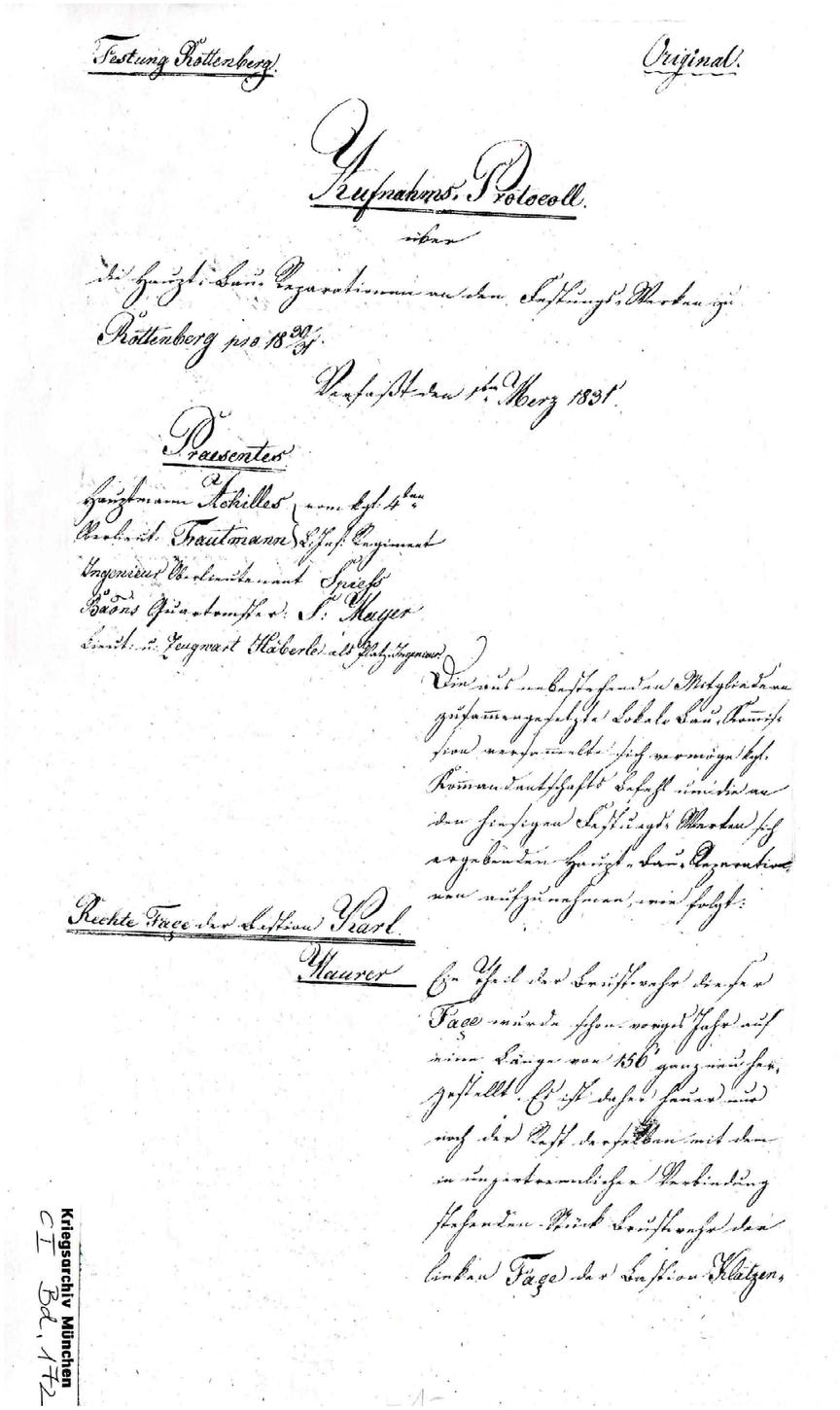
Die Hauptgrabenbrücke wurde voriges Jahr größtentheils an den schadhaften Stellen repariert, und die jüngen Reparationen welche neuerdings nothwendig wurden hat man bey der dießjährigen Aufnahme herzustellen beantragt.

Die Ravelinbrücke /: eigentlich Halbmondsbrücke:/ wurde 1825 und voriges Jahr repariert, und befindet sich in gutem Zustande.

VII. Festungsbrücken



Indem ich glaube durch vorstehende Beschreibung den Zustand der Festungswerke zu Rottenberg hinreichend erschöpft zu haben, füge ich dieselbe der Festungsbau-Aufnahme Okt pro 1828/29 gehorsamst bey.
Albert Spieß Ingen. Ober Lieut....
Ing. Major Hoffmann



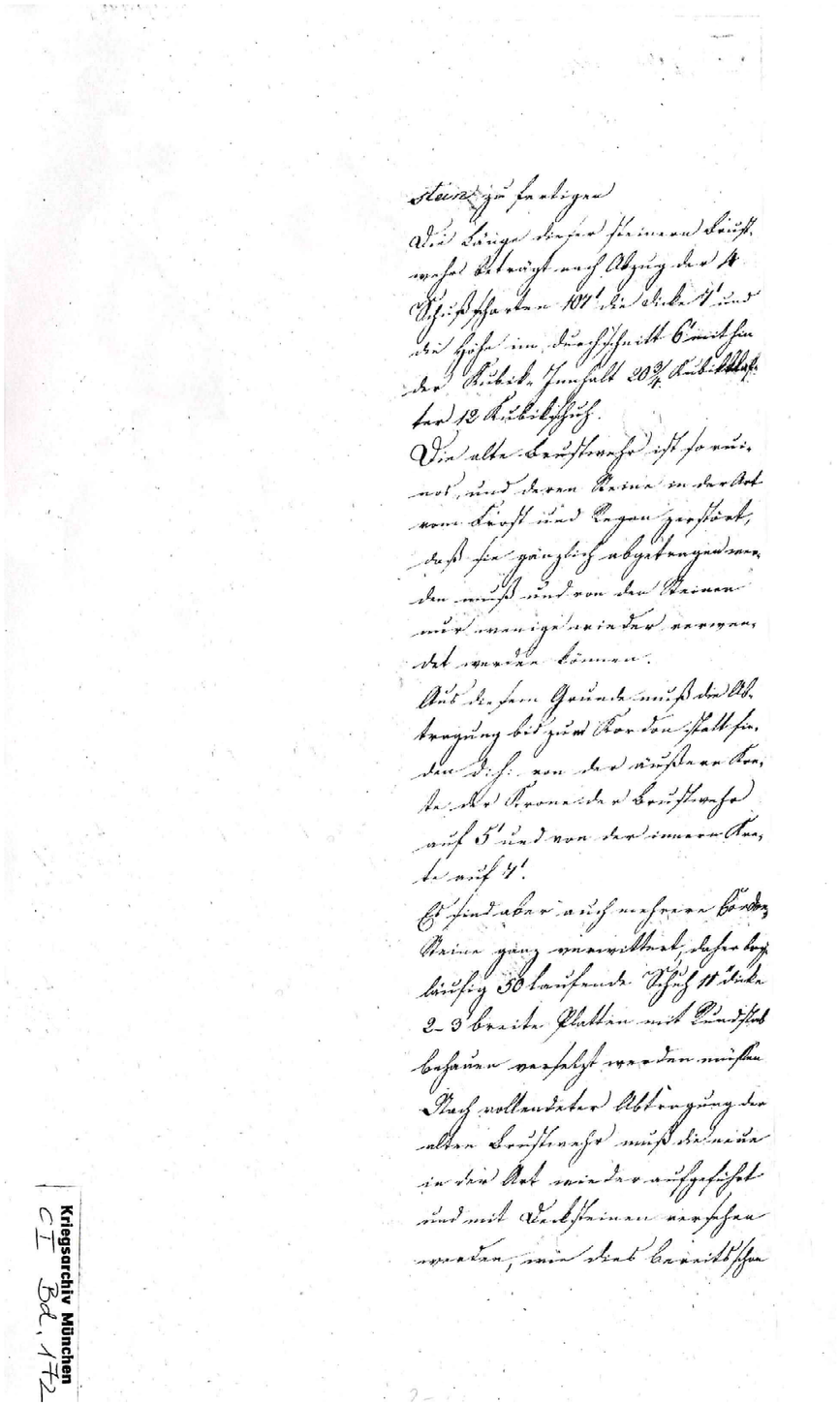
Aufnahms Protokoll
Über
Die Haupt-Bau-Reparationen an den Festungs Werken zu
Rottenberg pro 1830/31
Verfasst der 1te Merz 1831

Praesentes
Hauptmann Kohilles _____ vom kgl. 4ten
Oberlieutenant Trautmann Lieut. Inf. Regiment
Ingenieur Oberlieutenant Spieß
Baons _____S. Meyer
Lieut. u. Zeugwart Käberle als Platz Ingenieur

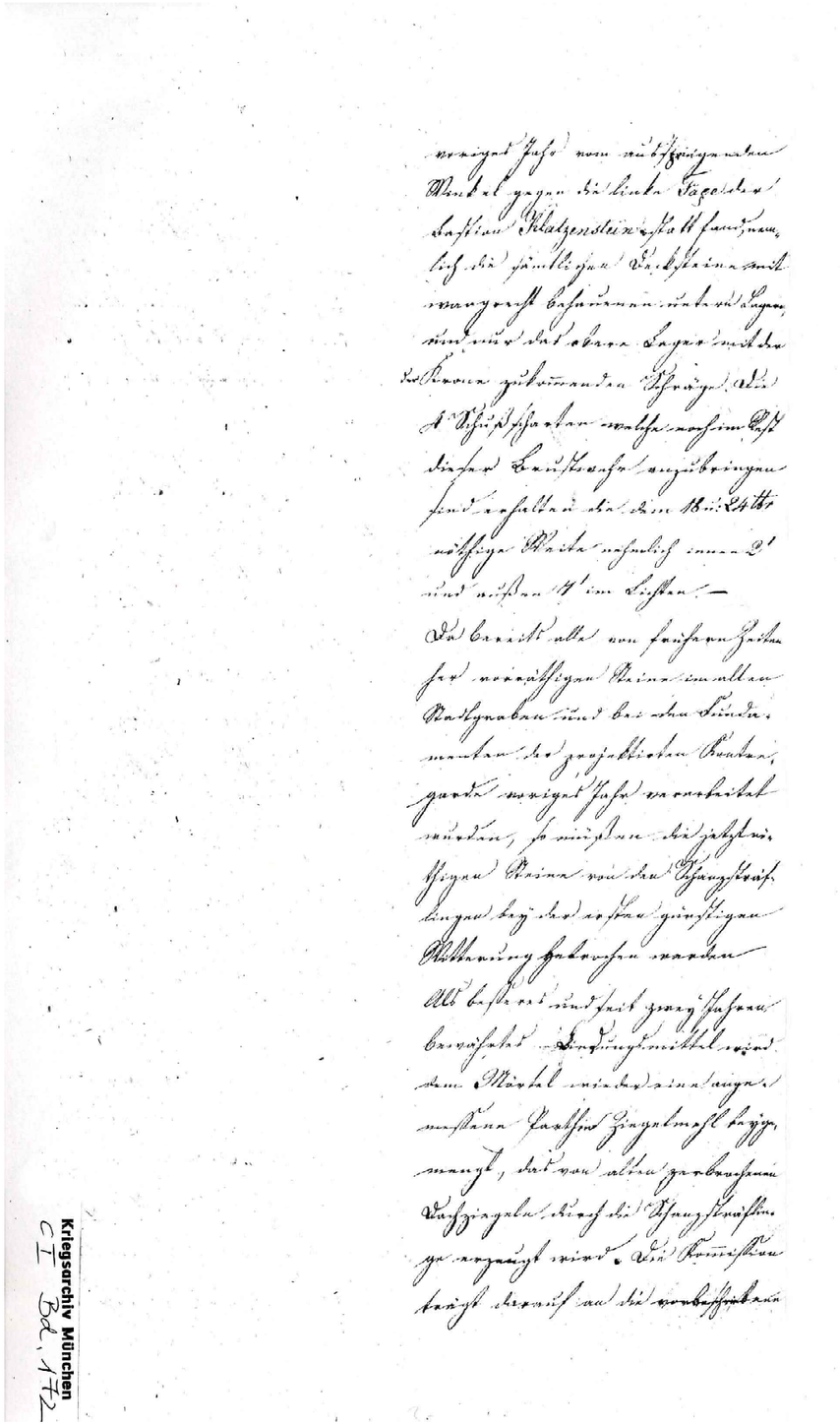
Die aus überstehenden Mitgliedern zusam(m)engesetzte lokale Bau-Com(m)ission versam(m)elte sich vermöge kgl. Kom(m)andantschafts Befehl um die an den hiesigen Festungs-Werken sich ergebenden Haupt-Bau-Reparationnen aufzunehmen, wie folgt:

Rechte Face der Bastion Carl. Maurer

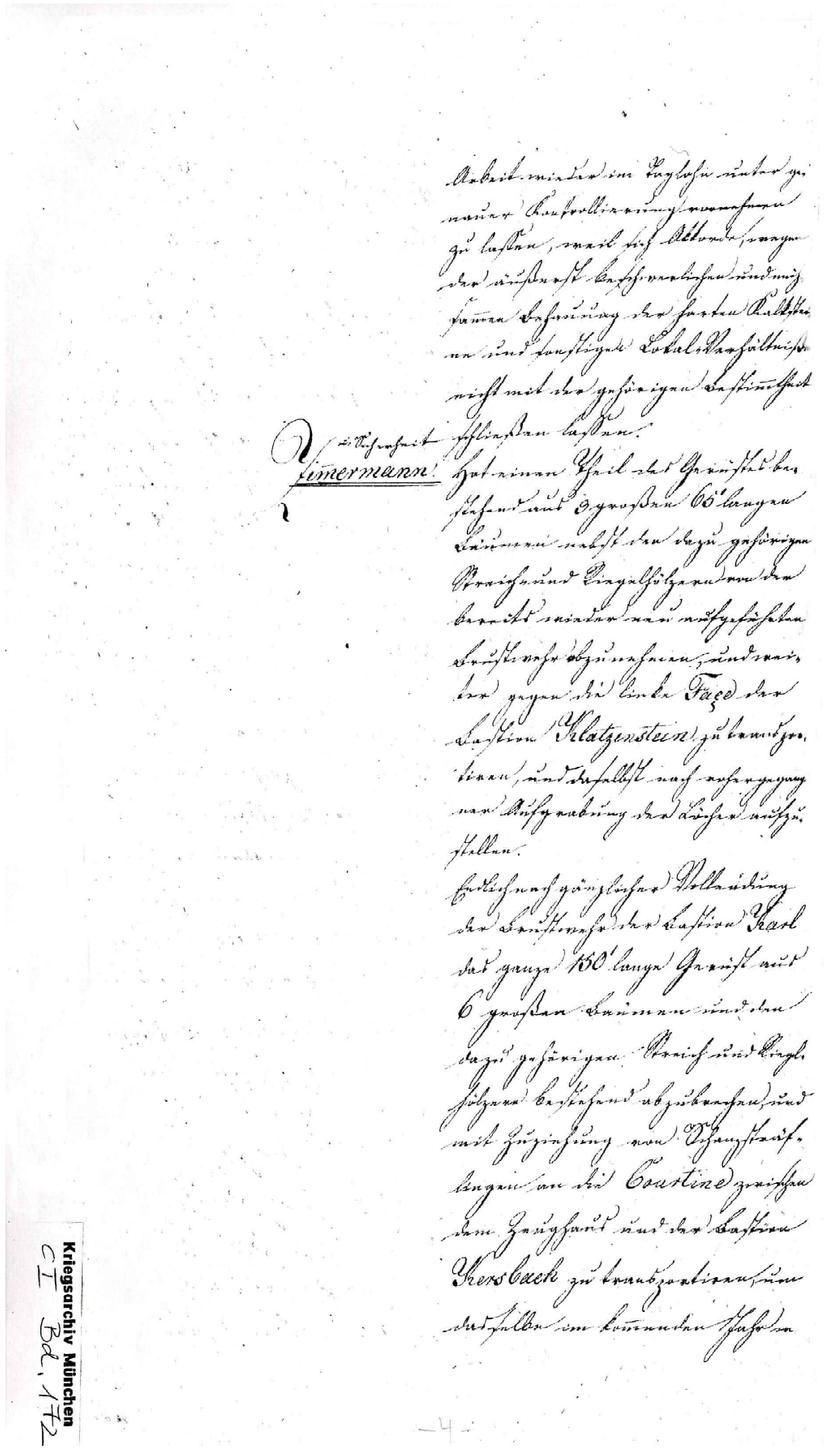
Ein Theil der Brustwehr dieser Face wurde schon voriges Jahr auf eine Länge von 156' ganz neu hergestellt. Es ist daher heuer nur noch ihr Rest derselben mit dem in unzertrennlicher Verbindung stehenden Stück Brustwehr der linken Face der Bastion Klatzen-



Stein zu fertigen.
Die Länge dieser steinernen Brust-
wehr beträgt nach Abzug der 4
Schussscharten 107' die Dicke 7' und
die Höhe im Durchschnitt 6' mithin
der Kubik-Innhalt 20 _ Kubikklas-
ter 12 Kubikschuh.
Die alte Brustwehr ist so rui-
nos, und deren Steine in der Art
vom Frost und Regen zerstört,
dass sie gänzlich abgetragen wer-
den muss und von den Steinen
nur wenige wieder verwen-
det werden können.
Aus diesem Grunde muss die Ab-
tragung bis zum Kordon statt fin-
den d:h: von der äußeren Kan-
te der Krone der Brustwehr
auf 5' und von der inneren Kann-
te auf 7'.
Es sind aber auch mehrere Cordon-
Steine ganz verwittert, daher bey-
läufig 50 laufende Schuh 11'' dicke
2-3 breite Platten mit Rundstab (?)
behauen versetzt werden müssen.
Nach vollendeter Abtragung der
alten Brustwehr muss die neue
in der Art wieder aufgeführt
und mit Decksteinen (?) versehen
werden, wie dies bereits schon



voriges Jahr vom ausspringenden
Winkel gegen die linke Face der
Bastion Klatzenstein statt fand, nam-
lich die sämtlichen Decksteine (?) mit
waagrecht behauenen Lagern,
und nur das obere Lager mit der
der Krone zukom(m)enden Schräge. Die
4 Schußscharten welche noch im Rest
dieser Brustwehr anzubringen
sind erhalten die dem (?) 18u:24 ttr (?)
nöthige Breite nehmlich (?) innen 2'
und außen 7' im Lichten (?).
Da bereits alle von früheren Zeiten
her vorräthigen Steine im alten
Stadtgraben und bei den Funda-
menten der projektirten Kontre-
garde voriges Jahr verarbeitet
wurden, so müssen die jetzt nö-
thigen Steine von den Schanzsträf-
lingen bey der ersten günstigen
Witterung gebrochen werden
Als besseres und seit zwei Jahren
bewährtes Bindungsmittel wird
dem Mörtel wieder eine ange-
messene Parthie Ziegelmehl beyge-
mengt, das von alten zerbrochenen
Dorfziegeln durch die Schanzsträfin-
ge erzeugt wird. Die Kommision
trägt darauf an die vorbeschriebene

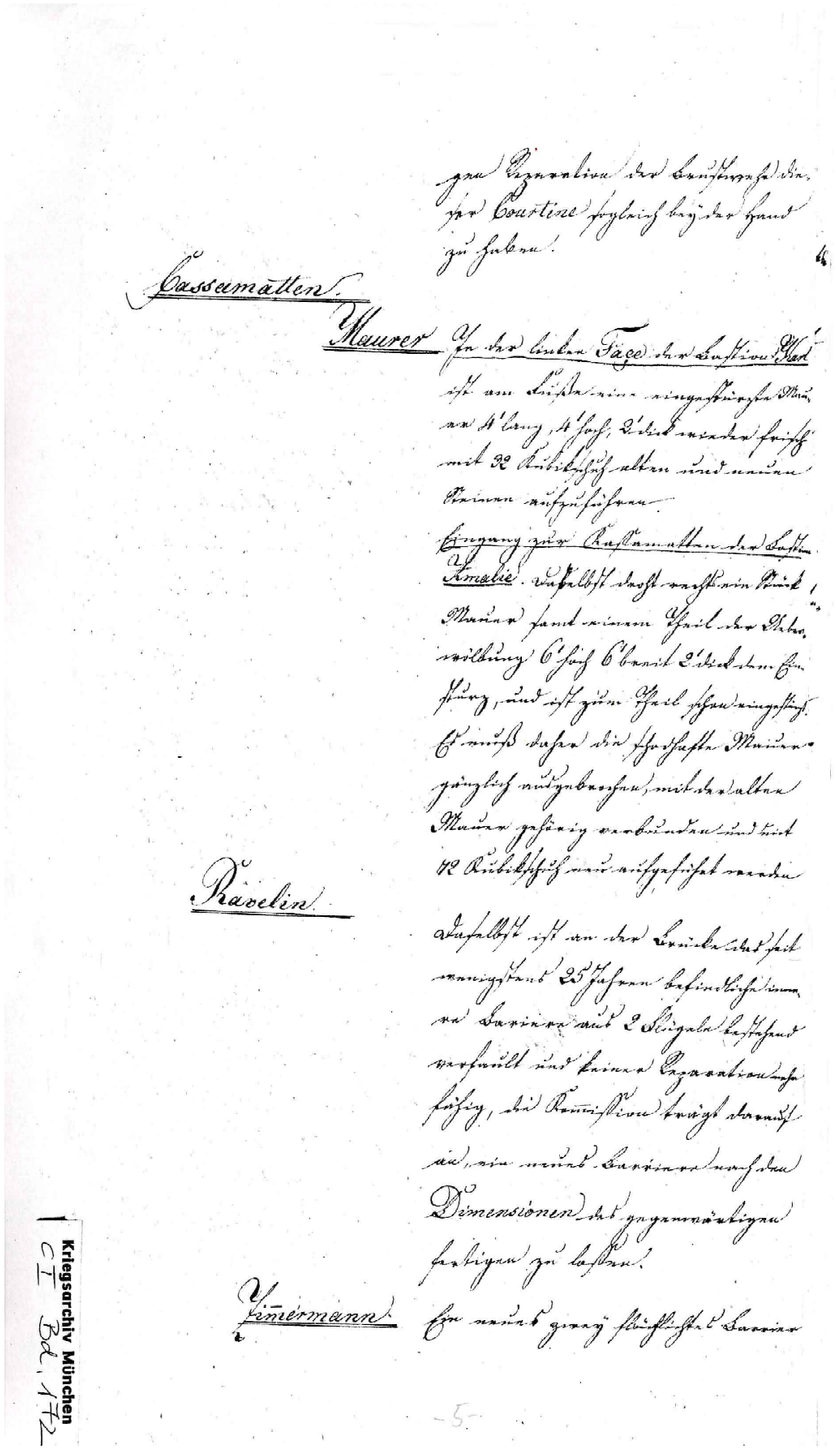


Arbeit wieder im Taglohn unter genauer Kontrollierung vornehmen zu lassen, weil sich Akkorde, wegen der äußerst beschwerlichen und mühsam(m)en Behauung der harten Kalksteine und sonstige Lokale Verhältnisse nicht mit der gehörigen Bestim(m)theit erschließen ließen.

Zim(m)ermann

Hat seinen Theil des Gerüstes bestehend aus 9 großen 65' langen Bäumen nebst den dazu gehörigen Streich-(?) und Riegelhölzern von den bereits wieder neu aufgeführten Brustwehr abzunehmen, und wieter gegen die linke Face der Bastion Klatzenstein zu transportiren, und daselbst nach vohergegangener Aufgrabung der Löcher aufzustellen.

Endlich nach gänzlicher _____ der Brustwehr der Bastion Karl das ganze 150' lange Gerüst aus 6 großen Bäumen und den dazu gehörigen Streich- (?) und Riegel hölzern bestehend abzubrechen, und mit Zuziehung von Schanzsträflingen an die Courtine zwischen dem Zeughaus und der Bastion Kersbach zu transportiren, um dasselbe im kommenden Jahr we?



gen Reparation der Brustwehr die-
ser Courtine sogleich bey der hand
zu haben.

Cassematten

Maurer

In der linken Face der Bastion Karl
ist am Fuße eine eingestürzte Maue-
rn 4' lang, 4' hoch, 2' dick wieder frisch
mit 32 Kubikschuh alten und neuen
Steinen aufzuführen.
Eingang zur Kassematte der Bastion
Amalie. Daselbst droht rechts ein Stück
Mauer samt einem Theil der Über-
Wölbung 6' hoch 6' breit 2' dick dem Ein-
Sturz, und ist zum Theil schon eingestürzt.
Es muss daher die schadhafte Mauer
Gänzlich ausgebrochen, mit der alten
Mauer gehörig verbunden und mit
72 Kubikschuh neu aufgeführt werden.

Ravelin

Daselbst ist an der Brücke das seit
wenigstens 25 Jahren befindliche inne-
re Barriere aus 2 Flügeln bestehend
verfault und keine Reparation mehr
fähig, die Kommision trägt darauf
an, wie neues Barriere nach den
Dimensionen der gegenwärtigen
fertigen zu lassen.

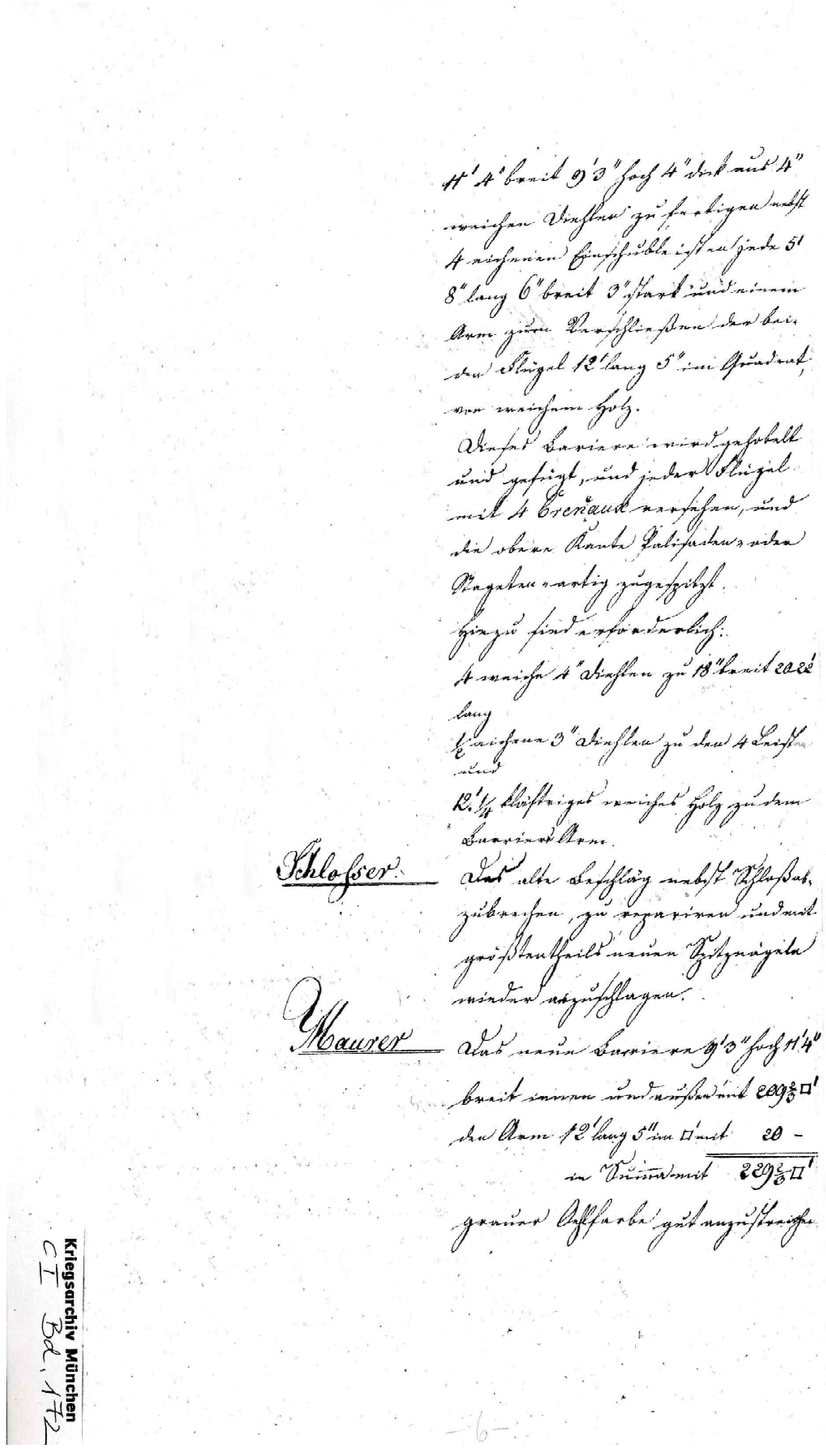
Zimmermann

Ein neues zwey flügelichtes Barriere

10 KA 1830-31 AufnahmsProtokoll über die Hauptbaureparationen an den Festungswerken zu Rottenberg pro 1830/31

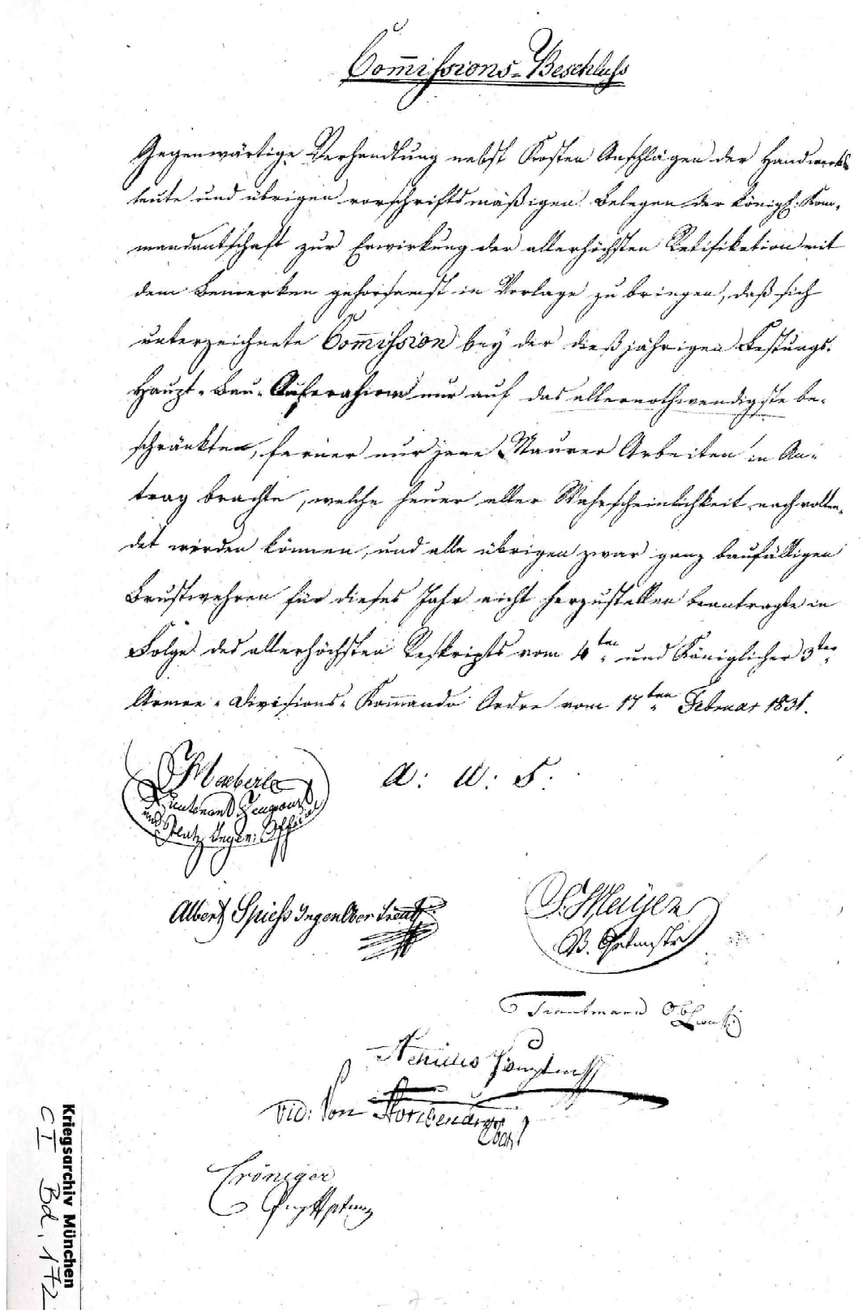
1830/31 Käberle u. a. Kriegsarchiv München C I Bd. 169

Seite 5



14’ 4 breit 9’ 3’’ hoch 4’’ dick aus 4’’
weichen Diehlen zu fertigen nebst
4 weichen Einschubleisten jede 5’
8’’ lang 6’’ breit 3’’ stark und einem
Arm zum Verschließen der bei-
den Flügel 12’ lang 5’’ im Quadrat
von weichem Holz.
Dieser Barriere wird gehobelt
und gesägt, und jeder Flügel
mit 4 Crenaux versehen, und
Die obere Kante Palisaden- oder
Stageten(?)-artig zugespitzt.
Hiezu sind erforderlich:
4 weiche 4’’ Diehlen zu 18’’breit 20-22’
lang
_ eichene 3’’ Diehlen zu den 4 Leisten u
und
12’ _ _____weiches Holz zu dem
Barriere Arm.
Das alte Beschläg nebst Schloß ab-
zubrechen, zu reparieren und mit
größtentheils neuen Spitznägeln
wieder zu beschlagen.
Das neue Barriere 9’3’’ hoch 11’4’’(?)
breit innen und außen mit 209 2/3 _’
den Arm 12’ lang 5’’ im _’ mit 20 -
Im Durchschnitt 229 2/3_’
grauer Oelfarbe gut anzustreichen.

Schloßer

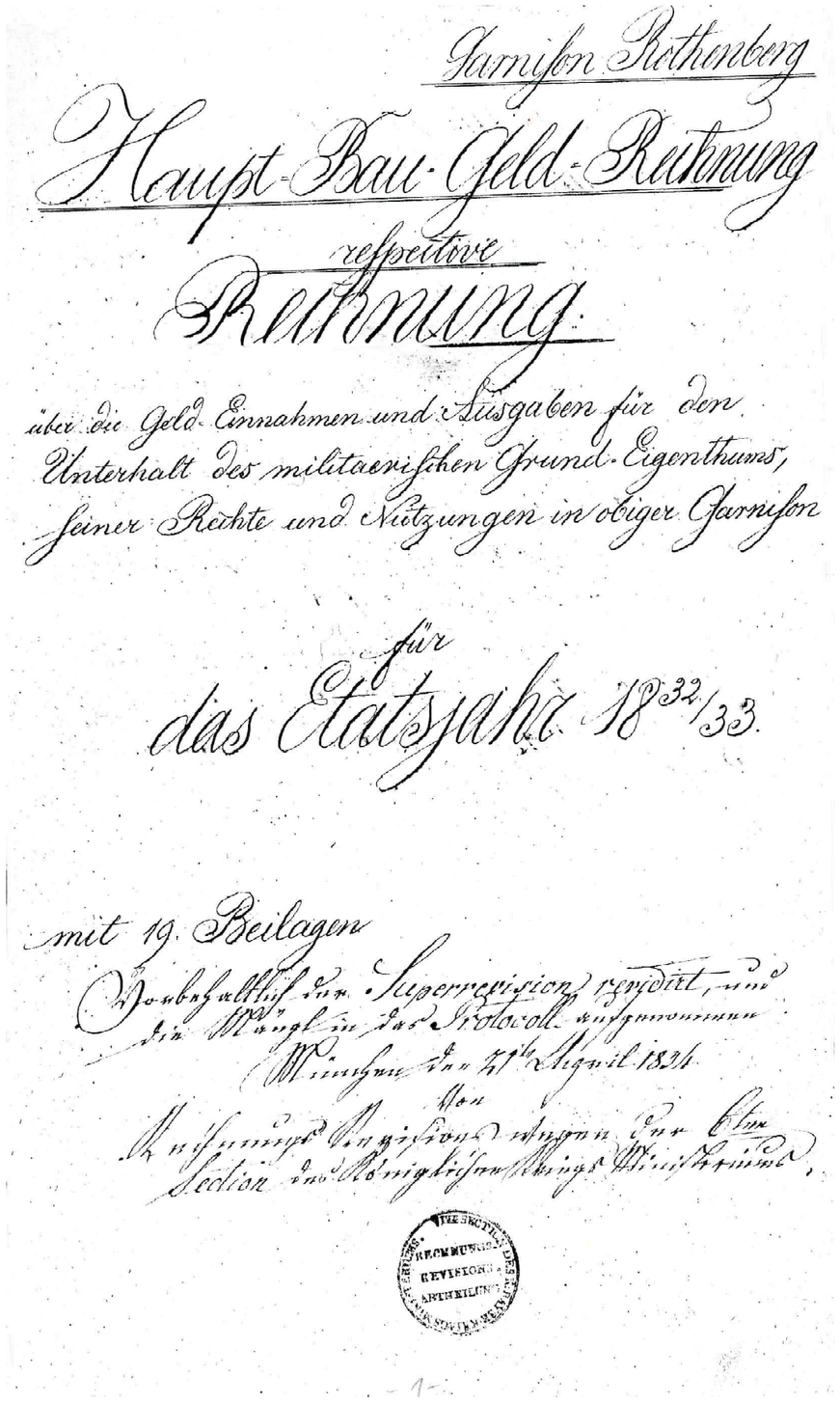


Commisions-Beschluss

Gegenwärtige Verhandlung nebst Kosten Anschlägen der Handwerks-
Leute und übrigen vorschriftsmäßigen Belegen der königl. Kom-
mandantschaft zur Erwirkung der allerhöchsten Ratifikation mit
dem Bemerken gehorsamst in Vorlage zu bringen, dass sich
unterzeichnete Commission bey der diesjährigen Festungs-
Haupt-Bau-Aufnahme nur auf das allernothwendigste be-
Schränkte, ferner nur jene Maurer Arbeiten in An-
Trag brachte, welche ferner aller Wahrscheinlichkeit noch voll-
Endet werden können, und alle übrigen zwar ganz baufälligen
Brustwehren für dieses Jahr nicht herzustellen, beantragte in
Folge der allerhöchsten Reskripts vom 4ten und königlicher 3ter
Armee Divisions Kom(m)ando Order vom 14ten Februar 1831.

A:U:S

Kaeberle
Albert Spiess
Meyer
Trautmann
—
Storchenau
Gröninger



Garnison Rothenberg

Haupt-Bau-Geld-Rechnung

respective

Rechnung

über die Geld-Einnahmen und Ausgaben für den Unterhalt des militärischen Grund-Eigenthums, seiner Rechte und Nutzungen in obiger Garnison

für

das Etatsjahr 1832/33.

mit 19 Beilagen

Vorbehaltlich der Superrevision revidirt, und die Mängl in das Protocoll aufgenommen

München den 21/9? ten April 1834

von

Section des Königlichen Kriegs Ministeriums.

Seite 1

Garnison Rothenberg

Haupt – Bau – Geld – Rechnung

respective

Rechnung

über die Geld-Einnahmen und Ausgaben für den

Unterhalt des militärischen Grund-Eigenthums,

seiner Rechte und Nutzungen in obiger Garnison

für

das Etatsjahr 1832/33.

mit 19 Beilagen

Vorbehaltlich der Superrevision revidirt, und

die Mängl in das Protocoll aufgenommen

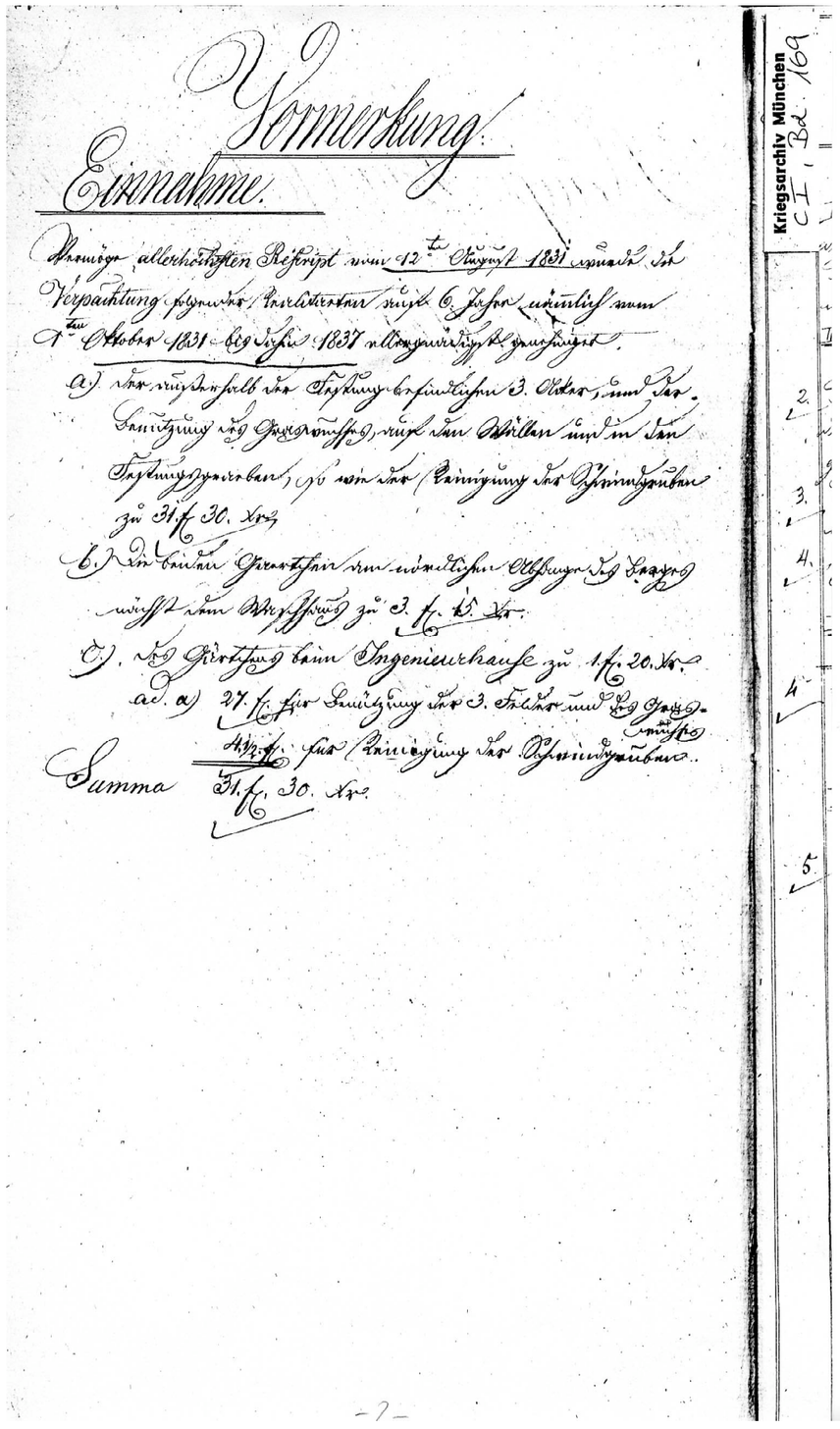
München den 21/9? ten April 1834

von

Section des Königlichen Kriegs Ministeriums.

11 KA 1834 Hauptbaugeldrechnung und Beschreibung der Festungsgebäude

1834 Sundahl u. a.. Kriegsarchiv München C I Bd. 169



Vorbemerkung.

Einnahme.

Vermöge allerhöchsten Rescript vom 12ten August 1831 wurde die Verpachtung folgender Localitäten auf 6 Jahre nämlich vom 1ten Oktober 1831 bis dahin 1837 allergnädigst genehmigt.

a.) Der außerhalb der Festung befindliche 3. Acker, und der Benutzung des Graswuchses, auf den Wällen und in den Festungsgraben, so wie der Reinigung der Steingruben zu 31 f. 30. Nro.

b.) Im Innern Gewächshaus zum wöchentlichen Abhuzen des Grases auf dem Wachthaus zu 3. f. 15. Nro.

c.) Die Wirthschaft beim Ingenieurhause zu 1 f. 20. Nro.

ad. a) 27. f. für Benützung der 3. Äcker und des Grasbuschs
4½ f. für Reinigung der Steingruben.

Summa 31. f. 30. Nro.

Seite 2

Vorbemerkung.

Einnahme.

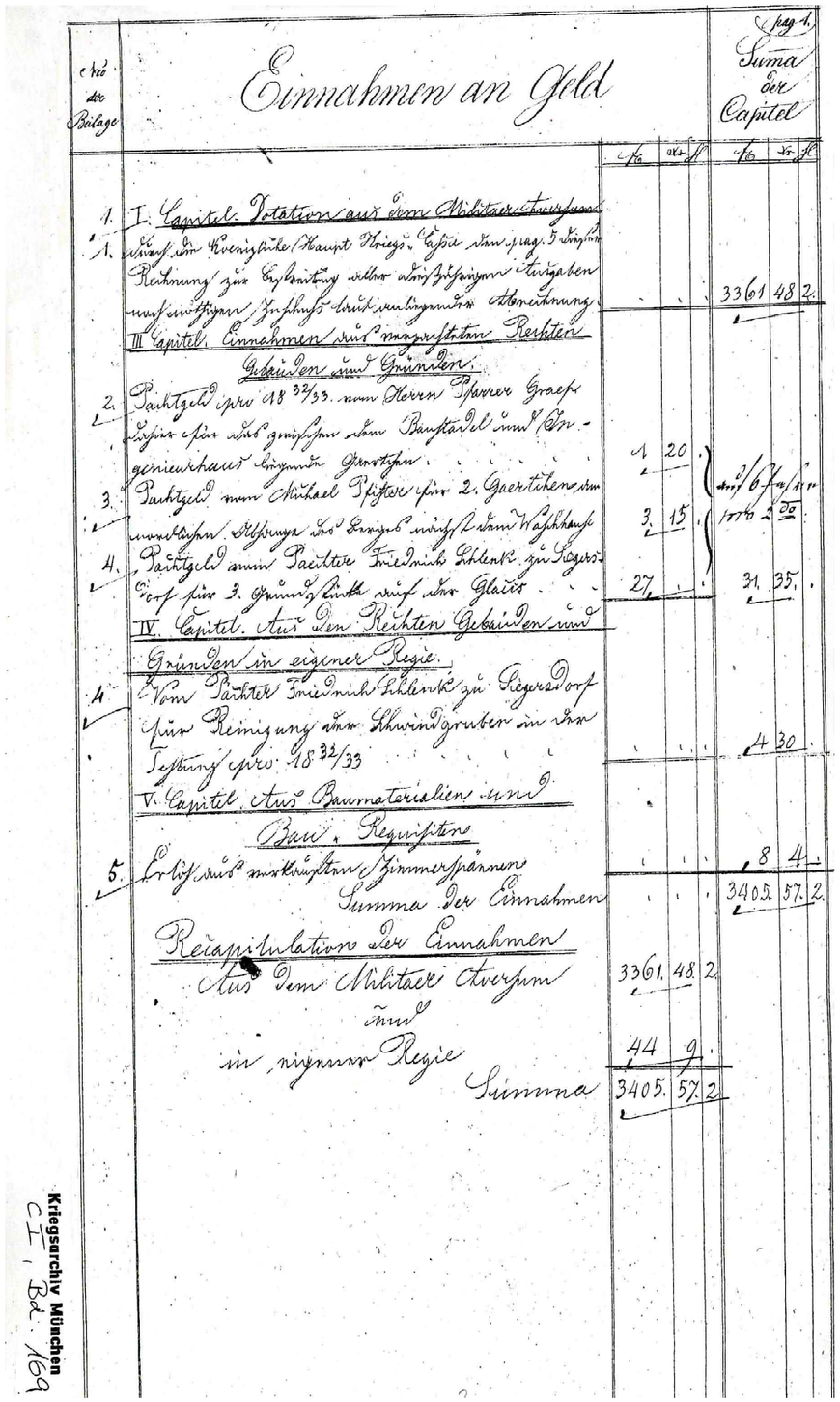
Vermöge? allerhöchsten Rescript vom 12 ten August 1831 wurde die Verpachtung folgender _____ auf 6 Jahre nämlich vom 1ten Oktober 1831 bis dahin 1837 allergnädigst genehmigt.

a.) Der außerhalb der Festung befindliche 3. ___, und der Benutzung des ____, auf den Wällen und in den Festungs____, so wie der Reinigung der Steingruben zu 31. __ 30. Nro.

....

11 KA 1834 Hauptbaugeldrechnung und Beschreibung der Festungsgebäude

1834 Sundahl u. a.. Kriegsarchiv München C I Bd. 169



Nro der Beilage

Einnahmen an Geld

pag. 4.
Summa der Capitel

		fl	xr	d	fl	xr	d
1.	I. Capitel. Dotation aus dem Militaer-Aerarium						
1.	Durch die Koenigliche Haupt Kriegs-Cassa laut pag. 5 dieser Rechnung zur Bestreitung aller dießjährigen Ausgaben nach nöthigem Zuschuss laut vorliegender Abrechnung				3361	48	2.
	III. Capitel. Einnahmen aus verpachteten Rechten Gebäuden und Gründen.						
2.	Pachtgeld pro 18 32/33. vom Herrn Pfarrer Graef dahier für das zwischen dem Baustadel und Ingenieurhaus liegende Gaertchen	1.	20.				
3.	Pachtgeld vom Michael Pfister für 2. Gaertchen am nördlichen Abhange des Berges nächst dem Waschhause	3.	15.		4	35	
4.	Pachtgeld vom Paechter Friedrich Schlenk zu Siegersdorf für 3. Grundstücke auf der Glacis	27.			31.	35.	
	IV. Capitel. Aus den Rechten Gebäuden und Gründen in eigener Regie.						
4.	Vom Paechter Friedrich Schlenk zu Siegersdorf für Reinigung der Schwindgruben in der Festung pro 18 32/33				4	30	
	V. Capitel. Aus Baumaterialien und Bau-Requisiten						
5.	Erlös aus verkauften Zimmerspännen				8	4	
	Summa der Einnahmen				3405.	57.	2.
	Recapitulation der Einnahmen						
	Aus dem Militaer-Aerarium	3361.	48.	2.			
	und in eigener Regie	44	9.				
	Summa	3405.	57.	2.			

Seite 3

Einnahmen an Geld

1. I. Capitel-Dotation aus dem Militaer

1. Durch die Königliche Haupt Kriegs- Cassa den pag. 5 dieser Rechnung zur Bestreitung aller dießjährigen Ausgaben nach nöthigen Zuschuss laut vorliegender Abrechnung.

III. Capitel. Einnahmen aus verpachteten Rechten Gebäuden und Gründen.

2. Pachtgeld pro 18 32/33 von Herrn Pfarrer Graep dahier? für das zwischen dem Baustadel und Ingenieurhaus liegende Gaertchen....

3. Pachtgeld von Michael Pfister für 2. Gaertchen am nördlichen Abhange des Berges nächst dem Waschhause

4. Pachtgeld vom Paechter Friedrich Schlenk zu Siegersdorf für 3. Grundstücke af der Glacis...

IV. Capitel. Aus den Rechten Gebäuden und Gründen in eigener Regie.

4. Vom Pächter Friedrich Schlenk zu Siegersdorf für Reinigung der Schwindgruben in der Festung pro 1832/33....

V. Capitel. Aus Baumaterialien und Bau-Requisiten

5. Erlös aus verkauften Zimmerspännen

Summa der Einnahmen

Recapitulation der Einnahmen

Aus dem Militär ____

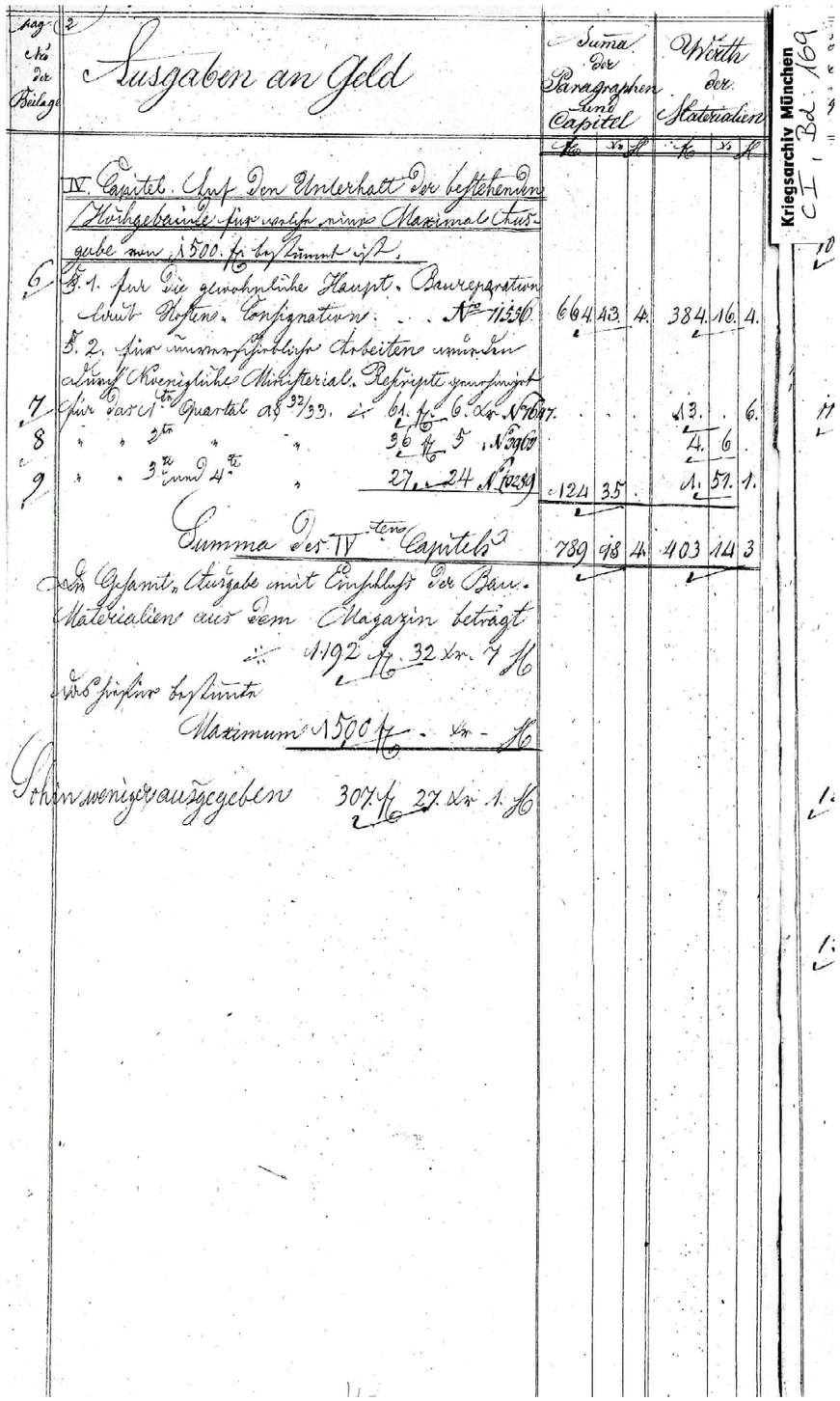
und

in eigener Regie

Summa

11 KA 1834 Hauptbaugeldrechnung und Beschreibung der Festungsgebäude

1834 Sundahl u. a.. Kriegsarchiv München C I Bd. 169



Lag. No. der Beilage 2

Ausgaben an Geld

	Summa der Paragraphen und Capitel fl.	kr.	d.	Werth der Materialien fl.	kr.	d.
IV. Capitel. Auf den Unterhalt der bestehenden Hochgebäude für welche eine Maximal Ausgabe von 1500. fl. bestimmt ist.						
6 §. 1. für die gewöhnliche Haupt. Baureparation laut Kosten. Consignation . . . No 11556	664	43	4	384	16	4
§. 2. für unverschiebliche Arbeiten wurden durch Königliche Ministerial. Reskripte genehmigt						
7 für das 1te Quartal ab 32/33. à 61 fl. 6 kr. No 1641				13		6
8 " " 2te " " 36 fl. 5 " No 3969				4	6	
9 " " 3te und 4te " 27 " 24 " No 10289	124	35		1	51	1
Summa des IV ten Capitels	789	18	4	403	14	3

Die Gesamt-Ausgabe mit Einschluß der Bau-Materialien aus dem Magazin beträgt

:/: 1192 fl. 32 kr. 7 ₰

Das hierfür bestimmte

Maximum 1500 fl. - kr. - ₰

Sohin weniger ausgegeben 307 fl. 27 kr. 1 ₰

Seite 4

IV. Capitel. Auf den Unterhalt der bestehenden Hochgebäude für welche eine Maximal Ausgabe von 500 bestimmt ist.

6. § 1 für die gewöhnliche Haupt-Baureparation laut Kosten-Consignation No 11556

§ 2 für unverschiebliche Arbeiten wurden durch königliche Ministerial-Reskripte genehmigt

7 für das 1te Quartal 1832/33. _ 61 _ 6 No 1641

8 2te 36 5 No 3969

9 3te und 4te 27 24 No 10289

Summa des IV. ten Capitels

Die Gesamt-Ausgabe mit dem Einschluß der Bau-Materialien aus dem Magazin beträgt

:/: 1192 _ 32 _

Das hierfür bestimmte

Maximum 1500

Sohin? weniger ausgegeben 307

11 KA 1834 Hauptbaugeldrechnung und Beschreibung der Festungsgebäude

1834 Sundahl u. a.. Kriegsarchiv München C I Bd. 169